

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Strategien, die bewegen

› Titelthema:
Globale Lieferketten

- › Wirtschaft im Gespräch:
WSA-Chef Detlef Wittmüß
- › Unternehmensnachfolge:
Große Umfrage der Kammern



Gesundheit – unser höchstes Gut!





Gemeinsam die Universitätsmedizin stärken

Wenn Familie, Freunde, unsere Kinder oder wir selbst schwerstkrank werden, bedarf es der Erfahrung von Experten sowie der bestmöglichen medizinischen Versorgung, die rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, eine Gesundheitsversorgung sicherstellt.

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) bietet den Menschen in unserem Land Tag für Tag eine Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau. Mehr als 13.500 Ärzte, Wissenschaftler, Therapeuten, Pflege- und Servicekräfte leisten für mehr als 500.000 Patienten im Jahr moderne Universitätsmedizin in einer von Respekt und Mitmenschlichkeit geprägten Umgebung.

Das UKSH ist an den beiden Standorten, Campus Lübeck und Kiel, für die universitäre Gesundheitsversorgung, Hand in Hand mit Wissenschaft, Forschung und Lehre, aktiv.

So einfach können Sie helfen:

-  **Charity-Shopping** Online einkaufen, ohne Mehrkosten Gutes tun! Bei mehr als 1.700 Shops „UKSH“ auswählen. **Info: www.uksh.de/charityshopping**
-  **Charity-SMS** Gutes tun mit 5 € per SMS. Schicken Sie das Stichwort **UKSH** an die **81190***
-  **Mitglied werden** Privatperson (ab 20 €/Jahr), Ehepartner oder eingetr. Lebenspartnerschaft (ab 30 €/Jahr), Unternehmen (ab 500 €/Jahr). **Info: www.uksh.de/gemeinsam**
-  **Spenden** Anlässe: z. B. Geburtstage, Jubiläen, Vermächtnisse/ Erbschaften, Sport- und Schulveranstaltungen u. v. m.



Gemeinsam Gutes tun! mit Charity-Weihnachtskarten

Familie, Freunde oder Geschäftspartner mit den Gutes tun!-Weihnachtskarten überraschen: Wählen Sie aus verschiedenen Designs Ihr Wunschmotiv. Ein Paket mit 100 Karten ist bereits ab 240 Euro netto zzgl. 19 Prozent MwSt. erhältlich.

Bestellen Sie jetzt Ihre Karten! Per E-Mail an gutestun@uksh.de oder via Bestellformular. Dieses und eine Preisübersicht finden Sie online unter www.uksh.de/gutestun.

Spendenkonto

Förde Sparkasse | IBAN: DE75 2105 0170 1400 1352 22 | Empfänger: UKSH WsG e. V.
Ihre Angabe im Verw.-Zweck: FW12002 Spende zweckfrei

Kontakt gutestun@uksh.de | ☎ (0431 | 0451) 500-10 520 | **Alle UKSH-Spendenmöglichkeiten:**

Bahnmisere gefährdet Betriebsklima

Keine Frage, Sylt ist wunderschön. Eine einzigartige Natur, ein tolles Angebot aus Handel, Gastronomie und vielem mehr. Jahr für Jahr finden hier mehr als eine Million Gäste Erholung und Entspannung. Daher wird die Insel auch gerne als touristisches Zugpferd der Region hervorgehoben und hat sich längst als Marke etabliert.

Tatsächlich gehen von ihr enorme Wirtschaftsimpulse aus: So pendeln täglich rund 4.500 Menschen zwischen der Insel und dem nahen Festland, um auf Sylt ihrer Arbeit nachzugehen. Ihre Lage ist dabei Fluch und Segen zugleich – denn neben aller Naturschönheit ist sie im Wesentlichen nur über die Schiene zu erreichen. Zwar gibt es auch eine Fährverbindung über Dänemark und einen eigenen Flughafen, beide können jedoch nicht die erforderlichen Kapazitäten auffangen. Eine Straßenverbindung gibt es nicht. Und so bildet der Hindenburgdamm die Lebensader der Insel. Dort spielen sich seit gut zwei Jahren Dinge ab, die unsere Unternehmen, Pendler und Gäste auf eine harte Bewährungsprobe stellen.

Im November 2016 begann mit der vorübergehenden Stilllegung und langwierigen Reparatur der für den Personennahverkehr eingesetzten Fahrzeuge eine Serie der „Pleiten und Pannen“, die leider bis heute anhält. Sind diese mittlerweile wieder einsatzfähig, schwächeln nun die Loks oder die Infrastruktur, die mit täglich mehr als 120 Zügen auf teilweise eingleisigen Abschnitten hoffnungslos überfordert sind. Hinzu kommen betriebsinterne Probleme der seit Dezember 2016 für die Marschbahnstrecke zuständigen DB Regio AG und eine stark verbesserungswürdige Kommunikation, um die Fahrgäste über die leidet täglichen Zugausfälle und Verspätungen zu informieren.

Es gibt Tage, an denen kein einziger Zug fahrplanmäßig unterwegs ist. Im Mai und Juni etwa waren nach Erhebungen der Pendlerinitiative noch nicht einmal 40 Prozent aller Personenzüge in Richtung Westerland pünktlich. So kann aus einem Acht-Stunden-Tag für unsere pendelnden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon mal ein Zwölf-Stunden-Tag werden. Es leidet das Familien- und Privatleben. Zu den Stoßzeiten sind die Abteile hoffnungslos überfüllt. Wenn dann noch Züge ausfallen und sich alles auf wenigen noch verkehrenden Verbindungen drängt, wird es fast unzumutbar. Betriebe können nicht planen und leistungsfähig sein, wenn Mitarbeiter nicht rechtzeitig ihren Arbeitsplatz erreichen. Vielfach müssen dann die auf Sylt lebenden Mitarbeiter für die pendelnden Kollegen einspringen, damit der Betrieb überhaupt aufrechterhalten



Foto: Hellner Modem GmbH & Co. KG

Karl Max Hellner, erster Vorsitzender des Vereins Sylter Unternehmer

werden kann. Ein Umstand, der schon mal für Schieflage im Betriebsklima sorgen kann.

Was dies alles in Zeiten des Fachkräftemangels für eine Insel bedeutet, die aufgrund der touristischen Prägung stark von der Ressource Mitarbeiter abhängig ist, liegt auf der Hand: Wir kämpfen mit allen Mitteln für den dringend notwendigen zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke. Denn viele der Ausfall- und Verspätungsszenarien gehen letztendlich auf die restlos überforderte und damit höchst anfällige Infrastruktur zurück. Natürlich ist der zweigleisige Ausbau nicht von heute auf morgen realisiert – und so bedarf es weiterer, kurzfristiger Sofortmaßnahmen, um die Verbindungsqualität für unsere Pendler und Gäste spürbar zu verbessern. <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de



Verbindungen nach Maß ◀ Schläuche, Faltenbälge, Manschetten – um jegliche Art von Verbindungen aus Kautschukmaterialien kümmert sich die Matzen & Timm GmbH. 1925 zunächst als Exportfirma gegründet, entwickelt und fertigt das Norderstedter Unternehmen heute Spezialschläuche und Formteile an. Die Produkte von Matzen & Timm kommen sowohl im Straßen- und Schienenverkehr als auch in der Luftfahrt zum Einsatz. Hier ist besondere Präzision gefragt – deshalb fertigt die Firma auch nach Maß und teilweise in Handarbeit. Unser Bild zeigt Produktionsmitarbeiterin Sabine Dampke beim Aufbringen einer elastomerbeschichteten Gewebelage auf das formgebende Werkzeug. ◀

Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
Titelthema – Globale Lieferketten	
Herausforderungen der Logistik: Strategien, die bewegen	6
Landesbetrieb Straßenbau: fit für die Zukunft	10
Logistiknetzwerk der LogCoop: Gemeinsam effizient liefern	12
Ausfuhren Schleswig-Holstein: Exportwaren im Vergleich	14
Kombinierter Verkehr: Neumünster in den Startlöchern	16
Wirtschaft im Gespräch	
Detlef Wittmüß, Leiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts Kiel-Holtenau	18
Unternehmen und Märkte	
GST Worldwide Logistics: in Kreisläufen denken	20
Großer Preis des Mittelstands: Schlemmer-Markt gewinnt	22
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionaleile Flensburg, Kiel und Lübeck	23
IHK Schleswig-Holstein	
Unser Dorf hat Zukunft: wie Wirtschaft Klixbüll stark macht	39
>> Standort Schleswig-Holstein	
Projekt zur Stauvermeidung: Verkehr soll fließen	40
E-Mobilität: Ladesäulen für die Metropolregion	42
>> Impulse und Finanzen	
Studie zur Unternehmensnachfolge: „Nicht zögern – einfach machen!“	44
>> Zukunft mit Bildung	
HaGe Logistik GmbH: Mehr lernen durch Außeneinsätze	46
>> Technik und Trends	
Forum Elektromobilität: Praxisnahe Anwendung im Fokus	48
Neuer IHK-Zertifikatslehrgang: Fachkraft für 3-D-Drucktechnologien	49
>> Globale Märkte	
Interview: Kai Kirschbaum über die Handelsplattform we.trade	50
>> Recht und Steuern	
Urteil des Bundesarbeitsgerichts: Befristungskontrolle – letzter Vertrag zählt	52
Veranstaltungen der IHK	56
Die IHK gratuliert	57
Treffpunkt Wirtschaft mit Rätsel der Wirtschaft	58
Hart am Wind	
Grüner & Baas, Kolumne	60
Verlagsspecial: Gewerbeflächen	53

Titelbild: iStock.com/Tryaging



Foto: iStock.com/Violka08

Globale Lieferketten

Titelthema < Die Aufkündigung von Handelsabkommen, die digitale Transformation und der Fachkräftemangel bewegen Schleswig-Holsteins Unternehmen. Auch die Logistikbranche muss sich vielfältigen Herausforderungen stellen. Lesen Sie im Titelthema dieser Ausgabe außerdem, wie sich der Kombinierte Verkehr im Land entwickelt, welche Vorteile das Logistiknetzwerk der LogCoop bietet und wie sich der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr zukünftig aufstellt.



Foto: WSA

Detlef Wittmüß, WSA Kiel-Holtenau

Wirtschaft im Gespräch < Im Interview berichtet der neue Leiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Kiel-Holtenau Detlef Wittmüß von den Herausforderungen rund um den Nord-Ostsee-Kanal – der weltweit meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße für Seeschiffe. Das anspruchsvolle Ziel sei, den Betrieb am Nord-Ostsee-Kanal aufrecht zu erhalten, so Wittmüß.

Große Umfrage der Kammern

Unternehmensnachfolge < Die IHKs und Handwerkskammern in Schleswig-Holstein haben Unternehmer zur Nachfolgesituation in ihren Betrieben befragt. Die Umfrage wurde im Oktober gemeinsam mit Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz vorgestellt. Die Ergebnisse zeigen: Es finden sich immer seltener „geborene“ Nachfolger in den Inhaberfamilien.

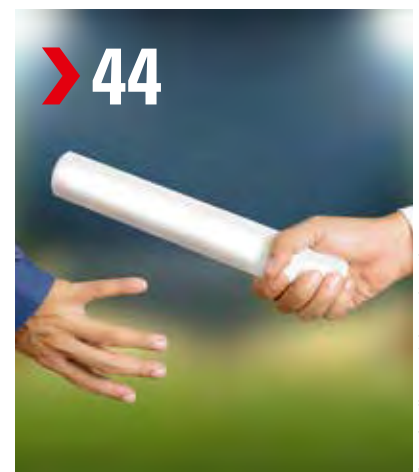


Foto: fotolia.com/cirquedesprit

Von links: Dirk Burmeister (Region Heide), AKN-Geschäftsführer Wolfgang Seyb, Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz und Alstom-Geschäftsführer Dr. Jörg Nikutta



› Schienenverkehr

Alstom präsentiert Wasserstoffzug

Premiere in Schleswig-Holstein: Am 1. Oktober war das weltweit erste emissionsfreie Triebfahrzeug im echten Norden unterwegs. Auf Einladung der Kaltenkirchener AKN Eisenbahn GmbH präsentierte der Fahrzeughersteller Alstom Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz seinen Coradia iLint – einen mit Wasserstoff angetriebenen Regionalzug. An die Präsentation des Fahrzeugs auf dem Betriebsgelände der AKN in Neumünster schloss sich eine Fahrt nach Kiel an. Energiepartner vor Ort von Alstom ist die regional ansässige Entwicklungsagentur Region Heide.

Buchholz würdigte das Engagement, durch ein neues Antriebskonzept zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes und des Energieverbrauchs beizutragen. Er verwies auf die derzeit laufende Ausschreibung von mehr als 50 Schienenfahrzeugen mit innovativem Antrieb. Schleswig-Holstein sei bundesweit das erste Land, das in einem so großen Umfang innovative Fahrzeuge beschaffe.

AKN-Geschäftsführer Wolfgang Seyb hatte die Idee, den Coradia iLint in Schleswig-Holstein vorzustellen. „Langfristig ist es unser Ziel, den Korridor Norderstedt–Neumünster mit besseren Zugverbindungen zu stärken. Und unsere Infrastruktur würde sich für neue Antriebstechnologien hervorragend eignen“, so Seyb. Dafür habe die AKN ein Konzept für eine Verbesserung des Zugangebots zwischen Norderstedt und Neumünster erarbeitet.

Der Coradia iLint ist weltweit der erste Personenzug, der mit einer Wasserstoff-Brennstoffzelle betrieben wird, die elektrische Energie für den Antrieb erzeugt. Der emissionsfreie Zug ist geräuscharm und gibt lediglich Wasserdampf und Kondenswasser ab. **red** ◀◀

Foto: AKN Eisenbahn GmbH/Manuel Weber

Future Energies Science Match

Am 4. Dezember 2018 präsentieren in der Sparkassen-Arena in Kiel rund 100 renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in nur drei Minuten ihre neusten Forschungsprojekte aus den Bereichen Energie, Energiewende und Zukunft der Mobilität. Die Bandbreite an Themen, das Tempo der Beiträge und zahlreiche

Netzwerkchancen machen die Veranstaltung besonders attraktiv.

Das Science Match fördert den Austausch von Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Stiftungen oder Verbänden. Die Konferenz richtet der Verlag Der Tagesspiegel in Kooperation mit dem Land Schleswig-Holstein aus. Die IHK Schleswig-Holstein unterstützt die Veranstaltung und lädt Sie herzlich dazu ein. Als Netzwerkpartner kann die IHK ihren Mitgliedern ein begrenztes Kontingent an kostenfreien Tickets anbieten. **red** ◀◀

Tourismustag 2018

Der Tourismus im Land zwischen den Meeren schwimmt auf der Erfolgswelle: 2017 wurde die Grenze von 30 Millionen Übernachtungen beinahe geknackt. Sich auf dem Erfolg ausruhen? Nicht in Schleswig-Holstein. Damit der Tourismus im hohen Norden weiterhin so gut dasteht, ist es wichtig, für Trends offen zu sein. Wie sich die Branche künftig weiterentwickeln könnte, zeigt der Tourismustag Schleswig-Holstein 2018 am 21. November in der Messe Husum. Unter dem Motto „Tourismus in Schleswig-Holstein – I³ – Infos, Ideen, Inspirationen“ stellen Akteure aus Politik, Wissenschaft und Praxis innovative Projekte „made in Schleswig-Holstein“ vor. Neben Vorträgen und Sessions bietet der Tag jede Menge Raum für Diskussionen und das Netzwerken. **red** ◀◀

Anmeldung und Programm

www.ihk-schleswig-holstein.de
(Veranstaltungs-Nr. 4169464)

“ Zitat des Monats

„Kunden haben keine Angst vor der Digitalisierung. Die sind verwöhnt von Amazon, die wollen alles am nächsten Tag!“

Professor Dr. Herbert Schuster, Gründer und Geschäftsführer der Innoplexia GmbH, während der Big Data Konferenz anlässlich der Digitalen Woche Kiel 2018

Ansprechpartnerin für Tickets

IHK zu Lübeck
Diana Sommerkamp
Telefon: (0451) 6006-143
sommerkamp@ihk-luebeck.de

Infos zum Programm

www.science-match.info

> KfW Award Gründen 2018

Doppelte Auszeichnung für Superseven

Die Superseven GmbH ist Landesieger Schleswig-Holstein im bundesweiten Unternehmenswettbewerb KfW Award Gründen 2018. Zudem wurde das Start-up aus Wentorf bei Hamburg von den Gästen der Preisverleihung zum Publikumssieger gewählt. Die feierliche Prämierung fand im Oktober in Berlin statt. Schleswig-Holstein war in der Jury durch die Förderlotsen der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) vertreten. Die IB.SH hat die Unternehmensgründerin Katja Seevers wie auch ihre Kollegen Hannes Fütting und Sven Seevers nicht nur bei der Gründung der GmbH beraten, sondern auch Mittel aus dem Seed- und Start-up-Fonds II zur Verfügung gestellt.

Plastikmüll vermeiden < Die Superseven GmbH mit Sitz in Wentorf (Kreis Herzogtum Lauenburg) wurde 2017 gegründet. Fünf Jahre lang tüftelten die Gründer an einer Lösung für das welt-

weite Problem, dass Einwegverpackungen mitverantwortlich für die riesige Menge an Plastikmüll sind. Superseven hat mit der Marke Repaq eine Verpackungslösung aus nachwachsenden Rohstoffen entwickelt, die im heimischen Garten innerhalb von 42 Tagen kompostiert werden kann. Die Produkte bestehen beispielsweise aus Zellulose oder Zuckerrohr und sind etwa für die Aufbewahrung von Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Elektronikbauteilen oder Papierwaren geeignet. Der Landessieger ist mit 1.000 Euro Preisgeld dotiert. Bewertet wurden die Geschäftsideen nach ihrem Innovationsgrad, ihrer Kreativität und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Maßgeblich für die Auszeichnung war auch, wie umweltbewusst die Umsetzung erfolgte. red <<

Mehr unter
www.repaq.de

Köpfe der Wirtschaft

Die Europa-Universität Flensburg (EUF) hat Ende September ihren Senat neu gewählt. Neuer Vorsitzender ist **Dr. Volkmar Herkner**, Professor für Berufspädagogik an der EUF. Der ausgebildete Mechaniker hat an der TU Dresden Metalltechnik und Mathematik für das höhere Lehramt studiert. 2008 wurde er an das Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) der EUF berufen, dessen Sprecher er ist.



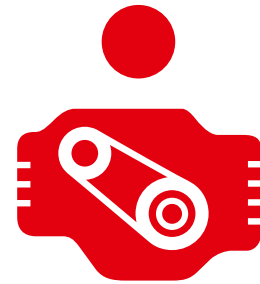
Führungswechsel bei den Sana Kliniken Ostholstein: **Florian Glück** ist seit September neuer Geschäftsführer. Zuvor hat er das Caritas Krankenhaus St. Josef in Regensburg und die Sana Klinik Pegnitz geleitet. Zeitgleich mit seinem Amtsantritt hat Sana in Oldenburg (Holstein) eine neue zentrale Notaufnahme eröffnet. <<



Fotos: Kathrin Fischer, Sana Kliniken Ostholstein GmbH/Michael Hesse



Brummen ist einfach.



s.de/finder

Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1*

*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe



Strategien, die bewegen

Herausforderungen der Logistik < Die Aufkündigung von Handelsabkommen, die digitale Transformation und der Fachkräftemangel treiben Schleswig-Holsteins Unternehmen um. Auch die Speditions- und Logistikbranche muss sich Herausforderungen stellen, die so vielfältig sind wie die Transportketten vom Norden Deutschlands in die Welt. In Brunsbüttel, Norderstedt und Neumünster traf die *Wirtschaft* Spediteure, die kluge Strategien auf Lager haben.



Bild links: Luftfracht am Hamburger Airport, über den Ipsen Logistics viele Aufträge abwickelt. Darunter auch lebende Falken (rechts)



Fotos: Spedition F. A. Kruse jun., Herbert Voigt GmbH & Co. KG, Michael Penner, IPSEN Logistics

Links: Holger Matzen, Vertriebsleiter Kontraktlogistik bei der Herbert Voigt GmbH & Co. KG;
 Rechts: Fuhrpark und Hochregallager der Spedition F. A. Kruse jun. in Brunsbüttel

Entlang der B 5 nach Brunsbüttel stehen sie links und rechts aufgereiht – Windkraftanlagen. Nimmt der Hersteller eine solche Anlage weltweit in Betrieb, hat die internationale Spedition F. A. Kruse jun. als Zentrallogistiker das Starter-Kit geplant, gepackt und geliefert. „Mit der Firmengründung 1902 wurde uns die kaiserliche Post anvertraut – heute als Logistik-Systemdienstleister sind es Produkte der chemischen Industrie und der Windindustrie“, fasst Friedrich A. Kruse jun., Mitglied der Geschäftsleitung, die dynamische Unternehmensgeschichte zusammen.

Dynamik ist bei den Kruses ein gelebter Unternehmenswert, davon zeugen nicht nur die monatlich 591.154 gefahrenen Kilometer der Lkw-Flotte. Weiter Fahrt aufnehmen will das Unternehmen durch gewonnene Kontakte und Impulse der Delegationsreise. „An China kommt man nicht vorbei. Aber die Goldgräberstimmung ist bereits verebbt“, berichtet Kruse von seinen Eindrücken an der Seite von Ministerpräsident Daniel Günther. Eine unterzeichnete Absichtserklärung hatte er auf der Rückreise im Gepäck. „Wer mitwachsen will, muss den chinesischen Markt erschließen. Dafür müssten wir das Bahngeschäft aktivieren“, resümiert der Logistiker die strategischen Überlegungen. Vielleicht endet die als „neue Seidenstraße“ bezeichnete Bahnstrecke aus China dann eines Tages in Brunsbüttel. >

Exklusiv für Lieferhelden.

Unser Angebot für Kurier-Dienste (KEP-Dienste).

Unser Barpreis:
31.800,- €

**z. B. Crafter 35 Kasten 2.0 l TDI EU6
SCR BlueMotion Technology, 6-Gang**

Ausstattung: Candy-Weiß, Komfortsitz, Parkpilot, Radio „Composition Audio“ mit Display, Verzurrschienen, Laderaumverkleidung, Universalboden u. v. m.

Unser Finanzierungsbeispiel¹:

Fahrzeugpreis:	43.763,44 €
Anzahlung:	4.824,19 €
Nettodarlehensbetrag:	26.986,35 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	2,17 %
Effektiver Jahreszins:	2,19 %
Laufzeit:	60 Monate
Gesamtbetrag:	28.500,00 €

60 mtl. Finanzierungsraten à

475,- €¹

Alle Preise inkl. MwSt., Überführung und Zulassung. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Aktionsberechtigt sind Kunden mit einem nachvollziehbaren Nachweis (z. B. Gewerbeschein) über den Geschäftszweck der Firma als KEP- oder Pharma-Transportdienstleister. Notwendige Voraussetzung ist die Durchführung von Transporten für Dritte.
¹ Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
 Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163
 24113 Kiel · Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de

Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

Informationstechnologie in der Region

KMU Checkliste 2018

- | | | |
|----------------|--------------------------------|---------------------------------|
| GoBD | <input type="checkbox"/> läuft | <input type="checkbox"/> wartet |
| DS-GVO | <input type="checkbox"/> läuft | <input type="checkbox"/> wartet |
| DMS-Einführung | <input type="checkbox"/> läuft | <input type="checkbox"/> wartet |

Und? Wann machen Sie ihr Häkchen?

Informieren Sie sich bei unseren kostenfreien Schnupperkursen, wie ein DMS Ihnen helfen kann, nicht nur die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen, sondern auch Ihr Geschäft nach Vorne zu bringen.

Termin: 29.11.2018
www.id-netsolutions.de/schnupperkurs
 Einfach anmelden: 040 645040-0





Wachsen mit dem Kunden

„Wir übernehmen die komplette Supply-Chain und füllen ab, verpacken, kommissionieren, lagern und liefern aus. Wir wachsen also nicht nur mit unseren Kunden, sondern auf Wunsch auch in sie hinein. Daher sind Kundenbeziehungen von mehr als 30 Jahren keine Seltenheit bei uns.“

*Friedrich A. Kruse jun.,
Mitglied der Geschäftsleitung, Unternehmensgruppe F. A. Kruse jun.*

Wachsen in der Nische

„Wir sind Spezialisten für Sonderfälle. Gerade erst haben wir einen extrem kritischen, überdimensionalen Anker von zwölf Tonnen per Luftfracht nach Südkorea transportiert. Die Frachtkosten haben den reinen Warenwert überstiegen. Aber unser Kunde war zufrieden, weil er dank Luftfracht den Liefertermin halten und Vertragsstrafen abwenden konnte.“



*Robert Stahlschmidt,
Niederlassungsleiter, Ipsen Logistics*



Wachsen in Kooperationen

„Wir arbeiten zusammen mit einem Forschungsunternehmen für Lebensmittelverpackungen und einem Wetterdienst in einem Projekt zur Optimierung von Kühlmittelbeigaben für Warensendungen. Ziel ist die Entwicklung einer Software, die dank präziser Wettervorhersagen den Einsatz von Kühlmitteln optimiert – zum Vorteil unserer Kunden und der Umwelt.“

*Holger Matzen,
Vertriebsleiter Kontraktlogistik, Herbert Voigt GmbH & Co. KG*

Papierloser Transport ◀ In Sichtweite der Büros der Ipsen Logistics GmbH in Norderstedt starten Flugzeuge, deren Passagiere online gebucht und papierlos eingchecked haben. „Was Privatpersonen ganz selbstverständlich nutzen, ist in der Luftfracht noch nicht unbedingt immer gelebter Alltag“, berichtet Robert Stahlschmidt, Niederlassungsleiter bei Ipsen Logistics. „In puncto E-Freight, also einem komplett papierlosen Transportprozess, stehen wir erst ganz am Anfang.“ Ob Dokumente für die Zollabwicklung, Lizenzen, Genehmigungen oder Ursprungszeugnisse – Behörden und auch viele Kunden wünschen sich weiter eine Abwicklung alter Schule auf Papier.

Doch erste Schritte in Richtung Vernetzung sind gemacht: Buchungen bei Airlines und Reedereien werden direkt in die EDI (Electronic Data Interchange) der Partner eingepflegt und Online-Plattformen wie gurucargo oder freighthub sind auf dem Vormarsch. „Man testet aktuell neue Möglichkeiten. Auf Online-Marktplätzen werden heutzutage bereits Tageskapazitäten angeboten“, berichtet Stahlschmidt. Für das Kerngeschäft – unter anderem Luft- und Seefrachten in die USA sowie Einfuhren aus Fernost – sieht er noch weiteres Digitalisierungspotenzial. „Wir investieren immer schneller, denn die Halbwertszeiten von Software sinken rapide.“ Dennoch gibt es Aufträge, die wohl nie papierlos oder digital abzuwickeln sind. Bestes Beispiel: Die lebenden Falken, die Ipsen Logistics in die arabische Welt versendet.

Fachkräfte aus Kroatien ◀ Hinter dem Outlet-Center in Neumünster beginnt eine gelbe Welt. Lkw von DHL und der Herbert Voigt GmbH & Co. KG prägen das Bild auf den Straßen und angrenzenden Logistikflächen. Auf den branchenweiten Fachkräftemangel hat Voigt Logistik eine internationale Antwort gefunden: „Wir haben in diesem Frühjahr acht Männer aus Kroatien als Mitarbeiter gewinnen können“, berichtet Holger Matzen, Vertriebsleiter Kontraktlogistik. Die Idee dazu hatte der Geschäftsführer gemeinsam mit einem kroatischen Freund. Die Männer waren teilweise bereits als Kraftfahrer in ihrer Heimat tätig, mussten jedoch die deutsche Sprache lernen. „Wir haben investiert und die Männer sechs Wochen zur selbstorganisierten Sprachschule im eigenen Haus geschickt. Anschließend haben sie sechs Wochen halbtags den Klassenraum gegen die Fahrerkabine getauscht und unsere Fahrer begleitet“, beschreibt Holger Matzen das Pilotprojekt. Die erforderliche Alltags- und Fachsprache wurde so gleichermaßen geübt. Seit Mitte August gehören die acht Kroaten zum rund hundertköpfigen Fahrerteam bei Voigt Logistik. Das Unternehmen weiß um ihren Wert und unterstützte die Zugezogenen unter anderem bei der Wohnungssuche. „Das Projekt war ein voller Erfolg. Wir können uns eine Wiederholung gut vorstellen“, bilanzierte Holger Matzen. Alle acht Fahrer sind noch an Bord. ◀◀

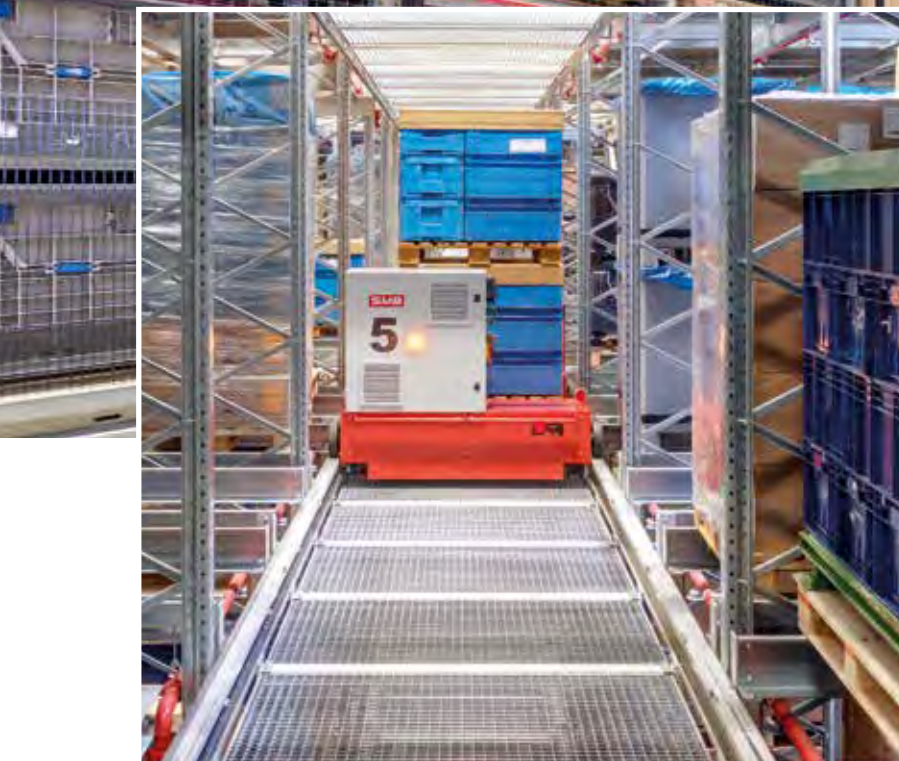
Autorin: Alexandra Thom
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
thom@kiel.ihk.de

Mehr unter
www.spedition-kruse.de
www.ipsenlogistics.com
www.voigt-logistik.de

Fotos: Spedition F. A. Kruse jun., Foto- und Bildwerk Oldenburg, Herbert Voigt GmbH & Co. KG

DAS VOLLAUTOMATISCHE KOMPAKTLAGER

Palettierung, Lagerung,
Förderung und Verladung



SMB GROUP

www.smb-group.de



IHK hilft

Standortpolitik

Viele Angebote und Infos des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik bietet die Rubrik Standort Schleswig-Holstein im IHK-Portal – gegliedert in Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Statistik, Regionalentwicklung, Clusterpolitik, Raumordnung und Bauleitplanung, Verkehrspolitik und -infrastruktur, Stadtentwicklung und Stadtmarketing, Strategiepapier Schleswig-Holstein 2030 sowie Gesellschaftliches Engagement.

www.ihk-schleswig-holstein.de/stp <<



Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. So Mercedes wie am ersten Tag.



24 Monate Fahrzeuggarantie*



HU-Siegel jünger als 3 Monate



12 Monate Mobilitätsgarantie*



Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)



Garantierte Kilometerlaufleistung



10 Tage Umtauschrecht



Attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote



Probefahrt meist innerhalb von 24 Stunden möglich



Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Süverkrüp Automobile

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Daimlerstraße 1, 24109 Kiel, 0431 5868-0
www.mercedes-benz-sueverkruep.de

Süverkrüp + Ahrendt

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Grüner Weg 41 in Neumünster, 04321 884316
www.sueverkruep-ahrendt.de

Straßen, Brücken und Verkehrs-großprojekte – die 1.500 Mitarbeiter des Landesbetriebs haben täglich alle Hände voll zu tun, den Verkehr am Laufen zu halten. Auch der Bund ist aktiv und reformiert aktuell die Bundesfernstraßenverwaltung. Hintergrund ist der Investitionsschub, der Fachkräftewettbewerb und der Start der Bundesfernstraßengesellschaft Anfang 2021. Dann sollen die Infrastrukturgesellschaft Autobahnen GmbH und das Fernstraßen-Bundesamt die Autobahnen verwalten, anstatt wie bisher die Länder. Die Verantwortung für die Bundesstraßen bleibt jedoch bei den Ländern. Von diesem politischen Kraftakt ist der LBV-SH betroffen und stellt sich in Zukunft daher neu auf.

Man werde gestärkt aus der Reform hervorgehen, heißt es beim LBV-SH. Alle fünf Standorte in Flensburg, Kiel, Rendsburg, Itzehoe und Lübeck bleiben erhalten – mit Arbeitsortgarantie für die Belegschaft. Kernstück des Prozesses sei die Umstrukturierung des Betriebs zu einem Geschäftsbereichsmodell, bereits Mitte 2019 soll es losgehen.

Sanierungsstau abbauen < „Diese Straffung erreichen wir durch die Einführung flacher Hierarchien und damit kürzerer



Fahrbahnerneuerung zwischen Brunsbüttel und Eddelak

Fit für die Zukunft

Landesbetrieb Straßenbau < Gute Straßen sind die Lebensadern der Wirtschaft. Verantwortlich für deren Pflege und Ausbau ist der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV-SH). Durch eine umfassende Neustrukturierung will sich der Betrieb fit für die Zukunft machen.

Entscheidungswege“, sagt LBV-SH-Direktor Torsten Conrad. Durch die höhere Flexibilität könne der LBV-SH künftig besser auf regionale Schwankungen in der Aufgabenverteilung, aber auch auf regional unterschiedliche Bewerberzahlen reagieren. Anstelle der Niederlassungen werde es Geschäftsbereiche in Kiel mit Regionaldezernaten vor Ort geben. Weiterhin wolle der LBV-SH auch den jahrzehntelangen Sanierungsstau im Land gezielt abbauen. „Daher sind wir der Landesregierung dankbar, dass die notwendigen Mittel bereitgestellt werden“, so Conrad.

Zu den Aufgaben des Betriebs gehöre auch weiterhin außer der Planung, dem Bau und der Erhaltung der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen und Radwege

die Gehölzpflege und der Winterdienst. Neues Personal gebe es durch die Neuausrichtung zunächst zwar nicht, die Landesregierung habe dem LBV-SH 2018 aber zehn weitere Stellen bereitgestellt. „Zusätzlich wurde an der FH Kiel der Studiengang Bauingenieurwesen eingerichtet. Der LBV-SH hat dort bis zu zehn Stellen pro Jahr für ein industriebegleitendes Studium erhalten“, sagt Conrad. <<

Autor: Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
tietjen@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.bit.ly/lbv-sh



Foto: LBV-SH

Logistik aus einer Hand

SAMMELGUT

TEIL- UND
KOMPLETT-
LADUNGEN

NIGHT STAR
EXPRESS

ZOLL-
ABWICKLUNG

FULFILMENT

TRANSIT
SPEZIAL

LAGER-
LOGISTIK

LUFT- UND
SEEFRACHT

17111

TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK

17111 TRANSIT TRANSPORT &
LOGISTIK GmbH & Co. KG

August-Borsig-Straße 11
D-24783 Osterrönfeld

Telefon +49 4331 8095-0
Telefax +49 4331 8095-199

info@17111.com
www.17111.com

Gemeinsam effizient liefern

Logistiknetzwerk der LogCoop ◀ Das neue Gartenhaus soll bau- und bezugsfertig auf den Rasen gestellt, die Sauna an den ihr zugedachten Platz geliefert und das Carport direkt neben dem Haus abgestellt werden – die Ansprüche der Konsumenten werden immer größer. Produzenten und Lieferanten stellt dies vor große Herausforderungen. Ein neues Logistiknetzwerk schafft Abhilfe.



Die Mittelstandskooperation LogCoop hat das Netzwerk 2017 ins Leben gerufen. Es ermöglicht Produzenten wie Endkunden ungeahnte Möglichkeiten – und eröffnet den beteiligten Speditionen neue Märkte. Eines der Gründungsmitglieder ist die Spedition Wolfgang Matthiessen mit Sitz in Gauthorn (Dithmarschen) und Schwerin. „Endverbraucher bestellen heute mit einem Klick Terrassendiele, große Zaunelemente und Strandkörbe oder sogar ganze Holzblockhäuser im Internet. Die Anlieferung ist für viele Hersteller und Lieferanten eine große Herausforderung. Mit

unserem Netzwerk setzen wir genau hier an“, erklärt Marion Matthießen-Voß, Geschäftsführerin des 1971 gegründeten Unternehmens. Der Clou: Sogenannte Mitnahmestapler ermöglichen es den Fahrern, auch sperrige Güter direkt bis zum Verwendungsort zu liefern. Bis zu 7,5 Meter lang und 2,5 Tonnen schwer dürfen die Waren sein.

Besser ausgelastet ◀ Sechs Mitglieder haben sich dem Verbund bislang angeschlossen. „Damit können wir das gesamte Bundesgebiet abdecken“, so Matthießen-Voß. Alle beteilig-

www.schrammgroup.de













Ein starker Verbund von 16 Hafen- und Logistikstandorten in Norddeutschland und Skandinavien





INTERNATIONAL • UNIVERSAL • ZUVERLÄSSIG

SCHRAMM Ports & Logistics GmbH | Elbehafen | 25541 Brunsbüttel
 Telefon: +49 (0) 4852 884-0 | Fax: +49 (0) 4852 884-26 | E-Mail: info-bp@schrammgroup.de



Foto: Spedition Matthiessen

Das Team der Spedition Matthiessen präsentiert einen der Mitnahmestapler, die die Auslieferung am Bestimmungsort erleichtern.

ten Speditionen sind unter anderem auf die Belieferung von Baustellen spezialisiert und verfügen somit über das nötige Equipment. „Durch das Mitnahmestaplernetzwerk setzen wir unsere Flotte immer mehr auch für das Endkundengeschäft ein. Das ist ein völlig neuer Markt für uns.“ Das Gebiet der Spedition Wolfgang Matthiessen umfasst Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg. Waren, die in anderen Regionen bestellt wurden, werden mehrmals pro Woche in das Hub des Netzwerks in Amt Wachsenburg bei Erfurt gebracht und dort auf andere Mitglieder umgeschlagen, die sie zu den Kunden liefern. Gleichzeitig nehmen die Fahrer der Spedition Matthiessen Waren für die eigene Zielregion in Empfang.

Auch für Produzenten ergeben sich viele Vorteile. „Häufig bekommen die Unternehmen Bestellungen aus ganz Deutschland und müssen diese zeit- und kostenaufwendig auf mehrere Transporte verteilen. Wir erledigen als Dienstleister alles mit einer Tour. Zudem übernehmen wir auch andere Leistungen, etwa wenn eine Nachnahme gewünscht ist“, sagt Matthiessen-Voß. Ihr Unternehmen profitiert gleich in mehrfacher Hinsicht: Neben der Erschließung neuer Märkte sind auch die Lkw der Spedition in ihrer Zielregion besser ausgelastet. „Oftmals hatten wir nur geringe Mengen, die wir zu einer bestimmten Zeit ausliefern sollten. Dadurch, dass wir diese jetzt mit Aufträgen anderer Netzwerkpartner zusammenlegen, hat sich das Sendungsaufkommen erheblich gesteigert. Da durch den Verbund mehr Transportkapazitäten zur Verfügung stehen, können wir zudem noch umfangreichere Aufträge abwickeln.“ Um die Effizienz des Netzwerks noch weiter zu steigern, bemüht sich die LogCoop aktuell um weitere Kunden und Mitglieder. <<

Autorin: Andrea Henkel, freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.logcoop.de
www.spedition-matthiessen.de

Der Crafter. Gibt 100 % im Job. Plus Inzahlungnahmeprämie¹.



Bis zum 31.12.2018 die Inzahlungnahmeprämie¹ sichern.

Wir machen Ihnen die Entscheidung für den Crafter jetzt noch leichter. Dank attraktivem Leasingangebot und dem Rücknahmeversprechen¹ für Leasingfahrzeuge rechnet er sich im Arbeitsalltag und unterm Strich.

48 mtl. Leasingrate für Gewerbetreibende: 298,- €* Gilt für den Crafter 35 Kastenwagen mit Hochdach, 2,0-I-TDI-Motor mit 103 kW (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,1, außerorts 7,0, kombiniert 7,4. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 194). Alle Werte zzgl. Mehrwertsteuer.

Mit folgender Sonderausstattung: Klimaanlage, Anhängervorrichtung, Radio, Beifahrerdoppelsitzbank, Ganzjahresreifen und Holzboden.

Leasing-Sonderzahlung: 0,- €
Jährliche Fahrleistung: 15.000 km
Vertragslaufzeit: 48 Monate
48 monatliche Leasingraten à 298,- €*

*Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer), zzgl. Überführungskosten i.H.v. 769,- € netto und MwSt. Bonität vorausgesetzt.

¹Inzahlungnahmeprämie für Ihr altes Fahrzeug bis 7,49 t bei Erwerb (Kauf, Leasing, Finanzierung) eines neuen Crafter. Ausgenommen sind die Konzernmarken der Volkswagen AG: Audi, Bentley, Bugatti, Ducati, Lamborghini, MAN ab 7,5 t zGG, Porsche, Scania, Seat, Škoda. Stand 07.2018. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge

Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner

SENGER

www.auto-senger.de

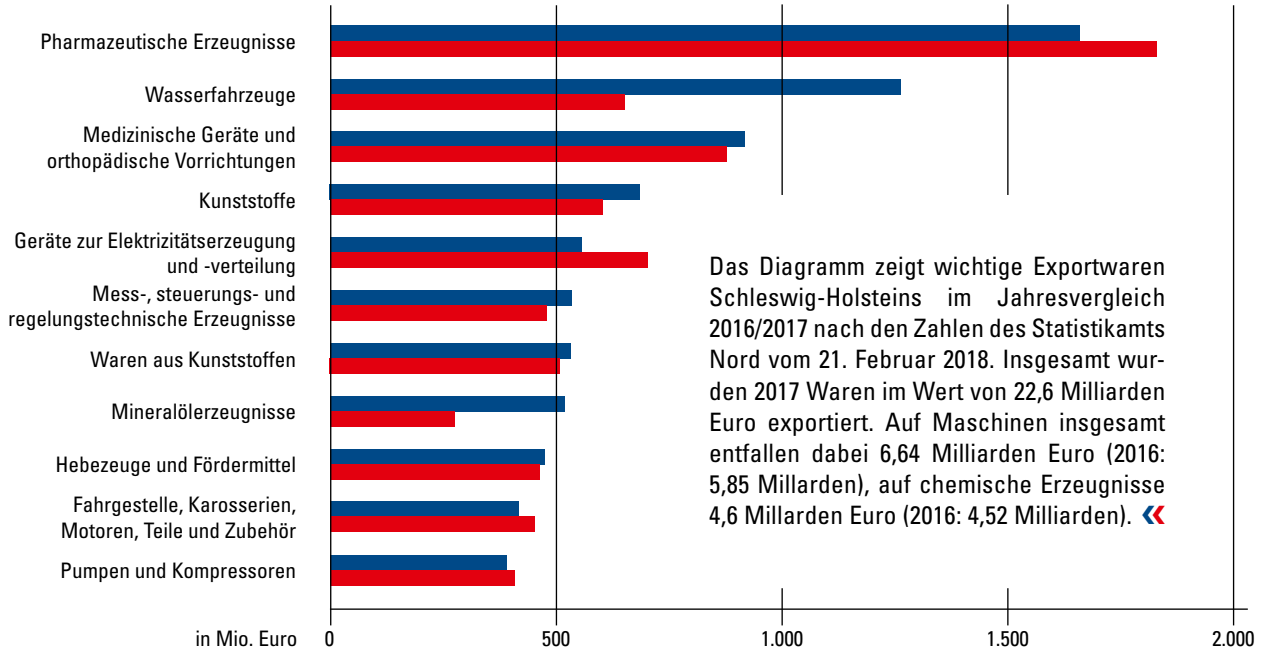
Senger Nutzfahrzeuge GmbH
Volkswagen Nutzfahrzeug Zentrum Lübeck

Schwertfeger Straße 2, 23556 Lübeck
Tel.: 0451/88001-0, Fax: 0451/88001-6709

» Ausfuhren des Landes Schleswig-Holstein

Wichtige Exportwaren im Vergleich

■ 2017 ■ 2016



Das Diagramm zeigt wichtige Exportwaren Schleswig-Holsteins im Jahresvergleich 2016/2017 nach den Zahlen des Statistikamts Nord vom 21. Februar 2018. Insgesamt wurden 2017 Waren im Wert von 22,6 Milliarden Euro exportiert. Auf Maschinen insgesamt entfallen dabei 6,64 Milliarden Euro (2016: 5,85 Milliarden), auf chemische Erzeugnisse 4,6 Milliarden Euro (2016: 4,52 Milliarden). <<

Quelle: Statistikamt Nord; Grafik: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz

SPEDITION
HB BODE
TRANSPORT & LOGISTIK



**Spedition Bode
GmbH & Co. KG
D-23858 Reinfeld**

**D-Lübeck
FIN-Lahti · I-Treviso
S-Rosersberg**



www.spedition-bode.de

> **Veranstaltungen im November**

Diskussionsforum Brexit

Die IHKs in Schleswig-Holstein bieten mit den Hauptzollämtern Kiel und Itzehoe an drei Terminen in Flensburg, Kiel sowie Lübeck eine Informationsveranstaltung zum aktuellen Stand des Brexit an. Bei der etwa dreistündigen Veranstaltung geht es um mögliche Szenarien und damit verbundene Handlungserfordernisse für die Zeit nach dem Brexit. In einer anschließenden offenen Diskussion haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, vermutete Praxisprobleme zu identifizieren und anzusprechen. Nicht zuletzt dient das Angebot dazu, Ansprechpartner beim Zoll vorzustellen, sodass der Austausch auch nach der Veranstaltung fortgeführt werden kann. Anmeldung sowie weitere Informationen unter den folgenden Links. *red <<*

14. November 2018 – IHK Flensburg
www.ihk-sh.de/event/140116188

16. November 2018 – IHK zu Lübeck
www.ihk-sh.de/event/140115749

19. November 2018 – IHK zu Kiel
www.ihk-sh.de/event/140115464

> **Export in Drittländer**

Lieferklausel DDP nicht anwendbar

Die Lieferklausel DDP (delivered duty paid) eignet sich in der Regel nicht für den Export in ein Drittland. DDP sieht vor, dass der Verkäufer die Ware nicht nur zur Ausfuhr, sondern auch für die Einfuhr freimacht – das bedeutet, ihn trifft die Verpflichtung, alle Abgaben sowohl für die Ausfuhr als auch für die Einfuhr zu entrichten sowie alle Zollformalitäten ausfuhr- und einfuhrseitig zu erledigen.

Schwierigkeiten können sich in der Praxis für Nichtgebietsansässige hinsichtlich der Beantragung von Einfuhrbewilligungen oder Erstattungen von Einfuhrabgaben, beispielsweise der Einfuhrumsatzsteuer, ergeben. Wenn die Parteien wünschen, dass der Importeur alle Gefahren und Kosten der Einfuhrabwicklung trägt, sollte die DAP-Klausel (delivered at place) verwendet werden. <<

Autorin und Kontakt: Johanna Schubring
 IHK zu Lübeck, International
 Telefon: (0451) 6006-243, schubring@ihk-luebeck.de

IHK-Website – Basisinfos Export
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 243)



Jacken für jedes Schietwetter

Unser Norden hat auch im Herbst viel zu bieten: ein Spaziergang ist jetzt bei jedem Wetter schön!

Wir bieten Ihnen eine Riesen-Auswahl von über 6.000 Outdoor-Jacken internationaler Marken für Damen und Herren. Und das in fast allen Größen und Passformen.

NORTEX - Ihr Spezialist für Jackenmode in Schleswig-Holstein. Wir haben die Auswahl!



Schöffel

DIDRIKSONS 1913
Grundland SWEDEN

TENSON

...und 240 weitere Modemarken

Herrengrößen*		Damengrößen*	
Normal	46 - 76	Normal	38 - 56
Schlank	98 - 126	Kurz	19 - 25
Untersetzt	24 - 36		S - 5XL
	51 - 75		
	S - 8XL		

* Nicht jede Jacke in jeder Größe erhältlich.

NORTEX - Erfolgreich anders!

Unser Angebot für Sie:

- 240 Modemarken auf 10.000 qm
- Größen- und Passformspezialist
- Damen- und Herrenmode
- Große Schuhauswahl

Unser Service:

- Fachkompetente Beratung
- Café-Bistro mit 250 Plätzen
- Änderungsatelier im Haus
- 600 kostenlose Parkplätze

Herzlich willkommen bei NORTEX.

NORTEX

... zieht den Norden an!

24539 Neumünster
 Grüner Weg 9 - 11
 Telefon 04321 / 8700-0
www.nortex.de

BAB 7 - Abfahrt Neumünster - Süd
 B 205 - Ausfahrt Altonaer Str. / Zentrum
 Richtung Neumünster - 6. Ampel links
 600 kostenlose Parkplätze

NORTEX Mode-Center Ollhoff GmbH & Co. KG



Kombiterminal Schwedenkai in Kiel

Neumünster in den Startlöchern

Kombiniertes Verkehr ◀ An der A 7 nahe der Anschlussstelle Neumünster-Nord nimmt der Ausbau des Kombinierten Verkehrs (KV) in Schleswig-Holstein derzeit Fahrt auf. Schon bald wird man hier die Abfahrt in Richtung Güterverkehrszentrum (GVZ) nehmen können.

Insgesamt acht Millionen Euro investiert die im Jahr 2014 gegründete intermodal.sh in die Infrastruktur eines Kombi-Terminals zum Container-Umschlag, der Neumünster zum Logistikknotenpunkt machen soll. Beim KV wird der Gütertransport über Lkw und Bahn zu einer effizienten Transportkette verknüpft. Die Waren werden mit Lkws über kurze Strecken zum Terminal gebracht und dort verladen.

Bahnbetreiber transportieren die Güter über die Langstrecke, und im Zielgebiet werden sie mit Lkws verteilt. 50.000 Umschläge sollen in Neumünster jährlich vorgenommen werden, so der Plan. „Neumünster ist schon seit den 80er-Jahren als Logistikstandort für ein Kombi-Terminal im Gespräch“, sagt Ingo Dewald, Geschäftsführer der Norddeutschen Eisenbahngesellschaft (neg) in Niebüll, die Gleisanlagen und Rangierlok im Güterbahnhof Neumünster betreibt.

Luft nach oben ◀ Das Planfeststellungsverfahren für die entsprechende Umrüstung des vorgesehenen Areals stehe kurz vor dem Abschluss, heißt es von der neg. Dann wird die Fläche von 9.000 auf 35.000 Quadratmeter erweitert werden. An einer 1.300 Meter langen Gleis-Ladekante sollen künftig bis zu 730 Meter lange Züge im Europa-Standard abgefertigt werden. Zwei Reachstacker, auch Greifstapler genannt, werden Teil der speziellen Ausstattung sein: Sie dienen zum Stapeln und Umschlagen von Containern und Wechselbrücken.

»Wertpapiere gehören ins Portfolio«

Eigenkapitalrendite rauf – mit dem Sydbank Wertpapierkredit

»Ein klassischer Effektenkredit, kombiniert mit finanzwissenschaftlichem Know-how zur Risikominimierung von Wertpapieranlagen«, so beschreibt Ruth Nielsen, Leiterin Investment bei der Sydbank, den Sydbank Wertpapierkredit. »Durch den Einsatz von Fremdkapital wird die Eigenkapitalquote des Wertpapierportfolios verringert – mit maximalem Hebel für die Rendite, durch den sogenannten Hebeleffekt, aber ohne in die risikoreichsten Märkte und Titel zu investieren.« Genau darin liegt ein entscheidender Vorteil des Produkts, da sich die Renditeerwartungen erfüllen können, ohne auf eine relativ sichere Anlagestrategie zu verzichten. Hinzu kommt, dass der Kredit aufgrund seiner Besicherung sehr kostengünstig ist und flexibel gestaltet werden kann.

Der Einsatz von Fremdkapital ist ein Instrument, das bei Investoren bereits etabliert ist, vor allem beim Erwerb von Immobilien. Doch auch wenn diese als Kapitalanlage nach wie vor sehr beliebt sind, rät die Expertin dazu, die Investments breiter aufzustellen: »Allein aus Diversifikationsgründen ist es sinnvoll, neben einem Immobilien- auch ein Wertpapierportfolio zu besitzen. Hinzu kommen die höhere Flexibilität und die niedrigeren Kosten bei Erwerb und Unterhalt von Wertpapieren.«

Die Sydbank fokussiert sich bereits seit vielen Jahren auf die Betreuung vermögender Privatkunden und institutioneller Anleger. Ihre Berater arbeiten eng mit erfahrenen Wertpapier-, Zins- und Währungsspezialisten im eigenen

Sydbank

Haus zusammen und kooperieren mit professionellen Partnern in Deutschland und Dänemark. Investoren können somit jederzeit auf eine kompetente und persönliche Betreuung vertrauen. Denn: »Besonders wichtig ist es uns, die Erwartungen des Kunden mit unseren Leistungen zu erfüllen«, unterstreicht Ruth Nielsen.

Bei Fragen steht Ihnen das Private-Banking-Team der Sydbank gern unter der Tel.-Nr. 0461 8602 8790 zur Verfügung.

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Information ist unverbindlich und stellt keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter sydbank.de

Ingo Dewald sieht im Bereich des Im- und Exports über die Schiene für Schleswig-Holstein „Luft nach oben“. Mit einem Anteil von sechs Prozent liege man weit hinter dem Bundesdurchschnitt von rund 18 Prozent. Geplant sind Synergien mit dem Kieler Hafen. Auch dort wird investiert: Der Rangierbahnhof Kiel-Meimersdorf wird im kommenden Jahr dahingehend ertüchtigt, dass Züge mit einer Länge von 750 Metern einfahren können – bisher lag die maximale Länge bei 550 Metern.

2017 konnten 32.104 Ladungseinheiten im Hinterlandverkehr des Seehafens per Bahn transportiert werden – 2016 waren es noch 29.316 Einheiten. Die drei Kieler KV-Anlagen am Schwedenkai, Norwegenkai und im Ostuferhafen befinden sich in unmittelbarer Nähe der Liegeplätze der Fährschiffe nach Skandinavien und dem Baltikum sowie Russland. Mit dem Einsatz einer zusätzlichen Frachtfähre auf der Route Kiel–Oslo ab Januar 2019 wird der Hinterlandverkehr auf der Schiene weiter an Bedeutung gewinnen.

Auch dem Intermodal-Terminal in Lübeck-Travemünde (Baltic Rail Gate) ist jüngst eine weitere Destination zugefügt worden. Baltic Rail Gate verbindet 25 Ostseehäfen mit den Kombi-Netzen in Europa. Seit Ende August transportiert der „Bavaria Shuttle“ Trailer und Container zwischen Lübeck und Nürnberg. „Mit der neuen Verbindung erschließen wir ein großes Einzugsgebiet für intermodale Transportlösungen. Die Züge laufen jeweils im Nachtsprung



Das Baltic Rail Gate in Lübeck-Travemünde

und sind in Lübeck wie üblich ideal an die Fährabfahrten und -ankünfte angeschlossen“, erläutert Tobias Behncke, der den Intermodalbereich der European Cargo Logistics GmbH (ECL) verantwortet. ECL rechnet damit, im ersten Jahr rund 17.000 Einheiten von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Travemünde ist das Schwergewicht beim KV: 2017 hat Baltic Rail Gate 88.500 Trailer und Container umgeschlagen – fast 19 Prozent mehr als 2016.

Allesamt Entwicklungen, die zeigen: Die Zeichen für den Kombinierten Verkehr stehen auf Grün im echten Norden. <<

Autorin: Astrid Jabs
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.intermodal.sh

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.

Aristoteles



Nutzen Sie den Wind optimal für Ihr Unternehmen?

Rufen Sie uns an.

Flensburg · Tel. 0461 8602 0
Hamburg · Tel. 040 376900 0
Kiel · Tel. 0431 9804 0



sydbank.de

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Informationen sind unverbindlich und stellen keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter sydbank.de. Wesentliche Anlegerinformationen (KID) und Prospekt finden Sie unter sydbank.de in deutscher Sprache.

Sydbank

Voller Einsatz für den Kanalausbau

Maritime Verkehrswege < Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter (WSA) sorgen unter anderem für die Sicherheit des Schiffsverkehrs, für Unterhalt und Ausbau von Wasserstraßen oder für den Schleusenbetrieb in ihrem Zuständigkeitsbereich. Im Gespräch mit der *Wirtschaft* berichtet der neue Amtsleiter des WSA Kiel-Holtenau **Detlef Wittmüß** von den Herausforderungen rund um den Nord-Ostsee-Kanal (NOK) – der weltweit meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße für Seeschiffe.

Wirtschaft: Ihre Arbeit führt Sie mit Vertretern von Gemeinden, Landkreisen und lokalen Politikern zusammen. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit in den ersten Monaten?

Detlef Wittmüß: Ich bin jetzt seit Mitte Mai Amtsleiter des WSA Kiel-Holtenau. In dieser Zeit gab es schon etliche intensive Kontakte mit den Anliegern, Gemeinden und Kreisen.



Zur Person

Detlef Wittmüß, Jahrgang 1963, ist seit Mai 2018 Amtsleiter des WSA Kiel-Holtenau und kommissarischer Amtsleiter des WSA Brunsbüttel. Zuvor war er in verschiedenen Leitungsfunktionen in der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes tätig und zuletzt als Amtsleiter des WSA Hamburg unter anderem für die Fahrrinnenanpassung der Elbe zuständig. <<

☑ Wert- und Feuerschutzschränke

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate



TRESOR BAUMANN
SEIT 1897

Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmustern.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de



Auch die Bundes- und Landespolitik schaltet sich hier am NOK immer mal ein. Meine bisherigen Kontakte in die Region drehen sich fast ausschließlich um die Belange des Querverkehrs, seien es Fähren, wie die Schwebefähre, oder Tunnel.

Wirtschaft: Es ist geplant, die Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter in Kiel und Brunsbüttel mittelfristig zusammenzulegen. Was bedeutet das für den Kanal, das Erhaltungs- und Ausbauprogramm und die Nutzung?

Wittmüß: Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung befindet sich in einem Reformprozess. Die Anzahl der Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter wird dabei bundesweit von 39 auf 17 reduziert. Da wir unsere Aufgaben in den einzelnen Regionen weiterhin erfüllen müssen und wir auch unsere Kundennähe nicht verlieren möchten, werden keine Standorte aufgegeben. Was sich aber ändert, ist die Organisationsstruktur der Ämter. Für den NOK bedeutet das die organisatorische Zusammenlegung der beiden Kanalämter in Kiel und Brunsbüttel. Wir versprechen uns davon unter anderem Synergien in der Administration und bei der Erledigung gleichartiger Aufgaben. Die Instandsetzung, Unterhaltung und der Betrieb der ziemlich komplexen Schleusenanlagen an beiden Enden des NOK werden dabei zum Beispiel eine standortgebundene Aufgabe meiner Kollegen bleiben. Wir sehen uns ganz genau an, was man sinnvoll zusammenfassen kann. Es gab immer mal Überlegungen bezüglich eines NOK-Amtes in der Kanalmitte. Das ist glücklicherweise vom Tisch. Wesentliche Aufgaben sind an den Schleusenanlagen zu erledigen und die dafür Verantwortlichen gehören genau dorthin. Für das laufende Investitionsprogramm haben wir diese Organisation bereits vorweggenommen. Der Fachbereich Investitionen ist kanalübergreifend zuständig und hat schlagkräftige Einheiten an beiden Standorten.

Wirtschaft: Im April wurde das Projekt „Kiel Canal Approach“ gestartet, es geht um eine digitale Zulaufsteuerung zum Kanal. Können Sie einschätzen, wie erfolgreich das Projekt läuft?

Wittmüß: Die Zulaufsteuerung für den NOK ist schon immer ein Thema gewesen. Besonders in Zeiten mit hohem



Ende der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals
vor den Schleusen in Kiel-Holtenau

Fotos: fotolia.com/Ralf Gosch, WSA

Verkehrsaufkommen und eingeschränkter Schleusenverfügbarkeit erhöht sich seine Bedeutung. In der Vergangenheit wurden hierfür auch unter Beteiligung von Forschungsinstituten eine Reihe von Steuerungsansätzen getestet, mit denen wir aufgrund der vielfältigen Störeinflüsse keine befriedigenden Ergebnisse erzielen konnten. Diese Überlegungen werden unter Beteiligung Dritter fortgesetzt. Derzeit informieren wir unsere Kunden über die aktuelle Schleusenverfügbarkeit und die eingetretenen Verzögerungen vor den Schleusen, sodass der Fahrtverlauf für die Schifffahrt möglichst planbar ist.

Wirtschaft: Können Sie einen Überblick über den Stand der Arbeiten an der neuen fünften Schleuse in Brunsbüttel geben?

Wittmüß: Für die fünfte Schleusenammer werden gerade die Kammerwände hergestellt. Die Baugrube für das Binnenhaupt wird vorbereitet. Das ist für das Außenhaupt bereits geschehen. Hier wird nun die Baugrube ausgebaut. Die für die neue Schleuse erforderlichen Tore werden schon von einer Stahlbaufirma gefertigt.

Für den Ausbau der Oststrecke läuft derzeit die technische Detailplanung, sodass die Ausschreibungen erfolgen können. Den Baubeginn haben wir für 2019 vorgesehen.

Wirtschaft: Ein weiteres Thema ist die Umstellung der Kanalfähren auf umweltfreundlichere Antriebe. Welcher Antrieb wird das sein und wie ist der Zeitplan?

Wittmüß: Die Kanalfähren und die Fährlandanlagen besitzen unser besonderes Augenmerk, wie ich eingangs schon erwähnte. Wir werden sie in den nächsten Jahren nacheinander ersetzen. Die entsprechenden Planungen laufen. Für den Antrieb bietet sich bei den kurzen zurückzulegenden Strecken ein Elektroantrieb an. Meine Kollegen der Fachstelle Maschinenwesen Nord in Rendsburg, die auch zum WSA Kiel-Holtenau gehört, haben Fähren mit diesen Antrieben konzipiert, wobei die Energieversorgung flexibel gewählt werden kann. Denkbar sind Batteriesätze, die jeweils während der Liegezeiten in den Fährbuchten aufgeladen werden, Energieversorgung mittels Dieselgeneratoren oder noch andere Varianten. Wir werden hier Erfahrungen sammeln, wobei die Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit der Fahrzeuge für mich an erster Stelle stehen.

Der Ersatz der ersten vier Fähren ist in den nächsten zehn Jahren geplant. Das System Spitzfähre-Fährlandebrücke werden wir beibehalten.

Wirtschaft: Was sind Ihre Ziele für die nächsten fünf Jahre?

Wittmüß: Es ist unser Hauptziel, den Betrieb am NOK aufrecht zu erhalten und allen Nutzern eine verlässliche Wasserstraße zur Verfügung zu stellen. Das klingt banal, ist aber ausgesprochen anspruchsvoll, da die vorhandenen Anlagen schon etwas älter sind und immer mal Havarien auftreten, zum Beispiel wenn Schiffe die Anlagen beschädigen.

Daraus ergeben sich die Fertigstellung der fünften Schleusenammer zur Verbesserung der Gesamtverfügbarkeit des NOK und die Erneuerung der kleinen Schleusen in Kiel in den nächsten Jahren als ein mittelfristiges Ziel. Daneben ist es mir ein Anliegen, für das künftige NOK-Amt gemeinsam mit meinen Kollegen eine sachgerechte Organisation zu erarbeiten und einzuführen. <<

Interview und Kontakt: Dr. Sabine Schulz
IHK zu Kiel, Standortpolitik
Telefon: (0431) 5194-227
schulz@kiel.ihk.de

Kanalausbau – Infos und Newsletter
www.bit.ly/wsa-news



BES SER BAU EN

Wir planen, entwickeln und bauen mit den Werkstoffen Beton und Stahl – aber am liebsten mit Holz – für die Zukunft!

**Industrie- und Gewerbebau | Logistikimmobilien
Bürogebäude | Bau- und Verbrauchermärkte
gewerblicher Wohnungsbau**

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

**Besser bauen.
Mit Holz.**

Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | www.schuett-holzbau.de

In Kreisläufen denken

GST Worldwide Logistics ◀ Eine Lagerhalle ist erfüllt von einem lauten Rauschen – 85 Dezibel machen es beinahe unmöglich, sich zu unterhalten. Die Mitarbeiter der GST Worldwide Logistics GmbH tragen Gehörschutz. Der Grund für den Lärm? Eine Waschmaschine.



Fotos: IHK/Lasner

Links: Mehrwegbehälter von GST Worldwide Logistics; rechts: Geschäftsführer Enrico Plogsties und Mitarbeiterin Anja Dold

„Man kann unnötigen Verpackungsmüll vermeiden.“

Natürlich handelt es sich nicht um eine gewöhnliche Waschmaschine: Mit hohem Druck reinigt sie etwa 530 Mehrwegbehälter in der Stunde – und ist damit Teil des Angebots von GST, einem Mehrweglogistikunternehmen mit Sitz in Reinbek (Kreis Stormarn), das seine Dienstleistungen unter der Marke GST Multibox vermarktet. Zu diesen Dienstleistungen gehören Behältervermietung, -management und -reinigung.

Die Behälter sind dabei in den unterschiedlichsten Lieferketten unterwegs, denn zu den Kunden von GST Worldwide gehören Automobilzulieferer, Gabelstaplerhersteller und Handelsbetriebe – „also diejenigen, bei denen regelmäßig Warenverkehr stattfindet“, erklärt Geschäftsführer und Alleingesellschafter Enrico Plogsties. 1998 hat er die Firma gegründet; mit seinem Know-how aus der Spedition und Luftfahrt setzte er die Idee um, Warenströme ökologischer und wirtschaftlicher zu gestalten. 14 Mitarbeiter sind heute im Unternehmen beschäftigt und betreuen 55 überwiegend deutsche Kunden.

Kreisläufe sind das tägliche Geschäft von GST. Mehrwegsysteme haben viele Vorteile für Transport und Logistik: „Man kann unnötigen Verpackungsmüll vermeiden, Kosten einsparen, Prozesse verschlanken. Der Frachtraum etwa lässt sich besser ausnutzen, man kann also mit weniger Fahrten mehr Ware transportieren, und das immer wieder“, sagt Plogsties.

Weniger Müll ◀ Der Behälterverleih ist eine Grundlage des Geschäfts; Verwaltung und Management haben aber in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen, erzählt Anja Dold, Leitung Kundenservice und Auftragsabwicklung. Immer mehr Kunden lassen GST den Einsatz der Behälter überwachen, organisieren und nachverfolgen – denn nur so funktionieren die Mehrwegkreisläufe reibungslos. Die Firma ist in diesem Bereich Vorreiter und hat schon 2001 mit einer webbasierten Software für das Behältermanagement gearbeitet, auf das weltweit etwa 550 Benutzer zugreifen.

Einige Kunden beauftragen GST auch mit der Verwaltung von Lieferketten ins Ausland, etwa in die USA und China. In Mexiko, einem wichtigen Automobils-

tandort, hat das Unternehmen ein eigenes Büro. In Zukunft plant Plogsties, auch im Versandhandel Mehrwegsysteme anzubieten, womit die Firma einen weiteren Massenmarkt erschließen könnte.

„Zudem wollen wir auch das Waschangebot erweitern, sodass wir etwa Behälter, die in der Pharmaindustrie zum Einsatz kommen, reinigen können“, so Plogsties. An Inspiration mangelt es ihm und seinen Mitarbeitern nicht, denn es geht immer darum, „unseren Beitrag für eine Welt mit weniger Verpackungsmüll zu leisten.“ Mission Returnable hat er das am Anfang genannt, als er dabei war, die Firma aufzubauen. Dieses Leitmotiv hat es aber nicht in die offizielle Firmenbeschreibung geschafft – die Anlehnung an den Film Mission Impossible ließe schließlich vermuten, dass GST ein unmögliches Ziel verfolgt. „Und das ist natürlich keineswegs der Fall“, ist sich Plogsties sicher. ◀

Autorin: Jutta Lasner
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
lasner@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.gstmultibox.de

Büroeinkäufe? Bringt Ihr Zeitspar-Assistent!

Unser Job: weniger Stress für Sie.

- ✓ Planbare Lieferung durch Wunschtermin
- ✓ Kauf auf Rechnung möglich
- ✓ Lieferung schon ab 50 €

Büroeinkäufe bequem erledigen: [REWE.de/zeitsparen](https://www.rewe.de/zeitsparen)

 Online bestellen & liefern lassen

REWE.de
DEIN MARKT



15 € Lieferservice-
Gutschein*

Bitte geben Sie diesen Gutscheincode
im letzten Schritt Ihrer Bestellung ein.

2095 5997 4859 2

* Gültig nur bei einem Mindestrechnungsbetrag von 90 € und nur bis 01.12.2018; maßgeblich ist das Datum der Lieferung, nicht der Bestellung. Der Gutschein gilt beim REWE Lieferservice (nicht beim REWE Abholservice, beim Versand per Paket (REWE Paketservice) oder im REWE Markt). Für das Erreichen des Mindestrechnungsbetrags unberücksichtigt bleiben REWE Paketservice Artikel, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Tabakwaren, aufladbare Geschenk- und Guthabekarten (z. B. iTunes-Karten), Tchibo-Artikel, (Zuzahlungen für) Treuepunkt-Artikel, Pfand, Sperrgutaufschlag und Servicegebühren (bspw. Liefergebühren). Bei dem Mindestrechnungsbetrag handelt es sich um den in der Rechnung ausgewiesenen und vom Kunden zu zahlenden Betrag (abzüglich oben genannter Produkte) und nicht um den Bestellwert. Nur ein REWE Lieferservice-Gutschein pro Bestellung einlösbar. Der Gutschein gilt nur für den einmaligen Gebrauch und verliert danach seine Gültigkeit. Der Gutschein muss am Ende des Bestellvorgangs eingegeben werden. Der gutgeschriebene Betrag wird nicht im Bestellvorgang angezeigt, sondern erst nach Abschluss des Bestellvorgangs in der übersandten Rechnung. Andere Gutscheine, wie z. B. LAVIVA- und PAYBACK Coupons, können zusätzlich eingelöst werden. Keine Barauszahlung möglich. Keine Anrechnung auf die Liefergebühren.



Marten Freund nimmt den Preis bei der Verleihung in Düsseldorf entgegen.

Foto: Oskar-Patzelt-Stiftung/Boris Löffert

Mit 40.000 Artikeln betreibt Marten Freund mit dem Schlemmer-Markt Freund eines der größten Feinkostgeschäfte in Schleswig-Holstein. Das Besondere: die große Produktauswahl von etwa 450 Sorten Käse, 100 Salaten und 450 verschiedenen Whiskeys aus aller Welt.

Als das Unternehmen 2014 nach einem Brandanschlag für vier Monate schließen musste, nutzte Freund die Chance und stattete sein Geschäft mit energieeffizienten Tiefkühlmöbeln, Kühlresen und neuen LED-Lampen aus. Dazu kamen der Ausbau des Sortiments, ein Mittagstischangebot, Whiskey-Messen, Onlinebestellungen und Heimlieferung. Der Betrieb beschäftigt 70 Angestellte und zehn Auszubildende, einen davon im dualen Studium. Die Azubis werden zum Teil übernommen und können im Laufe ihrer Karriere bis zu Abteilungsleitern aufsteigen.

Finalisten ◀ Zu den Finalisten aus Schleswig-Holstein zählte die Henry Kruse GmbH & Co. KG, die als Fachgroßhandel die Marktsegmente Hotellerie, Restaurants, Catering und Retail, Gesundheitswesen sowie Gebäudereinigung, Industrie und Verwaltung versorgt. Das Stockelsdorfer Unternehmen beschäftigt 201 Mitarbeiter, 19 Auszubildende, vier Praktikanten und Werkstudenten.

Ebenfalls nominiert war die Krüger und Salecker Maschinenbau GmbH & Co. KG, die von Bad Schwartau aus Maschinen und Anlagen in die ganze Welt vertreibt, die die Produkte ihrer Kunden in Form bringen: Neben Süßwaren wie dem Lübecker Marzipan zählen hierzu auch Tierfutter, Knetgummis oder Duftkerzen. Die Firma ist ein von der IHK ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb.

Auch die VisiConsult X-ray Systems & Solutions GmbH wurde nominiert. Das mittelständische Unternehmen mit Sitz in Stockelsdorf ist der einzige globale Anbieter von kundenspezifischen Röntgenprüfsystemen zur zerstörungsfreien Werkstoffprüfung. Neben 51 Mitarbeitern sind acht Praktikanten und zehn Werkstudenten für das Unternehmen tätig. In den vergangenen Jahren waren so stets mindestens zehn Prozent der Angestellten in einer Ausbildung. red ◀◀

Mehr unter
www.mittelstandspreis.com

Schlemmer-Markt gewinnt

Großer Preis des Mittelstands ◀ Der Große Preis des Mittelstands der Oskar-Patzelt-Stiftung geht an beispielgebende Unternehmen. Kriterien sind unter anderem Innovationskraft, Engagement für die Region und die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Der Gewinner 2018 der Region Hamburg/Schleswig-Holstein kommt aus Kiel, drei weitere Finalisten haben ihren Sitz ebenfalls im echten Norden.

↔ Firmenticker

Die **id-netsolutions GmbH** hat im September die Geschäfte von h & p Consulting in Frankfurt übernommen. Manfred J. Hagedorn, ehemaliger Inhaber der h & p Consulting, und sein Partner Siegfried Mack stehen id-netsolutions vor ihrem Ruhestand für eine Übergangszeit als Senior-Berater zur Verfügung. Als Spezialist für Verfahrensdokumentationen für papierlose und interaktive Kommunikation zwischen Unternehmen und Institutionen machte sich h & p Consulting mit dem weltweit ersten cloudbasierten Editor zur Erstellung einer Verfahrensdokumentation (CDE) einen Namen. id-netsolutions-Geschäftsführer Nils Offer sagt: „Den CDE bieten wir künftig eigenständig als cloudbasierte Lösung oder on premises an. Für das

education center erwarten wir zahlreiche neue Kunden, denn die Verfahrensdokumentation kann in Zeiten von DSGVO und GoBD kein Unternehmen mehr ausblenden.“

Seit dem 1. November 2018 ist der erste private regionale Radiosender für Lübeck, Ostholstein, das Herzogtum Lauenburg, Segeberg, Stormarn und Nordwestmecklenburg auf Sendung: **Radio Lübeck** sendet 365 Tage im Jahr aus den media docks Lübeck und bietet unter dem Motto „Mehr Hits und mehr von hier!“ die Schlagzeilen aus der Region, Veranstaltungstipps, den Wetterbericht und die neusten Verkehrsmeldungen. Der Sender ist unter UKW 88,5 und www.radioluebeck.de verfügbar. ◀◀

Mit
Zufriedenheits-
garantie¹

Für Ihr Unternehmen: das neue O₂ Netz in Lübeck.

Erleben Sie optimale Sprachqualität und Datenübertragung.²

0451 390 700 11
o2business.de/luebeck

EINE *Telefónica* BUSINESS-LÖSUNG

Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, Georg-Brauchle-Ring 50, 80992 München ¹ Geschäftsneukunden können bei Abschluss eines Mobilfunktarifs O₂ Free Business im Aktionszeitraum vom 1.10.2018 bis einschließlich 31.1.2019 innerhalb eines Zeitraumes von 3 Monaten ab Auftragserteilung den vorgenannten Auftrag unter Einhaltung einer 4-wöchigen Frist schriftlich kündigen. Dieses Sonderkündigungsrecht gilt nur für den Auftrag insgesamt, nicht für einzelne Leistungen. Das Sonderkündigungsrecht erlischt, wenn der Kunde innerhalb des 3-Monats-Zeitraumes einen Tarifwechsel beauftragt. Voraussetzung dieses Sonderkündigungsrechtes ist das Ausfüllen und Rücksenden eines kurzen Fragebogens, der dem Kunden nach Eingang des Kündigungswunsches bei der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG via E-Mail oder postalisch zugesendet wird. Nur bei Rücksendung dieses Fragebogens innerhalb von 14 Tagen nach Zusendung wird die Sonderkündigung ausgelöst und wirksam. ² Das neue O₂ Netz in Lübeck ergibt sich durch eine erhebliche Kapazitätssteigerung seit 2017. Die Anzahl der eingesetzten Sendestationen wurde dafür stetig erhöht oder annähernd verdoppelt, sodass in Lübeck nun zusätzliche LTE800-, LTE1800-, an ausgewählten Standorten auch bereits LTE2600- sowie weitere UMTS-Stationen betrieben werden. Vorhandene Stationen wurden modernisiert und mit neuester, leistungsfähiger Technologie ausgestattet. Auch die Erhöhung der Bandbreite im LTE-Netz sowie die effektivere Nutzung der 3G-Frequenzen seit 2017 führen zu einem besseren Netzerlebnis bei den Kunden. Durch die höhere LTE-Abdeckung und höhere Dichte der Sendestationen sowie durch die gesteigerten Übertragungsraten erfährt der Kunde eine bessere Sprachqualität, weniger Abbrüche beim Telefonieren sowie schnellere und störungsfreiere Datenverbindungen.



Im Haus der Wirtschaft ist die IHK-Geschäftsstelle Ahrensburg zu Hause.

50 Jahre Anlaufpunkt der Wirtschaft

IHK vor Ort ◀ Ein halbes Jahrhundert gibt es jetzt die IHK-Geschäftsstelle in Ahrensburg. 520.000 Exportbescheinigungen wurden seitdem ausgestellt, rund 7.000 Stellungnahmen für öffentliche Finanzierungshilfen geschrieben und circa 10.000 Existenzgründungen begleitet. Längst ist die IHK am Hamburger Rand fest verankert und hat aufgrund der Nachfrage 2010 in Norderstedt eine weitere Außenstelle gemeinsam mit der Hamburger Handelskammer eingerichtet.

Themen ▶ Regionalteil Lübeck

IHK-Bestehung: Mutig Verantwortung übernehmen	26
IHK-Ausbildungsrallye: Reinschnuppern und ausprobieren	28
Haus der kleinen Forscher: Neuer Verein sichert MINT-Förderung	32
Serie NewKammer: Xpertify UG in Norderstedt	34
Lübecker Schiffsmakler: Sprachrohr der maritimen Wirtschaft	36

Eine Geschäftsstelle zu gründen passiert bei der IHK nicht jeden Tag. In Ahrensburg gab ein Gutachten des Innenministeriums von Schleswig-Holstein über die Neuordnung der kommunalen Grenzen im Raum Ochsenzoll, heute Norderstedt, den Ausschlag. Aufgrund von Unstimmigkeiten begann man damals, in den 60er-Jahren, sich bei der IHK zu Lübeck mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Hamburger Randgebiete – von Geesthacht über Reinbek und Ahrensburg bis ins heutige Norderstedt – zu befassen. In die Recherche flossen unter anderem Einwohnerzahlen, Lehrlings- und Umsatzzahlen. Diese Zahlen und eine Umfrage unter den Betrieben der Region brachten das IHK-Präsidium in Lübeck dazu, sich Gedanken über eine dauerhaft besetzte Zweigstelle in Stormarn zu machen, die die Kammergrenzen nicht verschob. Denn die Zugehörigkeit zur Lübecker IHK war den Unternehmern wichtig.

Leuchtturm ◀ Am 16. Juli 1968 war es dann soweit, die Geschäftsstelle Ahrensburg startete ihren Dienst. Die erste Heimat fand das Team rund um den damaligen Geschäftsstellenleiter Dr. Ulf-Peter Krause in zwei nebeneinanderliegenden Wohnungen an der Hamburger Straße – zwei Küchen, zwei Badezimmer und jede Menge verwinkelte Räume und Durchgangszimmer. Seit 2006 ist die Geschäftsstelle im Haus der Wirtschaft im Beimoorkamp 6 untergebracht. „Es ist wie ein Leuchtturm am Eingang zum Gewerbegebiet. Als wir

hier einzogen, war vor dem Haus noch plattes Land. Wir konnten sehen, wie das Industriegebiet zu unseren Füßen wuchs“, erzählt Sonja Brockmann, seit 20 Jahren bei der IHK in Ahrensburg beschäftigt.

Drei Mitarbeiter arbeiten in der kleinen Geschäftsstelle und betreuen dabei rund 17.000 Kunden. Die können sich auf den IHK-Service verlassen: Stellungnahmen zu öffentlichen Finanzierungshilfen gegenüber Banken und Ämtern, Informationsveranstaltungen, Beratungen von Existenzgründern und zur Unternehmensnachfolge kann man dort bekommen, sie übernehmen die Interessenvertretung für Unternehmen vor Ort und stellen Bescheinigung von Exportdokumenten aus.

Ein Service, den auch das Tee- und Vanille-Handelshaus der Gebrüder Wollenhaupt aus Reinbek regelmäßig in Anspruch nimmt. Und das schon seit 50 Jahren. „Wir haben sehr guten Kontakt zu den langjährigen Mitarbeitern und schätzen die fachliche Kompetenz bei Fragen zu Außenhandelsgeschäften“, sagt Martin Paulun, der bei Wollenhaupt für den Export zuständig ist. „Unser Firmensitz in Reinbek fällt in den Zuständigkeitsbereich der IHK-Geschäftsstelle Ahrensburg. Wenn mal eine ‚persönliche‘ Unterschrift auf einem Dokument benötigt wird, ist man auch schnell mit dem Auto da“, sagt Paulun.



Nils Thoralf Jarck,
IHK-Geschäftsstellenleiter



Michael Voigt,
Geschäftsführer der
Hela Gewürzwerke

unterwegs, besucht die IHK-Mitgliedsbetriebe und hilft bei allen Fragen und Problemen. „Wir sind Anlaufpunkt der Wirtschaft. Jeder Kontakt zählt.“

Gefeiert hat die IHK-Vollversammlung das Jubiläum im September in der unter Denkmalschutz stehenden Kantine der Hela-Gewürzwerk Hermann Laue GmbH. Auch Hela nutzt die IHK in Ahrensburg. „Als Unternehmer im Gewerbegebiet Nord der Stadt Ahrensburg ist die Nähe zur Geschäftsstelle besonders nützlich bei Carnets und Exportbescheinigungen, bei denen wir auf dem physischen Dienstweg schnell und unbürokratisch zusammenarbeiten können“, sagt Michael Voigt, kaufmännischer Geschäftsführer der Hela Gewürzwerke. „Aber auch für die Kommunen am nordöstlichen Rand Hamburgs liegt Ahrensburg günstig, weil für Exportabwicklungen der Weg nach Lübeck deutlich länger wäre, insofern ist für alle Unternehmen der Region die Geschäftsstelle Ahrensburg wichtig.“ <<

Autorin: Majka Gerke
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Hilfe bei Problemen < Das hört Nils Thoralf Jarck gerne. Er ist seit zehn Jahren IHK-Geschäftsstellenleiter in Ahrensburg und mittlerweile auch stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer. Das Einzugsgebiet sei groß, es reiche bis in die Kreise Herzogtum Lauenburg und Segeberg, sagt er. Die Stadt Ahrensburg als größte Stadt Stormarns ist dabei das Zentrum der Region. Für Jarck hat das Kürzel IHK noch eine weitere Bedeutung. „Die Abkürzung steht auch für Innovativ, Herzlich, Kompetent. Das leben wir auch so“, sagt Jarck. Er ist oft

☑ Förderprogramm



**Einfach mal ausprobieren:
Die „befristete
Probebeschäftigung“**

➔ 0 Prozent Risiko, 100 Prozent Lohnkosten für Langzeitarbeitslose oder junge Erwachsene bis zu 5 Monate – noch bis zum Jahresende!

Weitere Informationen unter
www.jobcenter-luebeck.de oder 0451 588-360/105

! IHK hilft

Geschäftsstellen der IHK zu Lübeck

Geschäftsstelle Ahrensburg

Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg
Telefon: (0451) 6006-313
ahrensburg@ihk-luebeck.de
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8 bis 17 Uhr;
Freitag 8 bis 16 Uhr

Geschäftsstelle Norderstedt

von Handelskammer Hamburg und IHK zu Lübeck
Nordport Towers, Südportal 1, 22848 Norderstedt
Telefon: (040) 36138-6000
norderstedt@ihk-luebeck.de
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8 bis 16 Uhr;
Freitag 8 bis 14 Uhr

Mutig Verantwortung übernehmen

IHK-Bestehrerung ◀ Große Ehre für junge Talente: 173 ehemalige Auszubildende erhielten für ihre Leistungen als Jahrgangsbeste bei den Abschlussprüfungen 2018 eine Auszeichnung von der IHK zu Lübeck.



Foto: www.guidokollmeier.com

IHK-Präses Friederike C. Kühn gratulierte den besten Azubis im IHK-Bezirk.

Durch Fleiß, Ehrgeiz und vor allem positives Denken haben Sie Ihre Berufsausbildung mit einem fantastischen Ergebnis abgeschlossen und damit einen wichtigen Grundstein für Ihre berufliche Zukunft gelegt“, sagte IHK-Präses Friederike C. Kühn bei der IHK-Besten-ehrerung im Maritim Seehotel in Timmendorfer Strand.

„Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg.“

„Da Sie zu den besten Ihrer Zunft gehören, setze ich voraus, dass Engagement, Motivation, Talent, Wissbegierde, Zuverlässigkeit und die vielen anderen Eigenschaften, die einen erfolgreichen Azubi ausmachen, bei Ihnen in einem Höchstmaß vorhanden sind, und dass Sie ganz sicher noch längst nicht am Ende Ihrer beruflichen Bildungskarriere stehen“, sagte die Präses vor den Prüfungsbesten, die gemeinsam mit Angehörigen, Ausbildern und Unternehmensvertretern der Einladung gefolgt waren.

Gemeinsam mit Festredner Nils Offer, Geschäftsführer der id-netsolutions

GmbH in Kayhude und Mitglied der IHK-Vollversammlung, sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning überreichte Kühn den jungen Fachkräften einen Glaskörper und eine Urkunde. Auch die Unternehmen erhielten für ihre Leistung in der Ausbildung eine Urkunde.

Aufwand lohnt sich ◀ Nils Offer rief die Absolventen dazu auf, den Mut zu haben, in Zukunft Verantwortung zu übernehmen. „Denken Sie immer wieder darüber nach, wie Sie in der Rolle als Chef und Unternehmer entscheiden würden. Ich möchte Sie ermutigen, diesen Perspektivwechsel für Ihren persönlichen Erfolg und zum Erfolg Ihres Arbeitgebers zu nutzen. Mit unserer IHK-Initiative ‚Mein Unternehmen Zukunft‘ würden wir Sie sehr gern auf dem Weg zum Unternehmer unterstützen. Wir brauchen mutige junge Menschen, die mit Ihren Ideen und Fähigkeiten das Unternehmertum bereichern“, sagte Offer.

In einer Talkrunde blickten zwei ehemalige Auszubildende der Möbel Kraft AG in Bad Segeberg und ihr Ausbilder auf die vergangenen Jahre zurück. „Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg“, sagte Chefausbilder Matthias Osbahr, der sich freute, gleich drei Absolventinnen im Beruf Kauffrau im Einzelhandel unter den Besten im Lübecker IHK-Bezirk zu stellen. Den Weg zum Erfolg habe sie weder geplant noch als „Selbstgänger“ empfunden, betonte Justine Brecht. Aber der Aufwand habe sich gelohnt, ergänzte sie voller Stolz. Ihre Kollegin Katharina Matz riet allen Auszubildenden, stets neugierig zu sein, mit Motivation Neues zu lernen und sich Ziele zu setzen. ◀◀

Autor: Dr. Can Özren
IHK-Redaktion Lübeck
oezren@ihk-luebeck.de

Bildergalerie der Ehrung
www.ihk-sh.de
(Dokument-Nr. 3851764)



> AG „Generation Erfahrung“

Heynckes als Vorbild

Es war das Comeback der Fußballsaison 2017/18: Nach einem schlechten Start, fehlender spielerischer Perspektive und Konflikten im Kader verpflichtete der FC Bayern München den Rentner Jupp Heynckes, der die Mannschaft souverän zur Meisterschaft führte. Was können Unternehmen daraus lernen?

Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Spezialisten, die ihr Fach vollkommen beherrschen. Wer in seinem Unternehmen während einer langen Berufslaufbahn viel erlebt hat, wer seine Arbeit und seine Kunden seit Jahrzehnten kennt, der verfügt über einen großen Schatz an unternehmensspezifischem Wissen.

Gerade in (digitalen) Netzwerken zeigt sich der Wert von Wertschätzung, Erfahrung, Teamfähigkeit und ganzheitlichem analytischem Denken, um nicht in der berüchtigten „Filterblase“ zu enden. Diese Schlüsselqualifikationen sind bei älteren Mitarbeitern als Soft Skills vorhanden und ermöglichen maßgeblich einen anhaltenden unternehmerischen Erfolg.

Arbeitswelt 4.0 < Daran schließt sich die These an, dass auch Digitalisierung



Foto: iStock.com/Tomml

nur dann vorankommt, wenn es Unternehmen gelingt, analoges Wissen in die Arbeitswelt 4.0 zu transferieren. Denn auch in virtuellen Arbeitsräumen arbeiten Menschen mit Menschen zusammen.

Jupp Heynckes hat es vorgemacht – machen wir es ihm nach: Die AG „Generation Erfahrung“ der IHK zu Lübeck lädt am 12. November 2018 um 17 Uhr zu einer Informations- und Workshop-Veranstaltung bei der Stadtwerke Lü-

beck GmbH in der Geniner Straße 80 in Lübeck ein. Unter dem Titel „Wie sichern wir Wissen und Erfahrung im Unternehmen im Zeitalter der Digitalisierung?“ stehen die Themen Wissenstransfer und Alter(n)sgerechte Arbeit im Mittelpunkt. **MK <<**

Infos und verbindliche Anmeldung
IHK zu Lübeck, Martin Krause
krause@ihk-luebeck.de

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.



Das Beraterteam (von links): Sebastian Tralls und Yvonne Lindemann (Arbeitsagentur), Jonathan Neuhold (Ärztammer), Frank Neef (IHK), Kirsten Freermann (Handwerkskammer) sowie Manfred Kalfier, Natascha Wulf und Jana Gisdepski (alle IHK)

Reinschnuppern und ausprobieren

IHK-Ausbildungsrallye < Einen Tag quer durch Lübeck fahren und dabei spannende Berufe kennenlernen: Bei der dritten Ausbildungsrallye der IHK zu Lübeck schnupperten rund 450 Schüler in 33 Unternehmen hinein, probierten Tätigkeiten direkt vor Ort aus und informierten sich über Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten.

Die IHK zu Lübeck hat die Rallye auf die Beine gestellt, um gemeinsam mit der Ärztekammer Schleswig-Holstein, der Handwerkskammer Lübeck und der Arbeitsagentur die vielen Karrierechancen der dualen Ausbildung und der dualen Studiengänge aufzuzeigen. Schüler ab Klasse acht der Gemeinschaftsschulen, Berufsfach-

schulen und Gymnasien konnten mit Ausbildern, Azubis und Gesellen sprechen und sich für ihren Berufseinstieg orientieren. Schüler, die drei Betriebe besucht und deren Stempel gesammelt haben, können zudem 1.000 Euro für ihre Schule gewinnen. Die IHK zu Lübeck lost bei einer Feedbackrunde, an der alle Unternehmen teilnehmen, einen Teilnehmer aus und ermittelt so die Gewinnerschule.

Bei Junge Die Bäckerei in der Hafendstraße lernten die Schüler drei große Ausbildungsbereiche in dem Unternehmen kennen. Sie konnten sich nicht nur über Berufe im Verkauf, Servicecenter und in der Produktion informieren, sondern diese auch gleich an Mitmachstationen ausprobieren. Mit Hilfe von Ausbildungsbetreuerin Diana Bartsch und Carolin Weber aus der Personalgewinnung lernten die Schüler, Wikinger-Brötchen fachgerecht zu belegen, Bröchentüten zu falten und die Kasse zu bedienen. Ein Quiz diente dazu, Zutaten und Hilfsmittel kennenzulernen.

durch alle Bereiche des Hauses und beantwortete Fragen zu Praktika und Ausbildungsinhalten. Etwas Fingerspitzengefühl brauchten die Schüler beim Eindecken eines Tisches. Schmidt, die selbst im Holiday Inn den Beruf Hotelfachfrau gelernt hatte, zeigte den Jugendlichen, worauf es in der gehobenen Gastronomie ankommt – etwa wie Tischdecken fachgerecht ausgebreitet, Servietten gebrochen und Besteck und Gläser nach einem festen System angeordnet werden.

Frank Neef, Organisator der Ausbildungsrallye und Teamleiter der IHK-Ausbildungsberatung, zog ein positives Fazit: „Noch mehr Ausbildungsbetriebe und Schüler als im Vorjahr haben sich dieses Mal an der Rallye beteiligt, und bereits jetzt gibt es von weiteren Unternehmen und Schulen das Signal, dass sie bei der nächsten Auflage im Herbst 2019 mitmachen wollen.“ <<

Autor: Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Lübeck
tietjen@ihk-luebeck.de

Bei der Rallye mitmachen?
IHK zu Lübeck, Frank Neef
Telefon: (0451) 6006-216
neef@ihk-luebeck.de



Junge Die Bäckerei: Ausbildungsbetreuerin Diana Bartsch (links) und Mitarbeiterin Carolin Weber

Nächste Auflage 2019 < Aktiv einbringen konnte sich die Schüler auch beim Holiday Inn Lübeck. Das Hotel bildet Hotel- und Restaurantfachleute sowie Köche aus. Jette Schmidt, Convention Sales Assistant, führte die Jugendlichen

> Lübecker Salon

Freihandel contra Protektionismus?

Die aktuelle Abkehr der USA von der Globalisierung hat spürbare Auswirkungen auf die Wirtschaft weltweit. Beim 6. Lübecker Salon Ende September in den media docks in Lübeck diskutierten Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Verwaltung über die Frage „Globalisierung – Freihandel contra Protektionismus?“

Welche Auswirkungen haben der neue Protektionismus, die Iran- und Russland-Sanktionen, der Lira-Verfall in der Türkei und der bevorstehende Brexit auf Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft? Sind die Ereignisse wirklich eine große Bedrohung oder bieten sie auch eine Chance, da mit einem Mal die Dinge wieder im Fluss sind?

Der Festredner Dr. Ilja Nothnagel, Bereichsleiter der Abteilung Internationale Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaftsrecht beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag, hatte Antworten für mittelständische Unternehmen im Gepäck. Trump sei grundsätzlich berechenbar, sagte er, denn er setze jetzt alles um, was er vor seiner Wahl zum Präsidenten als Wahlversprechen gegeben habe.

Poetry Slamer < Nothnagel macht aber auch einen Exkurs zum bevorstehenden Brexit. Je nachdem, wie das Ausstiegsszenario Großbritanniens konkret aussehe, habe dies insbesondere auch Auswirkungen auf „neue“ Zollgrenzen. Daraus

ergeben sich Belastungen für die Zollverwaltungen und für Betriebe, die Ein- und Ausfuhren künftig anmelden müssen.

Nach dem Impulsvortrag eröffnete IHK-Pressesprecher Dr. Can Özren die Diskussionsrunde mit dem Vorstandsvorsitzenden der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Stefan Dräger, und Ilja Nothnagel zur Zukunft des deutschen Außenhandels.

Die etwa 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lübecker Salons diskutierten während des festlichen Dinners weiter über die Auswirkungen der

Trumpschen Außenhandelspolitik und den Brexit.

Auf den Punkt brachte die Inhalte des Abends der Poetry Slamer Björn Högsdal von assemble Art, der den 6. Lübecker Salon eröffnete und mit den Worten schloss: „Ja, die Welt ist stets im Wandel / War es immer, wird es bleiben. / So bleibt Wirtschaft und dem Handel / Nur die Zukunft mitzuschreiben.“ UR <<

Mehr unter

www.luebecker-salon.de



Foto: www.guidokollmeier.com

Von links: Dr. Ilja Nothnagel, Stefan Dräger und Moderator Dr. Can Özren

Abdichtungs- und Sanierungstechnik

Nie wieder feuchte Wände! Garantiert!

Baudoktor Abdichtungs- und Sanierungstechnik Hidir e. K., Marlistr. 46b, 23566 Lübeck
Tel. 0451 / 209 551 70 • Fax 0451 / 209 551 69 • www.baudoktor-nord.de

BAUDOKTOR 
ABDICHTUNGS- und SANIERUNGSTECHNIK HIDIR

Kümmerer und Netzwerker

IHK-Vollversammlung ◀ Die Vollversammlung tagte im September in Ahrensburg, denn die dortige IHK-Geschäftsstelle feierte 50-jähriges Jubiläum. „Die Gründe für unsere Präsenz in dieser Region waren dieselben wie heute: Wir wollen nah dran sein an unseren Kunden“, sagte IHK-Präses Friederike C. Kühn beim Empfang vor rund 90 Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung in den Räumen der Firma Hela.



IT-Unternehmer Björn Pröbß (links) und Geschäftsinhaber Hans-Jürgen Frick rücken in die IHK-Vollversammlung nach.

Stormarns Landrat Dr. Henning Görtz lobte das Engagement der IHK. „Sie haben sich bereits 1968 für Kundennähe entschieden“, sagte er und verwies darauf, dass das damals keineswegs selbstverständlich gewesen sei. „Die IHK ist Netzwerker und Kümmerer im Kreis und trägt gemeinsam mit den Wirtschaftsverbänden und der Wirtschaftsförderung zum großen Erfolg des Standorts bei“, so Görtz.

Zuvor hatte die Vollversammlung auf dem Gelände der Hela Gewürzwerk Hermann Laue GmbH getagt. Nachdem zwei Mitglieder wegen beruflicher Veränderungen ausgeschieden waren, rückten Hans-Jürgen Frick und Björn Pröbß nach. Beide hatten nach der Vollversammlungswahl 2015 zunächst keinen Sitz im obersten IHK-Gremium erhalten. „Ich freue mich, zwei bekannte Gesichter zu sehen, und dass Sie beide sich wieder für die regionale Wirtschaft engagieren wollen“, sagte Präses Kühn bei der Verpflichtung der beiden.

☑ Gebäudereinigung



Langjährige Erfahrung ◀ Hans-Jürgen Frick aus Lübeck, ehemaliger Präsident des Einzelhandelsverbands Nord, war bis 2015 mehr als zwei Jahrzehnte lang Mitglied der Vollversammlung. Für diese Leistung hatte er bei seinem Ausscheiden die IHK-Ehrendenkünze in Gold erhalten. Auch Björn Pröbß aus Eutin hat bereits Erfahrung: Der ehemalige Sprecher der Wirtschaftsunioren Ostholstein war von 2006 bis 2015 Mitglied des Gremiums.

Fotos: Anders Björk GmbH

Autor: Dr. Can Özren
IHK-Redaktion Lübeck
oerzen@ihk-luebeck.de

Ausführlicher Sitzungsbericht
www.ihk-sh.de/vv-berichte-hl

Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen

Rückenschmerzen waren gestern — ERGO-TOP-Technologie ist heute

GEHRMANN Büroeinrichtungen
 Dorfstr. 25 · 23562 Lübeck · Tel.: 0451 56633/56474 · Fax: 0451 55502
 info@gehrmann-bueromoebel.de · Ausstellung Mo. – Do. 10 – 16 Uhr

Probesitzen in unserer Ausstellung

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?
 Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 85**

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

Paletten Eigenproduktion + Importware
 Überseeverpackungen
 Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)
 Wir tragen Ihre Last
OHV Ostseeholz GmbH
 Tel 04525-3700 – Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
 www.ostseeholz.de

Luftbefeuchtung

steamtexas
 0 45 42 - 40 40
 www.steamtexas.com

Dampfluftbefeuchter · Ersatzteile · Zubehör

Umzugsmanagement

confern
 Umzugs-Partner

tischendorf
 Umzüge | Logistik | Lagerungen
 www.kiel-umzuege.de
 Tel.: 0431-319160

HUMMEL TOSHIBA - Vertragshändler
 Energetische Inspektion
 KLIMA KÄLTE LÜFTUNG
 Tel. (0)40 751 148 80
 www.hummel-hamburg.de

Übersetzungsbüro

espaTrans Technische Übersetzungen
 Tel. +49-431-239 896 51
 info@espatrans.com
 www.espatrans.com
 MITTEL/WEST/OST/SÜDEUROPA · SKANDINAVIEN · BALTIKUM · RUSSLAND · ASIEN · ARABIEN

MONTAGE | VERPACKUNG
 Einzel-, Klein- und Serienmontage, sortieren, konfektionieren, bündeln, abfüllen, zählen, wiegen, einschweißen und umverpacken
 Arnimstraße 95
 23566 Lübeck
 Telefon 0451 62 03 122
 Fax 0451 62 03 192

www.marli.de

Möbeltransportbetrieb

RR-LOGISTICS international movers

- kostenlose Umzugsberatung
- Privatumzüge
- Firmenumzüge
- Montagen Ihrer Möbel, Küche
- Ein- und Zwischenlagerung
- Entrümpelungen

RR Logistics
 Möbeltransportbetrieb
 Sierksdorfer Straße 13
 23730 Neustadt
 www.rr-logistics.de
 Tel. 04561/ 5 26 89 72

Rahmenvertragspartner der Bundeswehr und des Bundes

Grafikdesign

Eberhard Fritzsche
 BERATUNG | GRAFIK DESIGN | REINZEICHNUNG
 Mobil 0160 97044469 | herr@eberhardfritzsche.de



Von links: Björn Steinbrecher und Johanne Hannemann (beide Vorwerker Diakonie) mit Junge-Geschäftsführer Tobias Schulz und den ehemaligen BrotRettern Patric Behncke und Stefan Rüdiger.

schäftsführerin Johanne Hannemann. Bereits zwei Teilnehmer sind bei den BrotRettern durchgestartet und inzwischen fest bei Junge angestellt.

Das Lübecker Projekt ist

für Junge Die Bäckerei schon das zweite erfolgreiche BrotRetter-Geschäft. 2016 entstand in Hamburg das erste Geschäft dieser Art. „Wir waren schon länger auf der Suche nach einer Idee, mit nicht verkauften Backwaren sinnvoll umzugehen – denn obwohl wir bereits Tafeln im ganzen Norden unterstützen, bleiben täglich immer noch Produkte übrig“, so Junge-Geschäftsführer Tobias Schulz. „Gleichzeitig wollten wir Menschen, die besondere Schwierigkeiten hinter sich haben, eine neue Chance geben.“

red <<

Mehr unter
www.jb.de/brotretter

Foto: Junge Die Bäckerei

> Junge Die Bäckerei

Erfolgreiches BrotRetter-Projekt

Im September 2016 eröffneten Junge Die Bäckerei und die Vorwerker Diakonie gemeinsam das BrotRetter-Geschäft in der Lübecker Holstenstraße. Seitdem werden hier Backwaren vom Vortag zu einem reduzierten Preis verkauft. Gleichzeitig bietet das Geschäft Menschen, die sich in sozialer Not befanden, Arbeit und Unterstützung. Das Projekt war zunächst befristet. Jetzt steht fest: Es ist ein Erfolg und wird fortgesetzt. „Wir helfen in unseren Beratungsstellen Menschen, deren Leben aus dem Tritt geraten ist“, so Vorwerker-Ge-

Neuer Verein sichert MINT-Förderung

Haus der kleinen Forscher < Mehr als 230 Kindertagesstätten und 19 Grundschulen nutzen regelmäßig die Angebote des Netzwerks „Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost“. Um weiterhin erfolgreiche Fortbildungsprogramme für Pädagogen anbieten zu können, haben Unternehmer und Privatpersonen jetzt den Verein Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost gegründet.

Das 2015 gegründete Netzwerk hat seine Arbeit mit der Vereinsgründung auf ein neues Fundament gestellt. Der gemeinnützige Verein ist der lokale Netzwerkpartner der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Er führt die Arbeit des bisher von der Stiftung getragenen Netzwerks „Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost“ fort. Dieses bietet Fortbildungen für pädagogische Fach- und Lehrkräfte in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) an. „Die positiven Erfahrungen der vergangenen drei Jahre belegen eindrucksvoll, wie groß die Nachfrage der Kitas und Grundschulen nach unserem Angebot ist“, sagt die Vorsitzende des Vorstands, Ellen Ehrlich.

Wirtschaft profitiert < Die bisherige Bilanz des Netzwerks ist beeindruckend. „Wir haben bei Null angefangen“, sagt Netzwerkkoordinatorin Andrea Baum. Seitdem haben mehr als 500 Fachkräfte aus Kitas, Horten und Grundschulen am Fortbildungsprogramm teilgenommen. „Wir bieten jährlich 30 bis 40 Workshops an. Einmal pro Jahr veranstalten wir gemeinsam mit den Erzieherklassen der Dorothea-Schlözer-Schule den ‚Tag der kleinen Forscher‘ für Kitas.“

Dr. Ulrich Hoffmeister, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, ergänzt: „Kinder sind neugierig und stellen viele Fragen. Gut ausgebildete Pädagogen begleiten sie kompetent in ihrem Forschungsprozess.“ So werde schon

bei den Kleinsten das Interesse an den MINT-Fächern geweckt und ihr Forschergeist gefördert.

Dies sei aus gesellschaftlicher Sicht von großer Bedeutung, so Jochen Brüggemann, ebenfalls stellvertretender Vorsitzender. So entwickelten Kinder Kompetenzen, um die künftigen Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Ressourcenknappheit zu meistern. Zudem werde die Wirtschaft von der langfristigen Nachwuchskräfteförderung im MINT-Bereich profitieren. Er werbe daher bei Unternehmen für die finanzielle Unterstützung des Vereins. red <<

Infos und Kontakt
www.kleine-forscher-sh-ost.de

> Zukunftskongress 2018

Entwicklung selbst gestalten

Unter dem Titel „Zukunftsregion HanseBelt – Entwicklung selbst gestalten“ lädt der Initiativkreis HanseBelt zum Zukunftskongress 2018 in die Lübecker Musik- und Kongresshalle ein – um sich auszutauschen, einzubringen und die Entwicklung der Region selbst mitzugestalten.

Die besondere Lage zwischen Hamburg und Kopenhagen und der künftige Fehmarnbelt-Tunnel geben dem HanseBelt als Teil der Metropolregion Hamburg große Chancen, zu einem der Top-

Visionen entwickeln < In einer Talk-Runde sprechen Unternehmer aus der Region mit Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz über politische Rahmenbedingungen, Anreize zur Unternehmensgründung und Herausforderungen bei Expansionsplänen.

Ebenso kommen Mitarbeiter aus HanseBelt-Unternehmen zu Wort: Warum leben und arbeiten die Menschen so gern im HanseBelt? Was macht diese Region so attraktiv und wohin muss



Foto: Olaf Malzahn

Zukunftskongress 2016 in der Kulturwerft Gollan

Standorte in Nordeuropa zu werden. Die Wirtschaft gestaltet die Entwicklung aktiv mit: Rund 100 führende Unternehmen arbeiten im HanseBelt e. V. eng zusammen.

Keynotespeaker beim Zukunftskongress 2018 am 29. November ist Ralf Dümmel, geschäftsführender Gesellschafter der DS Produkte GmbH in Stapelfeld. Dümmel kennt alle Facetten des internationalen Handelwesens, er hat das Unternehmen DS Produkte zu seiner heutigen Größe mit mehr als 400 Mitarbeitern entwickelt. Seit 2016 ist er erfolgreicher Investor bei der beliebten Fernsehserie „Die Höhle der Löwen“.

sie sich weiterentwickeln? Diese und weitere Fragen werden gemeinsam beleuchtet.

Schließlich wagt der Kongress einen Blick in die Zukunft. Es soll gezeigt werden, dass die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven im HanseBelt großartig sind. Wo steht der HanseBelt in „X“ Jahren? Im Vision's Pitch geht es darum, sich von Grenzen frei zu machen und von Ideen inspirieren zu lassen.

red <<

Infos und Anmeldung
www.hansebelt.de



Regionalticker

Der Holzhandelsverband Schleswig-Holstein/Hamburg (HHV) ehrte seine leistungsstärksten Auszubildenden des Jahrgangs 2018 in Hamburg. Den besten Abschluss schaffte Jan-Patrick Stock aus Daldorf, ein beim **Holzfachhändler Bernd Jorkisch GmbH & Co. KG** ausgebildeter Groß- und Außenhandelskaufmann. Der HHV-Vorsitzende Jürgen Klatt überreichte ihm den Ausbildungspreis, bestehend aus Urkunde und einer Prämie als Anerkennung für die hervorragende Leistung.

Im September wurde das siebengeschossige **High-End-Apartmenthaus** mit 108 Ferienwohnungen in Travemünde fertiggestellt. Nachdem im Juli bereits das neue a-ja Resort für die Gäste eröffnen worden war, werden nun auch die Wohnungen vermietet. Betreiber ist die Novasol aus Virum in Dänemark, ein Vermittlungsunternehmen, das europaweit bereits 50.000 Ferienapartments vermietet und touristisch vermarktet. Die DSR Immobilien GmbH hatte nach dem Zuschlag aus dem europaweiten Investorenwettbewerb das 21.200 Quadratmeter große Gesamtareal von der Stadt Lübeck erworben und die Gesamtkoordination für beide Projekte durchgeführt. <<

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb **40 Jahre**
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

Erfolg sichtbar machen

Xpertify UG ◀ Sei es eine neue Website, eine Software oder der Support eines ganzen Netzwerks: Digitale Dienstleister haben alle Hände voll zu tun, um IT-Projekte für Kunden zu launchen. Das Start-up Xpertify UG in Norderstedt verwandelt erfolgreich abgeschlossene Projekte in wertvolle Referenzen für das Marketing digitaler Unternehmen.



Georg Winkler, Aleksandar Boskovski und Robert Cwicinski

Produkten zu werben und weitere Kunden zu gewinnen – kurz, aus aktuellen Projekten neue Referenzen zu erstellen. Aleksandar Boskovski, Robert Cwicinski und Georg Winkler sind um die 30 und hatten Jobs im Marketing, Vertrieb und in der Unternehmensberatung, bevor sie mit Xpertify eine Plattform für die Anfertigung von Referenzen auf die Beine gestellt haben.



NewKammer
Existenzgründer im Norden

„Wir haben gemerkt, dass Dienstleister immer einen Vorteil haben, wenn bereits Kundenreferenzen online sind. Eine Referenz auf herkömmlichem Wege zu erstellen, war bisher aber zeitaufwendig sowie optisch und qualitativ stark uneinheitlich“, sagt Cwicinski. Ein Jahr lang haben sie an ihrem Produkt gefeilt, bevor es diesen Sommer an den Markt ging. Eine Herausforderung, da es einen komplett neuen Service darstelle, so der junge Gründer. Mit Xpertify könnten Referenzen nun schnell erstellt und gefunden werden. Dienstleister tragen dafür Informationen zum Projektlauf ein und fordern den Kunden zur Referenzerstellung auf.

O nline-Bewertungsplattformen boomen. Nur für digitale Dienstleistungen gibt es bisher keine attraktive Plattform, dachten sich im Juli 2017 drei befreundete Kollegen. Statt eines Blogbeitrags oder eines Videos müsse es eine effizientere Lösung geben, um mit eigenen IT-

Neuer Großkunde ◀ Aus Multiple-Choice-Antworten zum Projekt hinsichtlich Kommunikation, Kompetenz und Effizienz und einem Zitat der Kunden wird eine Referenz mit Testimonial generiert. „Suchmaschinenoptimiert und dank mitgeliefertem Skript auf jeder Website leicht zu integrieren“, sagt Boskovski. Gerade bei kleinen Firmen komme es so schon mal vor, dass ein Xpertify-Profil bei Google eher gefunden werde als die Unternehmenshomepage. „Die Dienstleister erhalten als Mehrwert außerdem eine Zufriedenheitsanalyse der Kunden, die wir aus den Daten auswerten“, so Boskovski.

Jetzt, ein paar Monate nach dem Launch, stehe das Akquirieren von Referenzen an vorderster Stelle. Und es sieht gut aus: Anfang Oktober konnte das Start-up einen Software-Großkunden gewinnen – mit vielen neuen Referenzen und Partnern im Gepäck. ◀◀

Autor: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Lübeck
tietjen@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.xpertify.de

Einrichtungen für Unternehmen



PROFESSIONELLE BÜROPLANUNG
Infos unter: www.bublitz-einrichtungen.de/ihk18

bublitz-einrichtungen.

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 85

Buchhaltung | Jahresabschlüsse | Beratung | Steuererklärungen



LANBIN & PARTNER

GMBH
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Kompetente Beratung in Ihrer Nähe

Neustadt / H. Am Holm 25 T : 0456 1 4053	Lübeck Marlstraße 7a - 9 T : 0451 61042 - 0	Eutin Ohmstraße 11 T : 04521 3853	Oldenburg / H. Bahnhofstraße 17 T : 04361 494924
--	---	---	--

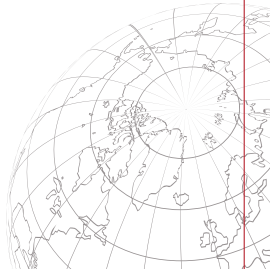
www.lanbin-und-partner.de | info@lanbin-und-partner.de



EXZELLENTER BERATUNG
FÜR DEN MITTELSTAND.

WAS KÖNNEN WIR
FÜR SIE TUN?

Regional verankert, international vernetzt:
Unsere Top-Berater kennen die Wirtschaft
vor Ort genau. Zugleich sind sie über die
Netzwerke Morison KSi und Advoselect bes-
tens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als
80 Ländern, um ihren Mandanten aus der
Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten
im Ausland beste Beratung zu garantieren.



WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
Flensburg • Rendsburg • Kiel • Neumünster • Lübeck • Elmshorn
www.eep.info



SCHMIDT ET SCHMIDT
RECHTSANWÄLTE

WIRTSCHAFTSRECHT • MARKENRECHT • WETTBEWERBSRECHT
Große Burgstr. 7 • 23552 Lübeck • 0451 3907008 • www.sozietat-schmidt.de

› **Omnibusbahnhof in Eutin**

Modernes Schmuckstück

Im Zuge der Sanierung der Eutiner Innenstadt hat Verkehrsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlf im September den neuen modernen Busbahnhof eröffnet. Gemeinsam mit dem bereits neugestalteten Bahnhofsvorplatz kommt dem Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) in Eutin eine besondere Bedeutung als Entrée zur Innenstadt zu.

„Nicht nur die Stadt Eutin bekommt mit diesem Projekt ein echtes Schmuck-

stück in seine Innenstadt – sondern wir als Land freuen uns obendrein über einen weiteren Qualitätssprung im Öffentlichen Personennahverkehr in dieser Region“, sagte Rohlf. Trotz der aktuellen Probleme auf den Bahn-Streckennetzen sei der ÖPNV die richtige Antwort auf die Frage nach der Mobilität der Zukunft.

Blindenleitsystem ◀ Der ZOB wurde komplett umgestaltet und ist nun zeitge-

mäß, besser erreichbar und barrierefreier, unter anderem durch ein Blindenleitsystem. Die neue Anlage besteht aus einem teilüberdachten Mittelbussteig mit umlaufenden Sägezahn-Haltestellen sowie acht Haltekanten. Am Bahnhofsgebäude sind zudem im Zuge des gesamten Umbaus (Bahnhofsvorfeld und ZOB) 120 Fahrradstellplätze samt abschließbarer Box entstanden. *red* ◀◀

Aktuelle Verkehrsthemen
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 9991)



Links: Blick über die Wallhalbinsel 1929; rechts: die Vorstandmitglieder Philipp Geißler, Michael Schaefer und Mikko Juelich (von links)

Sprachrohr der maritimen Wirtschaft

Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten ◀ Fähren, Frachtschiffe, Trailer und Container – die Lübecker Terminals bieten ein Spektakel; Hafentarbeiter, Lotsen und Kapitäne arbeiten hier täglich unter Hochdruck. Auch die Interessenvertreter der Branche sind nah dran am geschäftigen Treiben im Hafen. Die traditionsreiche Vereinigung Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten e. V. ist jüngst 100 Jahre alt geworden.

Die Vereinigung wurde im Juni 1918 gegründet – nur wenige Monate nach dem Zentralverband Deutscher Schifffahrt, an dessen Gründung auch der Lübecker Schiffsmakler Fritz Heinrich beteiligt war. Der Grund für den lokalen Verein dürfte der Wunsch nach gebündelter Kommunikation der Interessen gewesen sein, so der heutige Vorsitzende Philipp Geißler: „Die Vereinigung fungierte als Sprachrohr für die Kunden des Hafens und vertrat deren Interessen gegenüber der Hansestadt Lübeck.“

Auch heute bündelt die Vereinigung Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten die Anliegen ihrer 21 Mitglieder, zu denen nicht nur Schiffsmakler, sondern unter anderem auch Reedereien, Passagierbeförderer und Klärungsagenten gehören. Diese beschäftigen Themen wie der Elbe-Lübeck-Kanal, die Priwall Waterfront und die Vertiefung der Trave. „Wir sind nicht nur Interessenvertreter, sondern auch Katalysator für alle Informationen, die unsere Mitglieder betreffen“, sagt Vorstandsmitglied Mikko Juelich.

„Die Beziehungen haben sich ausgeweitet.“

In den vergangenen 100 Jahren haben sich die Aufgaben erweitert. Ein Beispiel: „Wenn Ware per Container angeliefert und per Bahn weitertransportiert wird, ist es wichtig, dass das Schienennetz gut ausgebaut ist“, sagt der stellvertretende Vorsitzende Michael Schaefer. Darum sei die Vereinigung etwa Mitglied im Ausschuss für Verkehr und Infrastruktur der IHK zu Lübeck.

Ein anderer Aspekt ist die Internationalisierung, die sich auch beim jährlichen Schiffsmakleressen in der Lübecker Schiffergesellschaft bemerkbar macht. „Dort kommen 360 Personen aus zwölf europäischen Nationen zusammen“, erzählt Geißler. Die Gäste reisen aus Dänemark und Schweden an, aber auch aus Spanien und Russland. „Klar, die Warenströ-

me haben sich verändert, die Beziehungen haben sich ausgeweitet – der Fokus liegt jedoch klar auf der Ostsee.“

Faktor Mensch ◀ Traditionen wie das Schiffsmakleressen, das seit 1976 veranstaltet wird, sind dem Verein genauso wichtig wie aktuelle Entwicklungen – so macht die Digitalisierung auch vor der Schifffahrt nicht halt. „Der Beruf des Klärungsagenten etwa wird immer ersetzbarer. Das Bestellen von Lotsen, das Vermitteln von Liegeplätzen oder das Abwickeln von Hafenkosten kann mittlerweile alles digital erledigt werden“, so Juelich.

Durch die sogenannte Blockchain-Technologie können digitalisierte Dokumente von Unternehmen direkt eingesehen und bearbeitet werden – was zum einen die Distributionslogistik vereinfacht, zum anderen aber auch Herausforderungen bringt: „So müssen wir als Vereinigung darauf achten, dass unsere Funktion als Vermittler nicht ausgehebelt wird“, sagt Geißler.

Heißt das, dass es kein 200. Jubiläum geben wird? Doch, sind sich Geißler, Juelich und Schaefer einig. „Auch, wenn viele Prozesse künftig digital ablaufen werden – der Faktor Mensch ist noch lange nicht hundertprozentig ersetzbar“, so Schaefer. Geißler stimmt zu: „So lange der Bedarf nach einer Interessenvertretung besteht, wird unsere Vereinigung bestehen bleiben.“

◀◀ Fotos: Vintage Germany, IHK/Lasner

Autorin: Jutta Lasner, IHK-Redaktion Lübeck
lasner@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.schifffahrt-luebeck.de

> **Berufsakademie**

Duale Bachelor-Absolventen verabschiedet

Im September haben 30 Studierende der Berufsakademie ihren Abschluss zum Bachelor of Arts erhalten. In den vergangenen drei Jahren absolvierten sie an der Wirtschaftsakademie in Lübeck ein duales Studium der Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Tourismus, Handel, Industrie oder Dienstleistungen. Zeitgleich durchliefen sie eine Ausbildung in einem Unternehmen.

Besonderen Grund zur Freude hatte Cecile Sarah Brandt bei der Übergabe der Bachelor-Urkunde: Mit einem Notendurchschnitt von 1,78 schloss die gebürtige Bad Segebergerin, die ihr duales Studium der Betriebswirtschaftslehre bei der H+H Deutschland GmbH absolviert hat, als beste duale Absolventin in Lübeck ab. Für den Festvortrag in den Lübecker media docks vor rund 150 Gästen war Personalentwickler Frank Dumontie von der Wemag AG gewonnen worden, der selbst 2007 ein duales Studium an der Berufsakademie absolviert hatte.



Foto: Wirtschaftsakademie/Michael Ruff

Cecile Sarah Brandt (Mitte) wurde als beste Absolventin von Festredner Frank Dumontie und DSHH-Präsidentin Professor Dr. Christiane Ness ausgezeichnet.

Mit dieser Absolventenfeier wurden die letzten Studierenden der Berufsakademie verabschiedet, da diese sich zu Beginn des Jahres in die Duale Hochschule Schleswig-Holstein (DSHH) gewandelt hat. Die neue staatlich anerkannte Hochschule für angewandte Wissenschaften in Trägerschaft der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein werde mit der Fortsetzung des dualen Studienmodells ihren Beitrag zur Stärkung des Studienstandorts Lübeck leisten, betont DSHH-Präsidentin Professor Dr. Christiane Ness. „Als Hochschule für angewandte Wissenschaften ist es nun auch uns möglich, praxisverbunden zusammen mit Unternehmen zu forschen sowie neue Studienangebote im Schulterschluss mit der regionalen Wirtschaft zu ermöglichen“, so Ness. *red <<*

Mehr unter
www.dshh.de

> **Neueröffnung in Bad Schwartau**

Einrichtungshaus Ladendorf Wohnen

Anfang Oktober haben Götz und Heike Ladendorf in Bad Schwartau das Einrichtungshaus Ladendorf Wohnen eröffnet. Kunden können sich hier zu ihren Einrichtungswünschen beraten lassen. Das Geschäft ist ein logischer Schritt in der Karriere der Eheleute: Götz Ladendorf ist gelernter Tischler und konnte als Verkaufsleiter in verschiedenen Möbelhäusern Erfahrungen sammeln. Heike Ladendorf war knapp 20 Jahre im Bereich Marketing, Organisation und betrieblicher Umweltschutz im gehobenen Möbeldienst tätig. Neben den Möbeln werden bei regelmäßigen Vernissagen auch Werke regionaler Künstler ausgestellt. *red <<*

▼ **WAS? WER? WO?****Industriebedarf**

ACKRUTAT

Regalsysteme für Industrie und Handwerk

Neumünster, Oderstr. 54-56
Tel.: 04321/9985-0 • www.ackrutat-shop.de

Datenschutzberatung

OSTERMANN **CONSULTING**

TÜV®- zertifizierte Datenschutzberatung

Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten • Unterweisung der Mitarbeiter
technische und organisatorische Maßnahmen • Datenschutz-Folgenabschätzung
Datenschutz-Audit • Stellungnahme zu Anfragen • Auftragsverarbeiter

041317207700 | info@ostermann-consulting.biz | www.ostermann-consulting.biz

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen

HTS

RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf

<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

Von Bio-Chips bis Zellfabrik

Zelltechnik-Symposium ◀ Im September hat die Fraunhofer EMB zusammen mit dem Branchenverband BIO Deutschland zum 9. Symposium für Industrielle Zelltechnik nach Lübeck eingeladen. An beiden Kongresstagen gaben Experten Einblick in Trends in der Bioanalytik, der Prävention und der zellbasierten Diagnostik.

Eröffnet wurde das Symposium mit der Begrüßung durch Gastgeber Professor Dr. Charli Kruse und anschließenden Grußworten von Staatssekretär Dr. Oliver Grundei, Bürgermeister Jan Lindenau und IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning. Kulturelles Highlight der Abendveranstaltung war der Vortrag von Wissenschaftskabarettist und Science-Blogger Dr. Martin Moder aus Wien, der unter dem Titel „Die beste aller möglichen Zellkulturen“ einen amüsanten Einblick ins Forscherleben bot.

und Lebensmittel zu entwickeln, können Zellmodelle künftig die Bioaktivität neuer Substanzen vorhersagen. Begleitet wurden die Vorträge durch eine Fachausstellung, auf der sich Wissenschaftler und Unternehmen austauschen konnten.

Charli Kruse, Leiter der Fraunhofer-Einrichtung für Marine Biotechnologie und Zelltechnik, bewertet die Aussichten der Branche als positiv: „zellbasierte Technologien haben sich in der Forschung etabliert und eröffnen den Unternehmen inzwischen vielfältige Anwendungsfelder. Vor allem vor dem



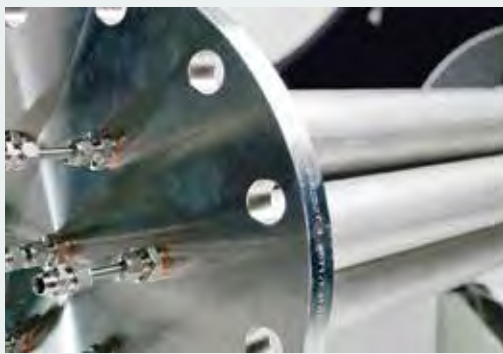
Zellkulturen: Kabarettist Dr. Martin Moder sorgte für amüsante Momente

In den Fachvorträgen präsentierten Forscher und Entwickler aus Deutschland, Norwegen und der Schweiz den aktuellen Stand der Forschung im Bereich der industriellen Zelltechnik. Die Themen reichten dabei von Bio-Chips für Analytik und Toxizitätstests über Diagnostik-Tools für Fischgesundheit in der Aquakultur bis hin zu neuen Geräteentwicklungen wie die Zelltransportbox oder die Zellfabrik der Zukunft. Insbesondere der Impulsvortrag von Dr. Michael Krohn von der Brain AG zeigte spannende Perspektiven für zellbasierte Modellsysteme. Um innovative, neue Inhaltsstoffe im Bereich Kosmetik

Hintergrund der immer stärkeren Biologisierung der Industrie und der weit verzweigten Wertschöpfungskette der industriellen Zelltechnik entwickeln sich hier viele neue Wirtschaftsfelder einer wissensbasierten Industrie. Für die schnellere Umsetzung in industriell anwendbare Technologien und in zertifizierte klinische Verfahren bedarf es allerdings auch der Unterstützung und Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.“ *red* ◀

Mehr unter
www.emb.fraunhofer.de

Foto: HZG



Ein Wasserstofftank der Geesthachter Werkstoffforscher

» **Helmholtz-Zentrum Geesthacht**

Wasserstofftanks für Brennstoffzellen-Autos

Sie könnten ein weiterer Schritt in Richtung Energiewende auch auf der Straße sein: Fahrzeuge, die Wasserstoff tanken und über eine Brennstoffzelle den Elektromotor antreiben. Denn der notwendige Wasserstoff lässt sich klimafreundlich durch Windkraft oder Solarenergie erzeugen.

Unter Leitung von Wissenschaftlern des Helmholtz-Zentrums Geesthacht (HZG) entwickelt das Projekt „H2HybridTank“ gemeinsam mit der Volkswagen AG und Panco GmbH einen neuen Wasserstoffspeicher für Autos. Basis des Tanks bilden Leichtmetallhydride. Diese speichern besonders effizient Wasserstoff.

Eine Herausforderung dabei ist das Speichern von ausreichend Wasserstoff im Fahrzeug. Heute erfolgt dies in Gasdrucktanks, die ein relativ großes Volumen aufweisen und sich nur schwer im Fahrzeug unterbringen lassen. Außerdem sind zur Beladung hohe Drücke von bis zu 900 bar notwendig. Dadurch müssen diese Tanks aus besonders hochwertigem, aber nicht recyclingfähigem Material sein.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie fördert daher mit rund 2,4 Millionen Euro das Projekt „H2HybridTank“. Wissenschaftler und Techniker der Volkswagen AG, des Helmholtz-Zentrums Geesthacht sowie der Panco GmbH forschen gemeinsam an einem neuen Wasserstofftank auf Basis von Leichtmetallhydriden. Dem HZG stehen dabei rund 1,8 Millionen Euro an Förderung zur Verfügung.

Die Vorteile eines solchen Tanks erläutert der Projektkoordinator Dr. Klaus Taube, Wissenschaftler im HZG: „Unsere Hydride speichern viel Wasserstoff in weniger Volumen bei wesentlich geringeren Drücken. Sie lassen sich trotzdem schnell beladen und geben den Wasserstoff bei technisch akzeptablen Temperaturen wieder frei.“ *red* ◀

Foto: 54°/Feix König



Fotos: ews group gmbh



Wie Wirtschaft Klixbüll stark macht

Unser Dorf hat Zukunft < Beim Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wurde in diesem Jahr erstmals der Sonderpreis der IHK und der Handwerkskammer Schleswig-Holstein vergeben. Der Gewinner: die Gemeinde Klixbüll in Nordfriesland nahe der dänischen Grenze. Der Sonderpreis ehrt Dörfer, die einen besonderen Fokus auf ihre wirtschaftliche Entwicklung legen.

Ulrich Spitzer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg, und Stefan Seestädt, Handwerkskammer Schleswig-Holstein, begründen die Entscheidung mit der konsequenten Haltung der Gemeinde: „Die heute 981 Einwohner zählende Gemeinde Klixbüll hat aus einer komplexen Lage heraus bereits seit 1978 zielgerichtet in die Zukunft geschaut und wirtschaftliche Chancen in den Fokus genommen – und dies auf lokaler, regionaler und globaler Ebene.“

So beeindruckte die Gemeinde die Jury etwa mit ihrem Kita- und Schulkonzept, das eine Mensa, Ferienbetreuung und Inklusion einschließt – und inzwischen zu einem der größten Arbeitgeber der Region zählt. Im Vordergrund steht jedoch die konsequente Ausrichtung an den von der UN-Generalversammlung verabschiedeten 17 Zielen zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs): „Klixbüll verknüpft Luftfahrtunternehmen mit Ferienhausanbietern

und die Erzeugung regenerativer Energien mit dem Verkehrssektor. Letzteres mittels vorbildlicher digitaler Infrastruktur, das heißt flächendeckendem Breitband und modernster Mobilfunktechnologie“, so Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, anlässlich der Preisverleihung. Der Ansatz der Gemeinde vernetzt zahlreiche Akteure und Ideen. „Wir haben bereits 2015 an dem Wettbewerb ‚Unser Dorf hat Zukunft‘ teilgenommen und gelernt, wie wichtig ein gemeinsames Nach- und Vordenken für eine Gemeinde sein kann“, sagt Klixbülls Bürgermeister Werner Schweizer.

Impulsgeber < Ein Beispiel für gemeinsames Nachdenken ist das Konversionsprojekt Flugplatz Leck – ein Projekt der Gemeinden Klixbüll, Leck und Tinningstedt. Auf insgesamt 322 Hektar des ehemaligen Militärflugplatzes soll Raum für Gewerbe, Tourismus und Infrastruktur geboten werden. „Menschen brauchen Arbeitsplätze, um bleiben zu

können – am besten gut qualifizierte Arbeitsplätze, damit junge Menschen nach dem Studium in den Städten in ihre Heimat zurückkehren und dort auch als Impulsgeber wirken können. Das Konversionsprojekt ist für unsere Gemeinden eine echte Chance, den Standort zukunftsfähig zu machen“, so Schweizer. Der Sonderpreis der IHK ist für den Bürgermeister ein Signal, dass die Richtung stimmt. Er gibt Gemeinden eine Wettbewerbschance, die sich durch ihre nachhaltige und zukunftsorientierte Ausrichtung auszeichnen. „Der Preis unterstreicht, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Kommunen für die Zukunftsfähigkeit der Region ist“, erklärt Ipsen. <<

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.konversion-suedtondern.de



Von links: Professor Jens Emig, Jens Sommerburg (LBV-SH), Bernd Moser (UVL), Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs, Torsten Conratt (LBV-SH), Manfred Braatz (IHK zu Lübeck)

Verkehr soll fließen

Projekt zur Stauvermeidung ◀ Die Anzahl der Staumeldungen auf deutschen Fernstraßen hat in den vergangenen 16 Jahren enorm zugenommen. LBV-SH-Direktor Torsten Conratt präsentierte dem Verkehrsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlfs nun an der A 1 ein wissenschaftliches Pilotprojekt, das innovative Wege zur Stauvermeidung eröffnen soll.

Mit dem Projekt werden eine neue Verkehrsführung und geänderte Beschilderungen bei der Einfädelung in Baustellenbereichen getestet. Rohlfs zeigte sich begeistert von dem Vorhaben: „Ich freue mich, dass es gelungen ist, in so kurzer Zeit dieses Pilotprojekt Realität werden zu lassen. Die Beteiligten aus Interessenvertretern der Straßennutzer sowie der Wirtschaft, der Technischen Hochschule Lübeck und des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein haben diese Projektumsetzung gemeinsam sowohl fachlich-inhaltlich als auch wirtschaftlich vorbildlich ermöglicht.“

Das Pilotprojekt solle die Erhöhung der Verkehrssicherheit und des Arbeitsschutzes auf Baustellen und die Verbesserung der Verkehrsqualität gewährleisten, so Conratt. Auch erhoffe er sich weniger Umweltbelastung sowie geringere Lärmbelastung.

Pionierarbeit ◀ Bei der Projektgestaltung fand ein intensiver Austausch mit der IHK Schleswig-Holstein und dem Verband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung Schleswig-Holstein

statt. Beide beteiligen sich auch finanziell an der Untersuchung. Bernd Moser, Initiator und Mitglied im Vorstand des Unternehmensverbandes Logistik SH (UVL) sagte: „Wenn wir die Stauzeiten reduzieren, vermindern wir gleichzeitig den CO₂-Ausstoß, schonen die Umwelt und senken die Transportkosten.“

Manfred Braatz, stellvertretender Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik bei der IHK zu Lübeck, sagte: „Die IHK hat diesen Versuch finanziell gerne unterstützt. Wenn die Ergebnisse entsprechend ausfallen, haben wir Pionierarbeit für das ganze Land geleistet.“ Die Aufzeichnungen werden Anfang 2019 ausgewertet, um darauf aufbauend Simulationsmodelle zu erstellen.

Datenschutzrechtliche Aspekte der Videoaufzeichnungen wurden mit dem Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein abgestimmt: Die gefilmten Fahrzeuge werden direkt vom System codiert und das Bildmaterial wieder gelöscht, sodass keine personenbezogene Daten erfasst werden. Die Gesamtkosten der wissenschaftlichen Begleitung betragen rund 120.000 Euro. **red** ◀◀



Aktuelle Preisindizes

September 2018

Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
07/2017	109,4
08/2017	109,5
09/2017	109,6
07/2018	111,6
08/2018	111,7
09/2018*	112,1

Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2010=100	Bürogebäude 2010=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100
Februar 2017	115,4	116,0	116,0
Mai 2017	116,4	117,0	117,1
Februar 2018	120,0	120,8	120,8
Mai 2018	121,2	121,8	121,9

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark) Mai 2018 = 15.532 Euro
* vorläufiger Wert

Quelle: Statistisches Bundesamt

> **Veranstaltung am 8. November**

Verkehrswege im Norden

Am 8. November 2018 laden die IHK zu Kiel und die IHK Flensburg zur Veranstaltung „Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Norden“ ein. Eine gute Verkehrsanbindung ist für die regionale Wirtschaft im Norden entscheidend – die Verkehrsachsen A 7 und B 77 etwa bilden das Rückgrat in Richtung Süden. Der Bund und das Land Schleswig-Holstein investieren in den nächsten Jahren erhebliche Mittel in den Erhalt und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zwischen Schleswig und Neumünster.

Aktueller Stand < Matthias Paraknewitz, Niederlassungsleiter des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein in Rendsburg, wird über den aktuellen Ausbau- und Planungstand der Hauptachsen sowie der Brückenbauwerke berichten. Er wird die künftigen Baustellen auf der A 7, im Zuge der B 77 und B 76 sowie im nachgeordneten Netz vorstellen und die fachlichen und verkehrlichen Abhängigkeiten der Bauvorhaben erläutern.

Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr und findet im Hotel Heidehof in Büdelsdorf statt. Anmeldungen sind bis 5. November in der Geschäftsstelle Rendsburg möglich. red <<



Nord-Süd-Verbindung: A 7 in Schleswig-Holstein

Foto: iStock.com/goldhafen

Ansprechpartnerin: IHK zu Kiel, Jana Seelig
Telefon: (04331) 1375-56, seelig@kiel.ihk.de

Infos und Online-Anmeldung
www.ihk-schleswig-holstein.de (Veranstaltungs-Nr. 140115321)

☑ Datenschutz



HF-COMPUTERSYSTEME
Ihre IT-Abteilung.

Kooperationspartner von



externer Datenschutz Systemhaus IT Kompetenz

Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten
Datenschutzsoftware

DSGVO

Datenschutzassistent

Käthe-Kruse-Weg 2 25524 Itzehoe 04821/6049970 datenschutz@hf-c.de www.hf-datenschutz.de

FKC



Datenschutz & IT-Sicherheit

Ex. Datenschutzbeauftragter | Beratung | Schulung

Achtung ab 2018 ist die neue EU-Datenschutzverordnung verpflichtend.

Datenschutz mit System.

Externe Datenschutzbeauftragter
Datenschutzcheck gem. EU-DSGVO
Datenschutzdokumentation
Datenschutzaudits und -analysen

Jetzt handeln: 0800 400 510 1



FKC Management-System-Beratung GmbH
Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstraße 5
www.fkc-gmbh.de | email@fkc-gmbh.de
Hamburg | Berlin | Langenhagen | Bremen

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 85



Foto: iStock.com/Lyudinka

Hochschule Aachen (RWTH) die Metropolregion Hamburg auf geeignete Gebiete. Verkehrsströme und -entwicklungsprognosen sowie bestehende Ladeinfrastruktur wurden analysiert und die regionale Wirtschaft, Arbeitsplätze und weitere Merkmale einbezogen. Eine der Voraussetzungen für HansE-Standorte war, dass diese rund um die Uhr öffentlich zugänglich sein müssen.

Dieses Planungsinstrument, genannt „Stella“, soll nun in ganz Deutschland eingesetzt werden. Dr. Andreas Witte, akademischer Oberrat am Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH, sagt: „Dieses Instrument wird für kommunale Planungsprozesse handlungsleitend sein. Denn es ermöglicht eine relativ verlässliche Vorhersage, ob die geplanten Ladesäulen von den Nutzern in der Praxis angenommen werden.“

Auch in Bad Segeberg wurde eine HansE-Landesäule errichtet: Sie steht am Einkaufszentrum in Giesenhagen und wird vom regionalen Energieversorger ewb betrieben. Kreispräsident Claus Peter Dieck sagt: „Die Herausforderungen des Klimawandels und der Luftreinhaltung sind auch für die Kreise der Metropolregion allgegenwärtig. Verantwortungsvolle Politik muss vor Ort ansetzen und möglichst konkrete Maßnahmen auf den Weg bringen, insbesondere im Sektor der Mobilität.“

red <<

Metropolregion Hamburg – E-Mobilität
www.bit.ly/hanse-elektro

Ladesäulen für die Metropolregion

E-Mobilität < Erst die Ladesäulen, dann die Autos? Oder andersherum? Welche Reihenfolge gilt bei der Entwicklung von Elektromobilität, um eine gute Auslastung von Ladeinfrastruktur zu ermöglichen? Die Metropolregion Hamburg hat mit dem Projekt HansE Grundlagen geschaffen.

Mithilfe von Planungsinstrumenten lässt sich ermitteln, an welchen Standorten Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge sinnvoll ist. Auf Basis des nun abgeschlossenen Projekts wird künftig im Gesamtgebiet der Metropolregion Hamburg außerhalb der Stadtgrenzen von Hamburg ein bedarfsgerechtes Netz von Ladeinfrastruktur ermöglicht, um elektromobiles Fahren zu fördern. In den als geeignet

ermittelten Gebieten wurden exemplarisch 50 Ladepunkte an 25 Standorten in Betrieb genommen.

Bedarf vorhersagen < Für das Projekt wurde eine wissenschaftlich-praxisorientierte Methode zum Aufbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur entwickelt. Damit untersuchte das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der Rheinisch-Westfälischen Technischen

Patentanwälte

Patente · Marken · Design

Schutz Ihrer Ideen von heute für Ihren Erfolg von morgen


PATENTANWÄLTE
Vollmann & Hemmer

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck
www.vollmann-hemmer.de

Weniger Gründungen, weniger Betriebsaufgaben

Gewerbeämter < In Schleswig-Holstein sind im ersten Halbjahr dieses Jahres 10.044 Gewerbe neu gegründet worden. Das sind 5,3 Prozent weniger als im Vorjahreshalbjahr, so das Statistikamt Nord. Die Zahl der wirtschaftlich bedeutenden Betriebsaufgaben sank um acht Prozent.



Foto: iStock.com/M_a_y_a

Betriebsgründungen, also Fälle mit potenziell größerer wirtschaftlicher Bedeutung, machten 19 Prozent der Neugründungen aus – ein Rückgang von sieben Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der neu gegründeten Kleingewerbe, die 31 Prozent der Neugründungen ausmachen, sank um fast zehn Prozent und die der Nebenerwerbsbetriebe (51 Prozent der Neugründungen) ging um zwei Prozent zurück.

Auf die Wirtschaftszweige zur Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen, sonstigen wirtschaftlichen oder persönlichen Dienstleistungen entfielen 33 Prozent der Neugründungen. Weitere 21 Prozent betrafen den Bereich „Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ und zwölf Prozent der Neugründungen erfolgten im Baugewerbe.

Abmeldungen < Neben den Neugründungen gab es 1.790 Anmeldungen aufgrund von Verlegung des Unternehmenssitzes und weitere 999 wegen Wechsel der Rechtsform, Gesellschaftereintritt, Kauf, Erbfolge oder Ähnlichem.

79 Prozent der angemeldeten Gewerbe hatten die Rechtsform eines Einzelunternehmens. Diese wurden zu 36 Prozent von Frauen und zu 17 Prozent von Gewerbetreibenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit angemeldet. Gleichzeitig nahmen die Gewerbeämter des nördlichsten Bundeslandes im ersten Halbjahr 11.596 Gewerbeabmeldungen entgegen, das sind fünf Prozent weniger als im Vorjahr. 78 Prozent entfielen auf vollständige Aufgaben.

Die Zahl der wirtschaftlich bedeutenden Betriebsaufgaben sank um acht Prozent auf 1.573 Fälle. Kleingewerbe und Gewerbe im Nebenerwerb wurden in 7.424 Fällen abgemeldet – ein Rückgang von drei Prozent. Die weiteren Abmeldungen wurden wegen Fortzug aus der bisherigen Sitzgemeinde, Erbfolge, Verkauf, Wechsel der Rechtsform oder Gesellschafteraustritt eingereicht.

red <<

IHK-Website – Gewerbeanmeldung
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 1585)

HEUCHERT

Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +
individuell bauen

Schlüsselfertiger Industriebau
Fertigteile & Bauunternehmen

● über 50 Jahre Erfahrung ●
Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert GmbH & Co.KG

Kieler Straße 203
24536 Neumünster
Fon 04321 / 30 083 - 0

www.heuchert-bau.de

Geschäftsführer (m/w)

Metallbauunternehmen in Niedersachsen (nördlich von Hannover), sehr gut eingeführt, ca. 30 Mitarbeiter, sucht per sofort oder später, eine/n Geschäftsführer/in für den Fachbereich Aluminiumbau (Fenster, Fassaden, Türen, Sonderkonstruktionen) in Vollzeit. Erwartet wird gutes technisches Wissen, Organisationstalent und Durchsetzungskraft. Eine umfassende Unterstützung bei der Einarbeitung ist gewährleistet, einer späteren Beteiligung/Übernahme steht nichts im Wege. Ihre Bewerbung mit den entsprechend aussagekräftigen Unterlagen unter Chiffre 13898 bitte an den Verlag.

GEWERBEBAU

im Passivhausstandard

Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen

Krückauring 3f
D - 24568 Kaltenkirchen
Fon – 041 91 / 95 37 86-0
Fax – 041 91 / 95 37 86-9

www.passivbau.net

Beilagenhinweis: Der Gesamtauflage dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Wortmann AG, Hüllhorst, bei. Wir bitten unsere Leser/innen um Beachtung!

„Nicht zögern – einfach machen!“

Umfrage zur Unternehmensnachfolge ◀ Die IHKs und Handwerkskammern in Schleswig-Holstein haben Unternehmer zur Nachfolgesituation in ihren Betrieben befragt. Die Ergebnisse zeigen: Es finden sich immer seltener „geborene“ Nachfolger in den Inhaberfamilien.



Foto: iStock.com/monkeybusinessimages

Laut Umfrage übergeben 40 Prozent der Unternehmer ihre Betriebe an Familienmitglieder.

Die Umfrage wurde im Oktober von Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz gemeinsam mit Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, und Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, in Kiel vorgestellt.

Die Kammern befragen seit 1998 alle fünf Jahre Unternehmen mit Inhabern oder Geschäftsführern im Alter von über 55 Jahren zur Nachfolgesituation. Die drei IHKs erhoben diesmal Daten von insgesamt 12.900, die beiden Handwerkskammern von zusammen rund 8.000 Unternehmen. 22 Prozent der Befragten gaben an, die Beratungsangebote der IHKs zum Thema Nachfolge zu nutzen – fünf Jahre zuvor waren es nur sechs Prozent.

„Je länger ein Unternehmer das Thema Nachfolge aufschiebt, desto mehr ist

der Fortbestand der Firma gefährdet“, sagte Stapelfeldt. Mit zunehmendem Alter wachse die Neigung, den Betrieb eher zu schließen als zu übergeben. So plane aktuell ein Drittel der Inhaber über 75 Jahre die Abwicklung ihrer Firmen.

Je kleiner das Unternehmen, desto weniger wird die Nachfolge vorbereitet. „Von den Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten gaben 71 Prozent an, dass sie die Übergabe geplant hätten, bei Firmen mit bis zu fünf Beschäftigten sind es dagegen nur 47 Prozent“, sagte Kühn.

Erfolgsbeispiele ◀ Der Übergabeprozess werde häufig durch finanzielle Probleme erschwert, so Stapelfeldt: Der mögliche Verkaufserlös reiche in vielen Fällen nicht aus, um den Ruhestand zu finanzieren. Viele Unternehmer nutzten daher mehrere Bausteine für die Altersvorsorge wie Immobilien oder Beiträge

in die Rentenversicherung. Jeder neunte Unternehmer habe angegeben, keine Vorsorge getroffen zu haben; bei den IHK-Mitgliedern seien es sieben Prozent.

Laut Kühn fehlten in den meisten Fällen geeignete Nachfolgekandidaten: Während diese vor fünf Jahren noch zu 60 Prozent aus der eigenen Familie kamen, seien es 2018 nur noch 40 Prozent. Ein Fünftel gab an, dass möglichst ein bislang angestellter Mitarbeiter das Unternehmen fortführen solle. 28 Prozent planen, an eine betriebsfremde Person weiterzugeben, und 21 Prozent ziehen einen Verkauf an Mitbewerber in Betracht.

Wie Nachfolge gelingen kann, zeigte Jan Thomsen, der mit Unterstützung der Handwerkskammer das Heizungs-, Sanitär- und Klima-Unternehmen Wolfgang Petersen in Preetz (Kreis Plön) übernommen hat. Mit seiner Idee, sich selbstständig zu machen, fand er durch Vermittlung der Kammer ein geeignetes Unternehmen, das zur Nachfolge anstand.

Ein weiteres Beispiel: die Fortführung des Kieler Unternehmens Hygiene-Service Schulz durch Janine Kordes, die das Unternehmen 2014 nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters übernahm. Die zündende Idee kam der 41-Jährigen durch ein Missgeschick – bei der Arbeit fiel ihr ein Ring in ein Plastikfass mit Reinigungsmittel. Kordes machte sich daraufhin an die Entwicklung eines Schmuckreinigers. Das Resultat war ein Schmuckschaum, das erste Produkt ihrer Unternehmensneugründung „Kieler Seifen“.

Für Buchholz zeigen diese Beispiele, dass sich der Sprung ins kalte Wasser trotz aller Risiken lohnt. Er appelliert vor allem an Frauen: „Nicht zögern, nicht zweifeln – einfach machen! Denn selbst Scheitern ist wahrlich keine Schande.“ red ◀◀

Ausführliche Ergebnisse
www.ihk-sh.de
(Dokument-Nr. 4209274)



> **Tourismuspolitisches Forum**

Den Norden vermarkten

Was müssen Wirtschaft und Politik tun, um den Tourismus in Norddeutschland voranzutreiben? Um diese Frage drehte sich das Tourismuspolitische Forum der IHK Nord im September in Hamburg. 70 Vertreter der Tourismusbranche kamen zusammen, um sich zu vernetzen und den norddeutschen Tourismus zu stärken.

Insbesondere Ziele wie ein einheitliches Image für die Tourismusdestination Norddeutschland, Steigerung des Incoming-Tourismus, Stärkung des Tourismus als Wirtschafts- und Standortfaktor sowie die Bildung eines Gegengewichts zu den dominierenden südlichen Destinationen nahmen die Teilnehmenden in den Blick.

Erstmals wurde in einem Koalitionsvertrag eine nationale Tourismusstrategie in Abstimmung mit den Ländern angekündigt. Mit der Tourismusstrategie hat sich der Bund nicht nur allgemein zum Tourismus bekannt, sondern will die Zukunft der Branche künf-



tig mitgestalten und gute Rahmenbedingungen schaffen. Astrid Damerow, stellvertretende Vorsitzende des Tourismusausschusses des Bundestags, zeigte die Herausforderungen des Tourismus als Querschnittsbranche auf und bat im Zuge der Erarbeitung einer nationalen Tourismusstrategie um die Mitwirkung aller Akteure.

Gemeinsames Image < Zukunftsforscher Andreas Reiter warb für intensiveres gemeinsames Engagement für die Gewinnung internationaler Gäste in Norddeutschland. Anhand von Best-Practice-Beispielen erläuterte er Aspekte, die bei der Einführung und Umsetzung eines gemeinsamen Images für Norddeutschland bedeutend sein könnten.

Professor Norbert Aust, Gründer der Schmidts Tivoli GmbH, setzt sich seit vielen Jahren als Impulsgeber und Motor für das kulturelle Leben in Hamburg ein.

Besonders interessiert er sich für die länderübergreifende Zusammenarbeit der Tourismusakteure in Norddeutschland. Die IHK Nord will sich weiter intensiv bei der Entwicklung der nationalen Tourismusstrategie einbringen. *red <<*

Foto: pixelio.de/Karsten Bittner

☑ **Generalplanung**

johnsen +partner **architekten**



projektmanagement | generalplanung | gewerbebau
industriebau | projektentwicklung | schlüsselfertig
logistikzentren | hallenbau | parkhausbau | bürobau

beraten betreuen realisieren



büro nord

hafenstraße 33
23568 lübeck
0176.4141 9070

büro west

grünwalder str. 29-31
42657 solingen
0175.4142 880

www.johnsenpartner.de

☑ **Arbeits- & Gesundheitsschutz**



Jetzt handeln: 0800 400 510 1



FKC Management-System-Beratung GmbH
Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstraße 5
www.fkc-gmbh.de | email@fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Hamburg | Berlin | Niedersachsen | Bremen



Foto: HaGe Nord

Azubi Daniel Krenz (links) mit
Ausbildungsleiter Ron Braesch

in seinem Betrieb. Etwa die Hälfte davon absolviert eine Ausbildung zum/r Berufskraftfahrer/in, die weiteren machen eine Lehre zu Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistung. Darüber hinaus bildet die HGL in diesem Jahr auch einen Kaufmann für Büro-management aus.

Obwohl gerade die Einführung eines neuen Ausbildungsberufs für ein Unternehmen zunächst Arbeit bedeutet, ist Braesch vom dualen Ausbildungssystem überzeugt. „Wir investieren nicht nur in die Wirtschaft, sondern auch in uns selbst“, betont er. Für ihn steht fest, dass es sich auf jeden Fall lohnt, auszubilden. Braesch berichtet, dass die HGL mittlerweile den kompletten betrieblichen Rahmenlehrplan im eigenen Unternehmen abdeckt. Für Betriebe, die

das nicht können, gibt es die Möglichkeit, eine Kooperation mit einem anderen Unternehmen zu schließen, sodass die Lehrlinge bestimmte Ausbildungsinhalte dort erlernen.

Mehr lernen durch Außeneinsätze

HaGe Logistik GmbH ◀ Fast alle Branchen bekommen den Fachkräftemangel zu spüren. In der Logistik fehlen vor allem Berufskraftfahrerinnen und -fahrer, aber auch in anderen Bereichen wird die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern immer schwieriger. Die HaGe Logistik GmbH aus Kiel hat ihre Lösung gefunden: Selbst Fachkräfte ausbilden. Überregional und sozial engagiert.

Ron Braesch ist Ausbildungsleiter für den kaufmännischen Bereich bei der HaGe Logistik GmbH (HGL) und damit Ansprechpartner für rund 15 Auszubildende

☑ Werbeagentur

Norddeutsch

B Werbeagentur
Braemer GmbH



Beratung.
Konzeption.
Umsetzung.

www.werbeagentur-braemer.de

Hohe Übernahmequote ◀ Besonders die Qualität der Ausbildung liegt dem Ausbildungsleiter am Herzen. Um die Lehrlinge überregional auszubilden, werden sie an mehreren Betriebsstandorten eingesetzt. „Eine Woche lang können sie etwa in Haldensleben bei Magdeburg arbeiten, um neue Eindrücke zu gewinnen und Erfahrungen zu sammeln“, berichtet Braesch. Für die Azubis ist so ein Außeneinsatz natürlich immer besonders interessant und wertvoll.

 **Nachwuchs ist Zukunft**
Ausbildung im Norden

Dass sich die Anstrengung lohnt, zeigt die Übernahmequote bei der HGL, die in den vergangenen drei Jahren einen Großteil der Auszubildenden weiterbeschäftigt hat. Davon profitierten beide Parteien, so Braesch. Es sei von Vorteil, dass die Auszubildenden die internen Betriebsabläufe von Grund auf lernten und keine Einarbeitungszeit benötigten. Wenn HGL die Azubis nicht übernehmen kann, unterstützt die Firma dabei, einen neuen Betrieb zu finden.

Daniel Krenz lobt das soziale Engagement der HaGe Logistik GmbH. Er ist im zweiten Ausbildungsjahr zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung und betont, dass er sehr zufrieden sei. „Wir haben ein tolles Arbeitsklima und meine Kollegen sind sehr aufgeschlossen, doch auch wenn mal etwas nicht so rund läuft, ist immer jemand da, der hilft.“ ◀◀

Autorin: Alina Becker
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.hage-logistik.de

> Senior Experten Service

Im Tandem Probleme lösen

Viele Auszubildende haben Probleme, sich im Beruf zurechtzufinden. Lösungen bietet der Senior Experten Service (SES) mit der Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. „Gerade jetzt zu Beginn des Ausbildungsjahres machen wir auf uns aufmerksam“, sagt SES-Geschäftsführerin Dr. Susanne Nonnen. „Unsere Experten stehen in ganz Deutschland bereit, um dem Fachkräftenachwuchs den Rücken zu stärken.“

Das Besondere an VerA: Azubis werden im Tandem-System mit persönlichen Coaches zusammengebracht. Sie besprechen individuell, welche Inhalte bei der Ausbildungsbegleitung im Mittelpunkt stehen und wo und wie oft man sich trifft. Die Coaches kommen vom SES, blicken auf langjährige Berufs- und Lebenserfahrung zurück und helfen ehrenamtlich.



Foto: iStock.com/Steve Debenport

Hohe Erfolgsquote < Zurzeit unterstützt VerA vor allem Lehrlinge in den Bereichen Kraftfahrzeugmechatronik, Anlagenmechanik und Altenpflege. Eine große Rolle spielen auch Ausbildungsberufe mit hoher Abbruchquote: So melden sich etwa viele angehende Köche, Restaurantfachkräfte oder auch Friseure an. Seit VerA Ende 2008 angelaufen ist, haben von der Initiative mehr als 12.000 Auszubildende profitiert. Mehr als 80 Prozent von ihnen konnten dank der Initiative ihre Probleme lösen.

Partner des SES bei VerA sind unter anderem der Deutsche Handwerkskammertag und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag. Das bundesweite Angebot ist für Auszubildende, Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe kostenfrei. red <<

Mehr unter
www.ses-bonn.de



MEHR AUF
MINI.DE/GEWERBEKUNDEN

GANZ GROSSER NETZWERKER.

Machen Sie Ihren Geschäftswagen zum Aushängeschild und profitieren Sie von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei MINI. Jetzt auf mini.de/gewerbekunden informieren und bei jedem Kundentermin gut ankommen.

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.
JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.



WANN DÜRFEN WIR SIE UNTERSTÜTZEN?

Über 4000 Unternehmen in Schleswig-Holstein vertrauen bei **Inkasso** und **Bonitätsprüfung** auf Creditreform.

5 x für Sie vor Ort:

- ✓ Flensburg
- ✓ Neumünster
- ✓ Pinneberg
- ✓ Kiel
- ✓ Lübeck



Creditreform

Telefon 0461 50 30 40 • www.creditreform.de

Praxisnahe Anwendung im Fokus

Forum Elektromobilität ◀ „Die Zukunft der Mobilität wird sichtbar: Elektrisch. Digital. Netzintegriert“ – unter diesem Motto findet am 3. Dezember 2018 in der Business-Lounge der Sparkassen-Arena-Kiel das 6. Forum Elektromobilität Schleswig-Holstein statt.



Foto: iStock.com/simonkr

stein. Danach stehen praxisnahe, kundenorientierte und netzintegrierte Anwendungsbeispiele im Mittelpunkt. Der abschließende Schwerpunkt widmet sich der Elektrifizierung des Busverkehrs in Schleswig-Holstein. Insgesamt bietet sich ein breites Bild zum aktuellen Stand der Elektromobilität in Deutschland und speziell in Schleswig-Holstein.

Kostenfreie Teilnahme ◀ Nutzen Sie die Gelegenheit, um mit Experten der E-Mobilität ins Gespräch zu kommen! Die Veranstaltung richtet sich an Interessierte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Die Teilnahme ist kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis zum 26. November 2018 gebeten. **red** ◀◀

Die gemeinsame Veranstaltung von IHK Schleswig-Holstein, Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) und dem schleswig-holsteinischen Energiewendeministerium hat sich zu einer der größten Fachveranstaltungen zur Elektromobilität in Norddeutschland entwickelt. Auch dieses Jahr erwarten die Teilnehmenden hochaktuelle Fachvorträge sowie eine begleitende Ausstellung.

Im Eröffnungsvortrag wirft Florian Hacker vom Öko-Institut e. V. zunächst einen Blick auf den Status quo und zu erwartende Entwicklungen der Elektromobilität. Auch die Themen Ökobilanz und Netzintegration werden dabei aufgegriffen. Im Anschluss liegt der Fokus zunächst auf aktuellen Technologieentwicklungen bei Batterien und Antrieben sowie auf dem Feldversuch eHighway an der A 1 in Schleswig-Hol-

Anmeldung unter
www.bit.ly/forum-emob



Infos und Kontakt
IHK zu Kiel, Dr. Klaus Thoms
Telefon: (0431) 5194-233
thoms@kiel.ihk.de

WTSH, Gaby Nickel
Telefon: (0431) 66666-831
nickel@wtsh.de

Informationstechnologie in der Region

ID-NET SOLUTIONS
Partner für digitale Geschäftsprozesse

Digitales Dokumentenmanagement - damit Sie Ihr Papier loswerden

Gestalten Sie Ihre Geschäftsprozesse digital - wir unterstützen Sie

Ihr Partner im Norden:
id-netsolutions GmbH | www.id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | 040 645040-0

Geschäftskundenbetreuung | Dokumentenmanagement | Informationsmanagement | Schulungen | Service und Support

Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

nielandt GmbH
computer-service

Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck
Tel. 0451 491017
[mail: nielandt@csn-hl.de](mailto:nielandt@csn-hl.de) · www.csn-hl.de

Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau

Foto: iStock.com/luchschien

➤ **Neuer IHK-Zertifikatslehrgang**

Fachkraft für 3-D-Drucktechnologien

Der 3-D-Druck revolutioniert die Produktion. „Additive Manufacturing“ ermöglicht Fertigungsprozesse, die bisher so nicht denkbar waren. In dieser Welt sind Kompetenzen jenseits von Drehen oder Fräsen gefordert – Kompetenzen, wie sie jetzt ein neuer Zertifikatslehrgang der Industrie- und Handelskammern vermittelt.

Während in der konventionellen Fertigung die Bauteile durch Abtragen von Material entstehen, werden sie im 3-D-Druck Schicht für Schicht dreidimensional und annähernd abfallfrei aufgebaut. Aus digitalen Daten entstehen Bauteile aus Kunststoff oder Metallpulvern – etwa in der Luft- und Raumfahrt, der Medizintechnik, im Werkzeugbau oder im Life-Style-Bereich.

Industrie 4.0 und 3-D-Druck werden Logistikketten neu strukturieren. Insbesondere in der Ersatzteilversorgung der Luftfahrtindustrie wirkt sich dies durch dezentrale 3-D-Drucker heute schon aus. Auch die angestrebte Losgröße eins wird mit dem 3-D-Druck leichter erreichbar sein. Viele Einsatzmöglichkeiten sind heute noch gar nicht abzusehen. Der 3-D-Druckermarkt wächst zurzeit weltweit mit mehr als 30 Prozent pro Jahr.

Modularer Aufbau ◀ Von der Belegschaft verlangt diese Zukunftstechnologie nicht nur technisches Know-how, sondern auch neue Ansätze und Denkweisen, etwa ein anderes Vorstellungsvermögen. Doch ausgebildete 3-D-Fachkräfte sind rar.

Fachkräften, Meistern, Technikern, Ingenieuren oder Konstrukteuren, die sich für die neuen Herausforderungen rüsten möchten, vermittelt der Zertifikatslehrgang „Fachkraft für 3-D-Drucktechnologien (IHK)“ die Fertigkeiten und Kenntnisse, die zu einer qualifizierten Auswahl und Anwendung von 3-D-Drucktechnologien nötig sind. Die Absolventen verfügen zudem über das Know-how, weitere Fertigungsoptionen zu erschließen.

In sechs aufeinander aufbauenden Modulen mit insgesamt 64 Lehrgangsstunden erlernen die Teilnehmenden die Grundlagen additiver Produktionstechnologien. Sie erfahren, wie man mit 3-D-Daten umgeht und was beim Design für den 3-D-Druck oder bei der Nachbearbeitung zu beachten ist. Auch das Erstellen eines komplexen Funktionsmodells steht auf dem Lehrplan.

Entwickelt wurde der bundeseinheitliche IHK-Zertifikatslehrgang unter Mitarbeit der Firma SLM Solutions aus Lübeck und der IHK zu Lübeck. <<

Autorin: Kathrin Ostertag
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
ostertag@ihk-luebeck.de

Infos und Anmeldung
Wirtschaftsakademie
Schleswig-Holstein
Simon Semeradt
Niederlassungsleiter Lübeck
Telefon: (0451) 5026-100
luebeck@wak-sh.de



BARTRAM

BAU-SYSTEM



Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



Blockchain revolutioniert Auslandsgeschäft

EU-weite Handelsplattform ◀ Die Blockchain gilt als Technologie mit hohem Disruptionspotenzial, die in Zukunft auch die Außenhandelsabwicklung und -finanzierung auf den Kopf stellen soll. Im Interview berichtet **Kai Kirschbaum**, Head of Platforms & Disruptive Solutions bei der Deutschen Bank, von der Blockchain-basierten Handelsplattform we.trade, über die bereits innereuropäische Handelsgeschäfte papierlos abgewickelt werden können.



Kai Kirschbaum

Wirtschaft: Wer steht hinter we.trade und was bietet die Plattform?

Kai Kirschbaum: Zu we.trade gehören neben der Deutschen Bank folgende international agierende Geldinstitute: Caixa, Erste, HSCB, KBC, Natixis, Nordea, Rabobank, Santander, Société Générale, UBS und UniCredit. Kunden der beteiligten Banken können über die we.trade-Plattform ihre inner-

europäischen Handelsgeschäfte schneller, transparenter und sicherer abwickeln.

Wirtschaft: Inwieweit kann die Blockchain-Technologie Transaktionen im Außenhandel erleichtern?

Kirschbaum: Mithilfe der Blockchain-Technologie können die an einer Transaktion beteiligten Vertragsparteien zu jeder Zeit den aktuellen Stand der Abwicklung nachvollziehen.

Anzeige

Wenn die Brunft zur Gefahr wird

Durchschnittlich 720 Wildunfälle gibt es in Deutschland pro Tag. Insbesondere zur Brunftzeit im Herbst nimmt die Gefahr zu, wenn Wild quasi blind vor Liebe über Straßen läuft. Die meisten Unfälle passieren laut Polizei insbesondere in den Abend- und frühen Morgenstunden. Die Übergangsbereiche zwischen Wald- und Feldzonen stellen dabei eine besondere Gefahr da. Abgesehen von dem Risiko für Fahrzeuginsassen und das Tier, ist auch die finanzielle Auswirkung eines Wildunfalls nicht zu unterschätzen. Der Schaden pro Zusammenstoß liegt im Durchschnitt bei 2.580 Euro. Der gesamte wirtschaftliche Schaden durch Wildunfälle stieg im vergangenen Jahr von rund 653 Millionen auf fast 682 Millionen Euro.

Experten gehen dabei von einer großen Dunkelziffer aus, denn viele Unfälle werden nicht gemeldet. Besonders jetzt im Herbst steigt die Gefahr einer Kollision enorm an: Die Brunftzeit macht das Wild vor Liebe blind. Deshalb ist es wichtig mitzudenken. Auch, wenn kein Warnschild am Straßenrand steht: Autofahrer sollten ruhig auf ihren gesunden Menschenverstand hören und mal ein bisschen langsamer fahren. Denn es kommt entscheidend auf die Geschwindigkeit an: Zunächst einmal haben Wildtiere erstaunlicherweise vor schnelleren Fahrzeugen weniger Angst als vor langsamen. Eine Beispielrechnung: Nehmen wir an, wir fahren mit dem Wagen, und 60 Meter vor uns springt ein Hirsch auf die Straße. Fahren wir 80 km/h – dann schaffen wir es mit einer Vollbremsung, fünf Meter vor dem Tier anzuhalten. Fahren wir jedoch 100 km/h – dann beträgt die Aufprallgeschwindigkeit trotz Vollbremsung noch mehr als 60 km/h.

Entsprechend steigt die Gefahr für die Tiere – und auch für die Autoinsassen.

Dabei kann man das Risiko minimieren, wenn man sich an einige entscheidende Hinweise hält. Ganz wichtig: Wo ein Reh zu sehen ist, kommen oft noch weitere. Also: Verringern Sie immer sofort die Geschwindigkeit, auch wenn man das Tier schon wieder zwischen den Bäumen verschwinden sieht. Wenn tatsächlich plötzlich ein Reh am Straßenrand oder auf der Straße steht, sofort abblenden, hupen und bremsen, aber nicht riskant ausweichen – das ist häufig die Ursache schwerer Unfälle.

Grundsätzlich kommt die Teilkaskoversicherung für den entstandenen Schaden mit Haarwild auf. Doch was ist, wenn ein Fasan, ein Hund oder eine Katze einen Unfall verursacht? Bei den Itzehoer Versicherungen kann man beispielsweise mit den Tarifen KOMPLETT und TOP DRIVE einen Schutz für die Kollision mit Tieren aller Art abschließen.

Was tun, wenn es nun doch passiert ist? Nach einem Zusammenstoß sollte zunächst die Warnblinkanlage eingeschaltet und die Unfallstelle gesichert und die Polizei (110) informiert werden: Die Einsatzleitstellen verfügen über Listen der örtlichen Jagdpächter. Nur sie können verletzte Tiere aufspüren. Eine Wildunfallbescheinigung ist nicht mehr zwingend notwendig für eine Regulierung des Schadens. Grundsätzlich muss der Versicherte nachweisen, dass Wild den Schaden verursacht hat. Spuren von Blut und Haaren am Fahrzeug sollten daher von der Werkstatt dokumentiert werden. Ein weiteres Indiz sind „weiche Einbeulungen“, typische Karambolage-Folgen mit Wild.



Fotos: fotolia.com/Connect world, Deutsche Bank

ii Veranstaltungstipp

Potenziale der Blockchain

Am 6. November 2018 findet in der IHK zu Kiel eine Veranstaltung zu den Potenzialen auf der Blockchain-Technologie basierender Handelsplattformen statt. Ein Vertreter der Deutschen Bank referiert zu den aktuellen Entwicklungen in der Branche und präsentiert die Handelsplattform we.trade. <<

Weitere Infos und Anmeldung
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Veranstaltungs-Nr. 140115040)

Die Vertragsdokumentation wird digital über sogenannte Smart Contracts auf der Plattform hinterlegt und die Akzeptanz der Konditionen durch den Vertragspartner mit einem Klick bestätigt. Zudem sorgt die Blockchain-Technologie mit den Smart Contracts dafür, dass vereinbarte Konditionen automatisiert ausgeführt werden. Ein Beispiel hierfür ist die Zahlung bei Ankunft der Ware, wenn das Transportunternehmen durch eine integrierte Schnittstelle die Auslieferung bestätigt. So wird viel administrativer Aufwand gespart, während die hohe Sicherheit und Transparenz das Vertrauen steigern.

Wirtschaft: Können künftig auch Drittlandsgeschäfte mit we.trade abgewickelt werden?

Kirschbaum: Wir haben uns zunächst bewusst für die Einführung im europäischen Außenhandel entschieden. Vorteil ist, dass wir uns in einem einheitlichen Rechtsrahmen befinden. In einem nächsten Schritt werden weitere Regionen hinzukommen. we.trade ist eine offene Plattform, sei es für die Anbindung weiterer Produkte und Services oder für die Ausweitung auf weitere Banken, die ihre Kunden im Außenhandel unterstützen wollen. Auf Basis der Rückmeldungen unserer Kunden werden wir die Plattform kontinuierlich weiterentwickeln.

Wirtschaft: Wird sich die Blockchain durchsetzen?



Abb. zeigt Sonderausstattung.

DER NEUE VOLVO V60 D3 PLUS.

Für Vielfahrer und als Familienkutsche. Unser Volvo V60 Plus ist perfekt auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

LED-SCHEINWERFER „THORS HAMMER“ | VERKEHRSZEICHENERKENNUNG | 9“-TOUCHSCREEN | BLUETOOTH®-FREISPRECHEINRICHTUNG | DIGITALE INSTRUMENTIERUNG | SENSUS NAVI | APPLE CARPLAY™/ANDROID AUTO™ | 16“-LM-RÄDER 5-DREIERSPEICHEN-DESIGN | VOLVO ON CALL | UVM.

JETZT FÜR

249 € / MONAT¹ NETTO

ZZGL. WARTUNG + VERSCHLEISS

9,00 €²

Kraftstoffverbrauch Volvo V60 D3 (in l/100 km): innerorts/außerorts/kombiniert: 5,3/3,9/4,4; CO₂-Emission (g/km): 117 Effizienzklasse A+. (Gemäß VO (EG) Nr. 715/2007; gesetzliche Messmethode, konkreter Verbrauch abhängig von Fahrweise, Zuladung etc.) SchadstoffEinstufung Euro 6d-TEMP.

1) Gewerbe Leasingangebot der VCFS, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander Platz 1, 41061 M'gladbach. Für den Volvo V60 D3, 110 kW (149 PS), UPE 32.773,11 inkl. 806,72 € Frachtkosten. Sonderzahlung 5.000,- €, mtl. Leasingrate 249,23 €, 36 Monate Laufzeit, 10.000 km Fahrleistung/Jahr. Repräsentatives Beispiel: Angaben stellen zugleich das 2/3 Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Angebot zzgl. MwSt., solange der Vorrat reicht. 2) Gemäß Volvo PRO Full Service Basismodul 1Plus: inkl. Wartung nach Herstellerempfehlung sowie üblicher Verschleißreparaturen bei normalem und bestimmungsgemäßem Gebrauch bei 36 Monaten Laufzeit und 10.000 km/Laufleistung. Detailinformationen bei uns oder unter www.volvocars.de/volvoprofullservice.



AUTONOVA GMBH | Biedenkamp 27 | 21509 Glinde
 Tel.: 040/ 711 828 77 | verkauf@auto-nova.de | www.auto-nova.de

Kirschbaum: Wir sehen in der Blockchain-Technologie sehr großes Potenzial, sei es in der Finanzindustrie oder auch in anderen Branchen. Die Frage ist weniger, ob sich die Technologie durchsetzt, sondern in welchen Wirtschaftszweigen und wann. <<

Interview und Kontakt: Steffen Lachnit
 IHK zu Kiel, International
 Telefon: (0431) 5194-259, lachnit@kiel.ihk.de

» Urteil des Bundesarbeitsgerichts

Befristungskontrolle: letzter Vertrag zählt

Schließen Vertragsparteien mehrere aufeinander folgende befristete Arbeitsverhältnisse, ist im Rahmen einer Befristungskontrollklage grundsätzlich nur die Befristung des letzten Arbeitsvertrags auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen.

Das hat das Bundesarbeitsgericht im Fall einer Universitätslektorin entschieden, die mit ihrem Arbeitgeber mehrere aufeinander folgende befristete Arbeitsverhältnisse abgeschlossen hatte. Anlässlich des zuletzt geschlossenen Vertrags wurde schriftlich vereinbart, dass nicht zuvor bereits ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bestanden habe.

In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass die Vertragsparteien mit dem Abschluss eines weiteren befristeten Arbeitsvertrags ihr Arbeitsverhältnis auf eine neue Rechtsgrundlage stellten, die künftig allein für ihre Rechtsbeziehungen maßgeblich sei. Damit werde ein etwaiges unbefristetes Arbeitsverhältnis aufgehoben.

Vorbehalt möglich ◀ Allerdings stehe es den Vertragsparteien frei, sich in dem nachfolgenden befristeten Arbeitsvertrag aus-



Foto: iStock.com/Ridofranz

drücklich oder konkludent das Recht vorzubehalten, die Wirksamkeit der vorangegangenen Befristung überprüfen zu lassen. Dann werde die Befristungskontrolle auch auf den davor liegenden Vertrag eröffnet. Ein derartiger Vorbehalt müsse aber vertraglich vereinbart werden, ein einseitig erklärter Vorbehalt einer Vertragspartei sei dafür nicht ausreichend. **red** ◀

IHK-Website – Befristung von Arbeitsverhältnissen

www.ihk-schleswig-holstein.de

(Dokument-Nr. 106313)

☑ Druckereien und Werbung

📅 Allgemeine Steuertermine

12. November

Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Oktober 2018

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Oktober 2018

15. November

Gewerbesteuer

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2018

Grundsteuer

für Vierteljahreszahler

10. Dezember

Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für November 2018

Kirchensteuer

für Veranlagte für das IV. Quartal 2018

Körperschaftsteuer

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2018

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für November 2018

Gewerbeflächen

Impressum:

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Mengstr. 16, 23552 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

Redaktion:

Sauer und Rogge – HR Communications GbR,
Manhagener Allee 33, 22926 Ahrensburg

Foto: jacoblund – iStock.com



Möglichkeiten entwickeln

Stadtentwicklung!

Eine attraktive Infrastruktur zieht Menschen und Unternehmen an. Daher haben sich die Wirtschaftsförderungen des Landes Schleswig-Holstein auf die Agenden geschrieben, die Wirtschaft in ihrer Region zu fördern, indem sie Unternehmen helfen, sich in der Region anzusiedeln. Der wirtschaftlichen Entwicklung folgen oft gesellschaftliche, kulturelle und ökologische Veränderungen. Sie erfordern, als Teile einer Gesamtentwicklung, ein hohes Maß an interdisziplinärem Integrationsbewusstsein und aktiver Zukunftsorientierung. Vor diesem Hintergrund kommt den kommunalen Wirtschaftsförderungen eine besondere Bedeutung für die Region zu.

Wirtschaftsförderung

Die einen sagen Wirtschaftsförderung, die anderen nennen sich Entwicklungsgesellschaft. Allen gemein ist der Gedanke, die (Infra-)Struktur und die Wirtschaft in ihrem Kreis auf- und auszubauen. Dazu zählt natürlich, das Angebot an Gewerbeflächen zu bündeln und ansiedlungswilligen Unternehmen anzubieten. Je größer die Flexibilität des Angebots hinsichtlich Größe, Preis, Nutzungsart und -dauer, desto interessanter ist es für Unternehmen, Organisationen und Vereine. Als starker Partner und Bindeglied zwischen Verwaltung, Politik und der privaten Wirtschaft verstehen sich die Förderungsgesellschaften und gestalten tragfähige, zukunftsweisende Konzepte, von denen sowohl Unternehmen wie Privatpersonen profitieren sollen. Denn dem Arbeitsplatzangebot folgt entsprechend der Arbeitskräftezugang.

Wirtschaftsregionen

Gewerbegebiete entstehen meist außerhalb der Zentren, am Ortsrand oder an verkehrstechnisch günstigen Standorten. Ob entlang der A 1, der A 7, der A 21 oder A 23, ob an der Nordsee- oder der Ostseeküste oder der Lübecker Bucht, am Nord-Ostsee-Kanal oder an der Grenze zu Dänemark – jede Branche hat ihre eigenen Präferenzen und relevanten Entscheidungskriterien. Allen Branchen gemein ist aber die Notwendigkeit, Fachkräfte zu rekrutieren und über mögliche Expansionsflächen verfügen zu können.

Infrastruktur

Die optimale Anbindung an Verkehrsknoten wie Flughäfen, Bahnhöfe, Schifffahrtswege oder Autobahnen ist ein bedeutsamer Entscheidungsfaktor für oder gegen eine Region. Schleswig-Holstein bietet schon aufgrund seiner geografischen Lage und der Nachbarschaft zur Metropole Hamburg sehr gute Voraussetzungen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Angesichts der guten Verbindungen sowohl über das Schienennetz als auch die Straße und den Seeweg ist auch die Nähe zu Skandinavien, England und Osteuropa

Wir sind Stormarn.

Wirtschaftskraft



Gewerbeflächen in Stormarn.

Die zentrale Lage in der Metropolregion Hamburg zeichnet Stormarn aus. Hervorragende Verkehrsverbindungen sowie die Nähe zum Flughafen Hamburg und den Seehäfen Hamburg und Lübeck stehen für Mobilität von Menschen und Waren, für Offenheit und Internationalität.

Seit über sechs Jahrzehnten entwickeln, erschließen und vermarkten wir erfolgreich Gewerbeflächen. Stormarn steht für Zukunft. Wir fördern Menschen, die Erfolge lieben und unsere Region lebendig mitgestalten.

Wir begleiten Ihre Ideen, Konzepte und Visionen.

METROPOLREGION HAMBURG

was-stormarn.de



Seit 10 Jahren bietet NORDGATE Gewerbeflächen an der A7 im Norden Hamburgs aus einer Hand an.

„Die NORDGATE-Region setzte sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren gegen zahlreiche Mitbewerber durch. In der engeren Wahl waren neben Deutschland als unserem zweitgrößten Markt auch viele osteuropäische Länder. Über eine Center-of-Gravity-Analyse kristallisierte sich Norddeutschland schließlich als ideale Region heraus“, erklärt CEO Oliver Zimmermann.

Die Schweizer Condair Group ist der Weltmarktführer für Luftbefeuchtung und Verdunstungskühlung. In Norderstedt fand das Unternehmen die perfekte Landebahn für seinen internationalen Erfolg.



www.nordgate.de



metropolregion hamburg

Sind Sie schon da, wo Sie mal hin wollten?

Kommen Sie an den Ort, an dem Ideen auf günstigen Boden fallen und Ihre Vorhaben unbürokratisch unterstützt werden. Kommen Sie ins Herzogtum Lauenburg in der Metropolregion Hamburg.



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
HERZOGTUM LAUENBURG



Standort für Innovationen! | 04541-8 6040 oder www.wfl.de

Standorte im Kreis Herzogtum Lauenburg

Ihr Unternehmen wächst, die Produktions- und Lagerflächen sind mehr als ausgelastet und die Abläufe im Betrieb leiden zusehends unter der knappen Fläche? Wenn diese Herausforderungen für Sie anstehen und keine Erweiterungsmöglichkeiten am bestehenden Standort vorhanden sind, kontaktieren Sie uns. Wir haben noch freie Gewerbeflächen in **Elmenhorst/Lanken** in direkter Nähe zur A 24. In **Geesthacht** und **Grabau** bei Schwarzenbek erschließen wir in den kommenden Monaten neue Gewerbeflächen, die in direkter Nähe zu Hamburg über die A 25 und A 24 gut erreichbar sind, mit modernster Glasfasertechnik versorgt werden und eine gute ÖPNV Anbindung haben. Zusätzlich können wir in **Ratzeburg** in direkter Nachbarschaft zu Lübeck freie Flächenkapazitäten anbieten.

Im Herzogtum Lauenburg bekommen Sie bezahlbare Gewerbeflächen, niedrige Gewerbesteuersätze, eine gute und nicht überlastete Verkehrsinfrastruktur sowie eine hohe Lebensqualität für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Lage im HanseBelt zwischen Hamburg, Lübeck und Kopenhagen bietet in der Zukunft optimale Wachstumschancen für Ihre Unternehmungen.

ein großer Erfolgsfaktor für viele Unternehmen. Immer wichtiger wird auch die Anbindung der Gewerbegebiete an ein Glasfasernetz und damit die Sicherung der digitalen Erreichbarkeit. Die schnelle Internetverbindung ist natürlich auch für Privathaushalte wichtig. Den wirtschaftlichen Aspekten folgen die demografischen. Hier sind insbesondere die Wohnqualität, die Bildungs- und Kulturangebote sowie die medizinische Versorgung zu nennen. Die Verbindung von Urbanität und Naherholung spiegelt sich in Schleswig-Holstein wie in keinem anderen Bundesland Deutschlands wider.

Wachstumsbranchen

Denkt man an Schleswig-Holstein, so denkt man auch automatisch an Wind, Wasser, Werften und maritime Wirtschaft. Das gilt insbesondere für Kiel, Eckernförde und Flensburg. Schleswig-Holstein mit seinen rund 2,9 Millionen Einwohnern hat darüber hinaus aber noch viel mehr zu bieten. Laut Wikipedia-Eintrag haben Studierende in Schleswig-Holstein die Möglichkeit sich an elf öffentlichen und drei privaten Hochschulen, Universitäten oder Akademien einzuschreiben. Dabei reicht das Angebot an Fachrichtungen von Verwaltung und Dienstleistung über Musikwissenschaft, Kunst oder Archäologie bis hin zu Recht, Medizin und Meeresbiologie. Im Wintersemester 2017/2018 waren in Schleswig-Holsteins Hochschulen und Universitäten rund 58.000 Stu-

dierende immatrikuliert. Für die regional bedeutenden Branchen wie Medizin, Energiewirtschaft und Tourismus aber auch Umwelttechnik, digitale Wirtschaft oder Logistik ein optimales Portfolio an Fachkräften.

Keine wie die andere

Die Vielfalt bei uns im Norden ist nahezu unschlagbar. Zwischen Elbe und Dänemark, vom Wattenmeer bis an die Ostseeküste, vom urbanen Charme bis zur Erholungsdomäne – Schleswig-Holstein bietet für jeden etwas. Die beiden Großstädte Kiel und Lübeck bieten alle Vorzüge einer Großstadt und sind durch ihre außergewöhnliche Lage, direkt am Wasser, sehr beliebt bei Alt und Jung. Die Nordfriesischen Inseln bieten ebenso wie die Lübecker Bucht einen besonderen Erholungswert und auch die Dörfer und Waldgemeinden haben ihren ganz speziellen Reiz. Daneben findet in enger Begleitung die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen durch die 14 Wirtschaftsförderungsgesellschaften statt. Leben und Arbeiten in Einklang zu halten, Innovationen voranzutreiben und Strukturen auszubauen, ohne dabei die natürlichen Gegebenheiten zu strapazieren, sind unter anderem die Aufgaben der jeweiligen Wirtschaftsförderer. Zudem müssen Unternehmensinteressen mit den Einwohnerbelangen zusammengeführt, die Wirtschaftskraft gestärkt wie auch der technologische und ökologische Fortschritt begleitet werden.

Anzeige

Attraktive Gewerbeflächen im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Nord-Ostsee-Kanal, Schleswig-Holsteins einziger Schwerlasthafen, eine modern ausgebaute Infrastruktur, ein Potenzial an Fachkräften und bezahlbare Gewerbeflächen: Viele Gründe sprechen für eine Ansiedlung Ihres Unternehmens an unseren außergewöhnlichen Standorten im Kreis Rendsburg-Eckernförde, im geografischen Herzen Schleswig-Holsteins.

Wir verfügen über insgesamt 80 ha flexibel teilbare Flächen an verschiedenen Standorten, die Ihren Anforderungen gerecht werden. Entwickelt für zukunftsorientierte Firmen aus den Bereichen Logistik, Produktion, Dienstleistungen und schwerlastaffines Gewerbe – wir haben den Raum für Ihre Ideen.

Des Weiteren finden Sie weitere Flächenangebote und Immobilien der Landeshauptstadt Kiel und der Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön ab sofort gebündelt in unserem neuen Gewerbeportal. Unter <https://gewerbeportal.kielregion.de/> können Sie sich harte und weiche Standortfaktoren wie Verkehrsanbindungen, Kliniken, Hochschulen und Bildungseinrichtungen anzeigen lassen und sich detaillierte Standort-Exposés abrufen.

Sprechen Sie uns an! Ihr Ansprechpartner für unsere Gewerbeflächen und -immobilien im Kreis Rendsburg Eckernförde ist:

Sabine Willers-Wilckens • Telefon: 0151-744 12 810
E-Mail: s.willers-wilckens@wfg-rd.de • www.wfg-rd.de


WFG Infrastruktur GmbH



FREIE GEWERBEFLÄCHEN IN DER KIEL REGION

- Anbindung an Autobahn, Hafen und Schiene
- 80 ha sofort verfügbar



Kontakt: Sabine Willers-Wilckens

 0151 74412810

 s.willers-wilckens@wfg-rd.de

www.wfg-rd.de

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
5. November 2018 13 bis 16 Uhr	Designkontor für die Gastronomie – Restaurants erfolgreich gestalten und vermarkten	Golfhotel Gut Apeldör Apeldör 2, 25779 Hennstedt	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
6. November 2018 18.30 bis 21.30 Uhr	fckup N8	Studio Kino – Filmtheater am Dreiecksplatz Wilhelminenstr. 10, 24103 Kiel	Maren Vokuhl, Telefon: (0431) 5194-270 vokuhl@kiel.ihk.de, kostenlos
7. November 2018 9 bis 12 Uhr	Steuern kompakt für die GmbH & Co. KG	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
7. November 2018 9 bis 14 Uhr	Akkreditive und Inkasso – Erstmalige Nutzung (Teil I)	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 160 Euro/60 Euro für IHK-Mitglieder
7. November 2018 9 bis 17 Uhr	MEET THE EXPERTS Beratertage für IT & Digitalisierung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Pascal Rebe, Telefon: (0451) 6006-149 rebe@ihk-luebeck.de, kostenlos
7. November 2018 9 bis 18.30 Uhr	kieler energie effizienz 2018	Sparkassen-Arena-Kiel, Business Lounge, Europaplatz 1, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos
8. November 2018 9 bis 14 Uhr	Ursprungszeugnisse und IHK-Bescheinigungen von Außenwirtschaftsdokumenten	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
8. November 2018 9 bis 13 Uhr	Digitalisierte Prozessabläufe im Rechnungswesen	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
8. November 2018 9.30 bis 14.30 Uhr	Akkreditive – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II), IHK zu Kiel	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Manika Größ, Telefon: (0431) 5194-208 gruss@kiel.ihk.de, 60 Euro
8. November 2018 16.30 Uhr	Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Norden	Hotel Heidehof Hollerstr. 130, 24782 Büdelsdorf	Stefan Wesemann, Telefon: (04621) 4819950 wesemann@flensburg.ihk.de, kostenlos
8. November 2018 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels und Ferienwohnungen erfolgreich gestalten und vermarkten	Schloss Eutin, Alte Küche Schlossplatz 5, 23701 Eutin	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
12. November 2018 8.30 bis 16.30 Uhr	Zollwertrecht 2018	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 250 Euro/150 Euro für IHK-Mitglieder
12. November 2018 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels und Ferienwohnungen erfolgreich gestalten und vermarkten	Hohes Arsenal im Kulturzentrum Rendsburg, Kleiner Saal Arsenalstr. 2-10, 24768 Rendsburg	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
13. November 2018 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK Flensburg	IHK Flensburg, Geschäftsstelle Nordfriesland Industriest. 30a, 25813 Husum	IHK Flensburg Service-Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
13. November 2018 9 und 17 Uhr	Ausstellung Lieferantenerklärungen	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 90 Euro
13. November 2018 9.30 Uhr	Wie lese ich meine Bilanz richtig?	Verein Sylter Unternehmer Stephanstr. 6, 25980 Sylt	IHK Flensburg, GS Nordfriesland, Telefon: (04841) 8010-0, nordfriesland@flensburg.ihk.de, kostenlos
13. November 2018 14 bis 16.30 Uhr	10 Regeln für bessere Exportverträge	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Manika Größ, Telefon: (0431) 5194-208 gruss@kiel.ihk.de, 60 Euro
13. November 2018 10 bis 13.30 Uhr	Meldepflichten und Beschränkungen im Kapital- und Zahlungsverkehr mit dem Ausland	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
14. November 2018 17 bis 19 Uhr	100 Minuten B2B Online Marketing	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Pascal Rebe, Telefon: (0451) 6006-149 rebe@ihk-luebeck.de, 20 Euro ohne MwSt.
14. November 2018 9 bis 17 Uhr	Komplexe Außenhandelsgeschäfte aus umsatzsteuer-, zoll- und außenwirtschaftsrechtlicher Sicht	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
14. November 2018 9 bis 12 Uhr	Brexit & Zoll: Mögliche Auswirkungen eines britischen EU-Austritts auf Unternehmen	Akademie Sankelmark Akademieweg 6, 24988 Oeversee	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
14. November 2018 13 bis 17.30 Uhr	Intelligentes Messwesen in Schleswig-Holstein	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
14. November 2018 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels und Ferienwohnungen erfolgreich gestalten und vermarkten	Hotel & Restaurant Utspann Hauptstr. 47, 24980 Schafflund	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
15. November 2018 16 bis 18 Uhr	Unternehmensnachfolge: Sprechstunde der Mentoren SH e. V.	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Sekretariat Mentoren für Unternehmen in Schleswig-Holstein e. V., Telefon: (0171) 7580878 sekretariat@mentoren-sh.de, kostenlos
15. November 2018 9 bis 13 Uhr	Digitalisierte Prozessabläufe im Rechnungswesen	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
16. November 2018 9 bis 12 Uhr	Brexit & Zoll: Mögliche Auswirkungen eines britischen EU-Austritts auf Unternehmen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
16. November 2018 9 bis 12 Uhr	Steuern kompakt für die GmbH & Co. KG	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
19. November 2018 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Hörmann, Telefon: (0431) 5194-230 bank@kiel.ihk.de, kostenlos
20. November 2018 9.30 bis 16 Uhr	Warenursprung und Präferenzen beim Exportgeschäft	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 190 Euro/90 Euro für IHK-Mitglieder

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
20. November 2018 10 bis 13 Uhr	Gesundheitsmarkt Vietnam	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Maria Münster, Telefon: (04121) 487726 muenster@kiel.ihk.de, kostenlos
21. November 2018 9 bis 14 Uhr	Akkreditiv – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II), IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 160 Euro/60 Euro für IHK-Mitglieder
22. November 2018 9.30 bis 14.30 Uhr	Akkreditiv – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II), IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Manika Gruss, Telefon: (0431) 5194-208 gruss@kiel.ihk.de, 60 Euro
22. November 2018 9.30 bis 16 Uhr	3. IHK-Umweltforum	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos
26. November 2018 9.30 bis 16 Uhr	Mit Lieferantenerklärungen zu Wettbewerbsvorteilen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 190 Euro/90 Euro für IHK-Mitglieder
27. November 2018 17 bis 19 Uhr	100 Minuten B2B Online Marketing	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Pascal Rebe, Telefon: (0451) 6006-149 rebe@ihk-luebeck.de, 20 Euro ohne MwSt.
28. November 2018 9 bis 11 Uhr	Controlling als Navigationssystem für das Unternehmen	Messe Husum & Congress (MHC) Am Messeplatz 12-18, 25813 Husum	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (04841) 8010-0 nordfriesland@flensburg.ihk.de, kostenlos
28. November 2018 9 bis 17 Uhr	Zoll- und außenwirtschaftliche Betriebsprüfung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
28. November 2018 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Unternehmensnachfolge IHK zu Kiel	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Dirk Hoffmann, Telefon: (04321) 4079-45 hoffmann@kiel.ihk.de, kostenlos
29. November 2018 9 bis 12 Uhr	Steuern kompakt für die GmbH & Co. KG	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt, Nordport Towers / Südportal 1 22848 Norderstedt	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
3. Dezember 2018 9.30 bis 16.30 Uhr	6. Forum Elektromobilität Schleswig-Holstein	Sparkassen-Arena-Kiel Business Lounge, Europaplatz 1, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos
3. Dezember 2018 9 bis 12 Uhr	Beratertag Gewerbliche Schutzrechte	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Kathrin Ostertag, Telefon: (0451) 6006-185 ostertag@ihk-luebeck.de, kostenlos
3. Dezember 2018 9 Uhr	Weiterbildungssprechtag	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
4. Dezember 2018 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
4. Dezember 2018 9 bis 17 Uhr	Beratungstag Unternehmensförderung und -finanzierung IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt, Nordport Towers / Südportal 1 22848 Norderstedt	Annika Körlin, Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de, kostenlos
6. Dezember 2018 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK Flensburg	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

September 2018

Melanie Nöhren, Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

November 2018

Jörg Nohns, J.P. Sauer & Sohn Maschinenbau GmbH, Kiel

40 Jahre

Oktober 2018

Sigrid Köhntopp, SALVANA TIERNÄHRUNG G.m.b.H., Klein Offenseth-Sparrieshoop

November 2018

Bernd Setzer, Verkehrsbetriebe Kreis Plön GmbH, Kiel

Firmenjubiläen

300 Jahre

November 2018

Löwen-Apotheke, Inhaber Annette Steglich e. Kffr., Bad Oldesloe

175 Jahre

November 2018

Leder Freytag KG, Schacht-Audorf

150 Jahre

November 2018

Volksbank Raiffeisenbank eG, Itzehoe
Wulff Textil-Service GmbH, Kiel

50 Jahre

November 2018

Schuh-Meyn, Inhaberin Wiebke Cornils, Wesseln
Norbert Greier, Gebrauchtwagenhandel, Neumünster
Sylvia Krüger, Blumen und Ambiente, Altenholz
HPB Wolf OHG „Hotel Restaurant Burg-Klause“, Fehmarn
asphalt-labor Arno J. Hinrichsen GmbH & Co. KG, Wahlstedt
Autohaus Engler KG, Lübeck
August Homburg GmbH, Schwarzenbek

25 Jahre

November 2018

Andrea Beate Mollmeier, Neuberend

KD-Putz e. K., Viöl
Klaus Konrad Scholz, Jardelund
Nordfriesisches Innovationscenter (NIC) GmbH, Niebüll
Malte Rupertus, Feinwerktechnik, Tornesch
Klaus Pöschke, LBS, Plön
Astrid Weis, Nageldesign, Kiel
Sievers GmbH & Co. KG, Westerrönfeld
Michael Matern, Vermögensberatung, Kiel
Jörg Klatt, Ablesedienste, Elmshorn
Kruse Beteiligung Verwaltungs GmbH, Neumünster
Kai Wibberenz, Taxenverkehr, Kiel
Andreas Schmidt GmbH, Blomesche Wildnis
GBT Groß Buchwalder Transport GmbH, Groß Buchwald
Sammelhaack Verwaltungs GmbH, Elmshorn
Dr. Kersig Wohnungsbau-Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel
BVM Immobilien GmbH, Neumünster
Gebrüder Friedrich Industrie- und Elektrotechnik GmbH, Kiel
Uwe Möller, Reifen-Handel, Kfz-Reparaturen, Rendsburg
Markus Gresser, Quickborn

Nordische Immobilien Management GmbH, Kiel
MG Versicherungsmakler GmbH, Kiel
Wilde GmbH, Molfsee
R.N.B. Reinhold Nowak Beschichtungssysteme e. K., Pinneberg
Susanne Walczak, Ahrensburg
Fahrenkrog Yachting GmbH & Co. Vermittlungs KG, Oldenburg in Holstein
ISS Individueller Soft- & Hardware-Service GmbH, Sülfeld
Phyton Biotech GmbH, Ahrensburg
Kommanditgesellschaft Gebr. Peters Immobilien GmbH & Co., Oering
Genius Unternehmensberatung und Vermittlungsgesellschaft mbH, Norderstedt
Skyline Air Cargo Spedition GmbH, Norderstedt
Matthias Sacher „Versicherungen“, Glinde
Berg GmbH, Kaltenkirchen
Dirk Hinz, Mönkloh
EFOMED-GmbH, Henstedt-Ulzburg
Gernot Steinow, Büchen
NSH Natursteinhandel GmbH, Siek
Baukontor Schoppenhauer GmbH, Dargow



Stefan und Rebecca Dietrich



Fotos: Hotel Glücksquelle

Hotel „Glücksquelle“: ein Erlebnis für große und für kleine Gäste

Glücksquelle für die Gäste

Design im Tourismus ◀ Im Gastgewerbe steht und fällt der Erfolg mit der richtigen Lage und dem passenden Konzept. Das wissen auch Rebecca und Stefan Dietrich. Statt sich mit der erstbesten Immobilie für ihr Wunschhotel zufrieden zu geben, ließen sie sich Zeit, um ihren Traum zu verwirklichen.

Schon länger hatten die promovierte Gesundheitswissenschaftlerin und ihr Mann, ein Investmentbanker, nach einem geeigneten Ort gesucht. 2017 fanden die Eheleute dann mit dem historischen Kirchspielkrug in Bovenau das richtige Objekt – und feierten im Frühjahr 2018 Eröffnung. Bevor es dazu kam, gab es allerdings einige Aufgaben zu erledigen: Eine erste Finanzplanung sowie viele kreative Ideen waren bereits im Voraus vorhanden, weitere Fachinformationen erhielten sie unter anderem in Gesprächen mit dem Tourismuscluster und der IHK, die mit der Initiative Designkontor

beratend zur Seite stand. Mit dieser Unterstützung gingen die Dietrichs daran, ihr Wunschhotel zu verwirklichen.

Authentizität inspiriert ◀ Wegweisend für die Gestaltung des Hotels waren sowohl das auf Anfänge im 18. Jahrhundert zurückgehende Gebäude des Kirchspielkrugs, als auch dessen Lage nahe an Wald und Wasser. Eine auf dem Grundstück liegende Quelle gab schließlich den Ausschlag für den Hotelnamen – und die Leitidee der Dietrichs als Gastgeber: Das Glück vor Ort an der Quelle zu finden, das Glück zusammen mit

» Schleswig-Holsteinischer Weiterbildungstag

E-Learning auf dem Vormarsch

Anlässlich des vierten Schleswig-Holsteinischen Weiterbildungstages zum Thema „Schöne neue Welt: Digitale Weiterbildung in Unternehmen“ hat Arbeitsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlfs eine neue Weiterbildungskultur gefordert: „Das Lernen mit digitalen Methoden und über Prozesse der digitalen Transformationen ist gerade für die kleinen und mittelständischen Unternehmen in Schleswig-Holstein von elementarer Bedeutung.“ Nur wer sich konsequent fortbilde, bleibe konkurrenzfähig. Nicht umsonst werde der E-Learning-Branche

ein jährliches Wachstum von mehr als fünf Prozent vorausgesagt. In Norderstedt würden mit E-Learning, Virtual Reality, Augmented Reality und „Working Out Loud“ viele der aktuell diskutierten Konzepte und Technologien präsentiert.

Technik zum Anfassen ◀ „Besonders freut mich, dass wir zusammen mit dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung in diesem Jahr ein großes länderübergreifendes Event präsentieren können“, sagte Rohlfs weiter. An dem Kongress, den

das Arbeitsministerium mit der Lübecker oncampus GmbH organisiert hat, nahmen im Norderstedter Kulturwerk rund 300 Personen aus Wirtschaft und Gesellschaft teil. In Kooperation mit der IHK Schleswig-Holstein, der Wirtschaftsakademie, dem Cluster Digitale Wirtschaft DiWiSH und dem Cluster Life Science Nord wurden drei Parallelforen mit 30 Fachvorträgen organisiert. Zudem präsentierten sich 14 Aussteller mit Technologien zum Anfassen und Ausprobieren. red ◀◀

Mehr unter
www.weiterbilden-sh.de



Die Gästezimmer: nordisch klar

den Gästen zu erleben – im Hotel „Glücksquell“. Antrieb für die Unternehmer ist die Gesundheit der Gäste und Mitarbeiter sowie ein nachhaltiges Handeln und Leben. In gestalterischer Hinsicht leitet sich aus der Nähe zu Wald und Wasser die Farbwahl für den skandinavisch-minimalistischen Einrichtungsstil ab. Verwendet werden Blau-, Grün-, Türkis-, Ocker- und Goldtöne, die sich in natürlichen Materialien wie Holz, Stein, Leder und Glas wiederfinden; Gold steht dabei sinnbildlich für eine „Glücksquelle“.

Um Banken als Finanzpartner zu gewinnen, wurden Berater der Cordes Rieger Consulting GmbH ins Boot geholt. Robert Cordes optimierte die Finanzpläne und begleitete die Gespräche mit den Kreditinstituten. So konnte zusammen mit Hausbank, Bürgschaftsbank und Mittelständischer Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein ein tragfähiges Finanzierungskonzept auf die Beine gestellt werden. Ute Rieger ihrerseits schärfte das Unternehmensprofil und formulierte das Vermarktungskonzept. Sie nahm den Eheleuten die Angst, dass die mit dem ausschließlichen Einsatz von Biolebensmitteln verbundenen Preise Gäste abschrecken würden. Weitere Unterstützung gab es unter anderem beim Baukostencontrolling für den Neubau durch den Diplom-Ingenieur Tim Breckwoldt, bei der Einrichtungsgestaltung durch die Architektin Carolin Orth und bei der Erstellung von Logo und Imagebrochure durch Heureka!Design. <<

Autor und Kontakt: Ingo Joachim Dahlhoff
IHK zu Kiel, Existenzgründung und Unternehmensförderung
Telefon: (0431) 5194-284, dahlhoff@kiel.ihk.de

Mehr unter

www.gluecksquell.de
www.ihk-sh.de/designkontor

Nächste Designkontor-Veranstaltungen

am 5., 8., 12. und 14. November 2018
Infos in der Veranstaltungsübersicht (Seite 56)
www.ihk-sh.de/veranstaltungen
(Veranstaltungs-Nr. 140115930, 140116906)

?? Rätzel der Wirtschaft

Sylt – Eine Landschaftsgeschichte

Sylt, gerne als Königin der deutschen Nordseeinseln bezeichnet, unterliegt einem permanenten Landschaftswandel. An der Westküste ist Sylt besonders starken Meeresangriffen ausgesetzt. Diese konnten erst die Dünenbepflanzung im 19. Jahrhundert und die heutigen Sandvorspülungen stabilisieren. Gleichwohl ist die geologische Entwicklung der Insel nicht abgeschlossen. Nicht nur die Naturgewalten, auch der Mensch hat dabei die Landschaft nachhaltig beeinflusst und durch Massentourismus gründlich verändert. Dirk Meier, Wissenschaftler für geoarchäologische und historische Küstenforschung, analysiert in diesem mit Karten, Fotos und Grafiken ausgestatteten Buch die eng mit der Siedlungsgeschichte verbundene Landschaftsentwicklung Sylts. <<



Meier, Dirk: *Sylt – Eine Landschaftsgeschichte*; Boyens Buchverlag; 168 Seiten, ISBN: 978-3-8042-1482-8, 34 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Welche dänische Insel kann man von der Nordspitze Sylts aus sehen?

- A) Röm B) Fünen C) Bornholm

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **30. November 2018**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) Kogge.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

☑ Innenraumbegrünung für Büroräume

Seit 1906
Preuss
Hydrokulturen
... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen • Textilpflanzen • Pflanzenservice • Trendige für Innenräume • Leihpflanzen • Pflege/Wartung • Wohnaccessories

Eichhofstraße 40 · 24116 Kiel Tel 0431 / 541018
www.preuss-hydrokulturen.de

Grüner & Baas



Anknüpfen im Netz

Schnell noch was posten oder mal eben kurz twittern? Längst sind die meisten Unternehmen in den sozialen Medien unterwegs – denn heute trifft man seine Kunden im Netz. Diese Tatsache verschiebt den Ort der Begegnung und erfordert ein strategisches Umdenken.

Inhalte im Netz entstehen als gemeinsames Produkt. Möglich macht dies der Remix: Inhalte werden von Nutzern aufgenommen, angepasst und weitergetragen. Sie machen fremden Inhalt zu einem Teil ihres eigenen Auftritts – Konsumenten werden so zu Produzenten.

Der digitale Markt ist ein Ort der Begegnung.

Sie stellen sich selbst anderen vor und hoffen auf Anerkennung. Der Konsum erfolgt durch jene, denen man sich vorstellt. Unternehmen müssen dies in ihren Beiträgen berücksichtigen. Die Inhalte, die sie liefern, müssen modellierbar sein. Der Nutzer soll durch das Teilen und Retweeten sich selbst so zeigen können, wie es ihm gefällt.

Die Belohnung dafür? Die Resonanz, die man erhält. Durch das Kopieren werden Inhalte ausgezeichnet, das steigert die Bekanntheit. Posts, die sich dafür eignen, müssen den Bedürfnissen des Nutzers entsprechen. Mal eben ein Bild machen und ein kurzes „Ich war hier“ verpufft in den Weiten des Netzes.

Der digitale Markt ist ein Ort der Begegnung. Er aktiviert ein Verhaltensmuster in uns, das viel älter ist als die Idee des vernünftig auswählenden Käufers: Wenn mir jemand ein Geschenk macht, dann möchte ich ihm auch eines machen. Mit kostenlosen Inhalten, die sich an den Bedürfnissen des Nutzers orientieren, machen Unternehmen solche Geschenke. Passt die Ansprache, fühlt der Nutzer sich in der Pflicht, dieses Geschenk zu erwidern, sei es durch das Kopieren der Inhalte oder den Kauf des Produkts. Social Media schafft Verbundenheit durch gegenseitige Verpflichtungen wie Dankbarkeit und Schuld. Bietet man Nutzern Zeichen, Symbole und Bedeutungen, die sich zur Transformation eignen, erzielt man Wirkung.

Im Netz entsteht eine neue Form der Ökonomie, in der soziale Kommunikation das Marktverhalten erheblich beeinflusst. Wer hier erfolgreich sein will, muss dies in seiner Strategie berücksichtigen. Die Einstellung „mal schnell noch Social Media“ verkennt eine der zentralsten Umwälzungen unserer Gegenwart – und lässt Unternehmen auf digitalen Märkten langfristig unsichtbar werden.

Autor: René Koch ist Redakteur der IHK Flensburg. rene.koch@flensburg.ihk.de



Foto: IHK

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein

Redaktion: René Koch, Petra Vogt, Kathrin Ivens, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion: Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:

Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-0
 Telefax: (0431) 5194-234
 E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
 Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:

IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)

Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
 Telefon: (0461) 806-433
 Telefax: (0461) 806-9433
 E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de
 Redaktionsassistentin: Maren Lüttschwager
 Telefon: (0461) 806-385
 Telefax: (0461) 806-9385
 E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Kathrin Ivens (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-224
 Telefax: (0431) 5194-524
 E-Mail: ivens@kiel.ihk.de

Redaktionsassistentin:

Sebastian Winslow
 Telefon: (0431) 5194-223
 Telefax: (0431) 5194-523
 E-Mail: winslow@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
 Telefon: (0451) 6006-169
 Telefax: (0451) 6006-4169
 E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de
 Redaktionsassistentin: Heidi Franck
 Telefon: (0451) 6006-162
 Telefax: (0451) 6006-4162
 E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
 phG: Hansisches Verlagshaus GmbH
 Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkötter
 Mengstr. 16, 23552 Lübeck
 Telefon: (0451) 7031-01
 Telefax: (0451) 7031-280
 E-Mail: bmuelle@schmidt-roemhild.com
 Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:

Lübeck+Kiel: WS Werbeservice GmbH
 c/o Susanne Pohn Verlagsservice
 Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
 Telefon: (0451) 30 50 97 33
 E-Mail: susanne.pohn@pohn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz
 E-Mail: menschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,90
 Jahresabonnement € 27,70
 (€ 23,50 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2018



UNSERE NEUERSCHEINUNGEN

AB SOFORT IM BUCHHANDEL ERHÄLTlich:



875 JAHRE – LÜBECK ERZÄHLT UNS WAS

DAS BUCH ZUR AUSSTELLUNG

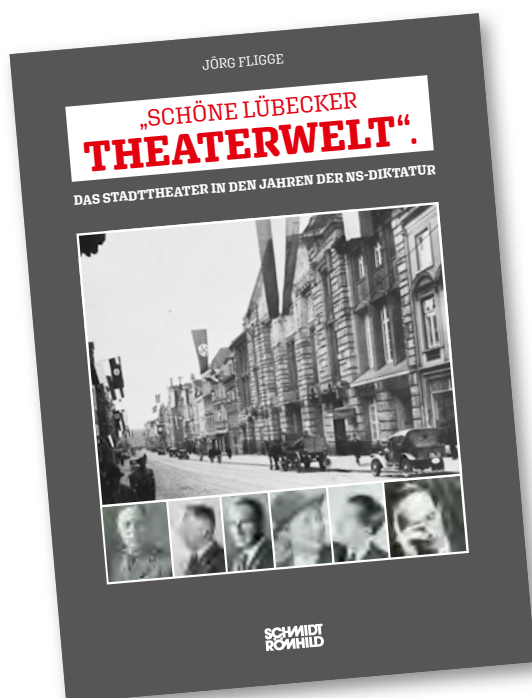
Der Titel dieses Lesebuches zur gleichnamigen Ausstellung ist Programm: Anlässlich des 875. Stadtgeburtstages fanden sich die Herausgeber mit vielen anderen Einrichtungen in der Stadt zusammen, um die Geschichte Lübecks einmal ganz anders zu erzählen.

Entstanden sind 87 Geschichten über zirka 100 Ausstellungsstücke. Wie die Dinge, so sind auch die Geschichten – sie vereinen Bekanntes und Unbekanntes, sie überraschen, sie verwundern, sie berühren. Dass die Geschichten dabei mit großer Kenntnis geschrieben worden sind, dafür bürgen die Verfasser und Verfasserinnen.

416 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen

Format 17,5 x 24,5 cm

ISBN 978-3-7950-5249-2, € 19,80



„SCHÖNE LÜBECKER THEATERWELT“

DAS STADTTHEATER IN DEN JAHREN DER NS-DIKTATUR

Im einleitenden Teil werden die für das Dritte Reich geltenden Spielregeln des Überwachungsstaates knapp und übersichtlich dargelegt. Es folgen drei Abschnitte zum Lübecker Theater: die Verwaltungssituation, eine Spielplananalyse und ein Künstlerlexikon in alphabetischer Anordnung, versehen mit zahlreichen Fotos.

Aufgrund der Rollen und der Resonanz beim Publikum und den Rezensenten kommt man den Sängern und Sängerinnen, Schauspielern und Schauspielerinnen näher. Die große Arbeitsleistung des Theaters wird unabhängig von ideologischen Aspekten und der vom System ausgeübten Zwänge auf der Grundlage dieser drei Hauptkapitel deutlich. Autor Dr. Jörg Fligge veröffentlichte im Verlag Schmidt-Römhild bereits die umfangreiche Studie „Lübecker Schulen im ‚Dritten Reich‘“.

683 Seiten, zahlreiche Abbildungen

Format 17,5 x 24,5 cm

ISBN 978-3-7950-5244-7, € 28,00

AUTO OHNE ITZEHOER IST WIE SCHIFF OHNE ANKER



... und gut ✓

Manche Dinge gehören einfach zum Norden – wir auch. Seit mehr als 80 Jahren geben wir den Autofahrern hier Sicherheit. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit haben wir auch für Sie den perfekten Kfz-Schutz. Klar, verlässlich und von Mensch zu Mensch – typisch norddeutsch eben.

www.itzehoer.de

 **Itzehoer**
Versicherungen